



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 3 (1933)**

213 (23.8.1933)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-258635](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-258635)



**KAMPFBLATT NORDWESTBADENS**[illegible]

vom 9. bis 27. September 1933  
in Karlsruhe



Eine Unzahl berattiger Versuche sind von mir angeführt worden in meiner Tierquälerei-„Grafik“ des Menschen gegen das Tier mit besonderer Bezugnahme auf die wissenschaftliche Tierquälerei (Bibliografie), sowie in einer größeren Anzahl anderer Veröffentlichungen meinerseits.

Die Frage Bibliografie oder nicht Bibliografie wäre sofort entschieden, wenn jeder deutsche Volksgenosse in die Lage käme, mit eigenen Augen eine derartige Tierquälerei anzusehen zu müssen.

Dann würde sich ein Schrei des Entsetzens erheben und diese größte Kulturkatastrophe des 20. Jahrhunderts, die in ihrer Furchtbarkeit und Grausamkeit nur verglichen werden kann mit der Menschenopferung des Mittelalters, würde mit einem Schlage hinweggejagt werden. Ich selbst habe als Student auf der Universität seinen Tierversuch mit Verachtung gesehen, sondern die schmerzhaftesten Versuche, wie Öffnung der Schädel- und der übrigen Körperhöhlen wurden ohne jede Vermeidung vorgenommen, wobei man entweder die Tiere in der schmerzhaftesten Weise festhielt oder ihnen ein Gift einspritzte (curare), das die Bewegungsvermögen der Tiere aushebt, jedoch deren Empfindlichkeit in jeder Form erhält. Wahre Wissenschaft muß frei sein, aber nicht frei zur Marterung und Folterung wehrloser Tiere.

Heute werden an den Hochschulen und da, wo die Öffentlichkeit Zutritt hat, die meisten Tiere zu Anfang der operativen Eingriffe betäubt. Leider ist die schonendere Behandlung der Versuchstiere mit wenigen lobenswerten Ausnahmen nicht darauf zurückzuführen, daß man Mitleid mit dem Leiden der Tiere hätte, sondern weil dank der Aufklärung der Tierfreunde die Öffentlichkeit in immer schärferer Form gegen die Tierquälerei Stellung zu nehmen beginnt. In vielen Fällen wird jedoch, wie ich das hier in Hannover an einem Krankenhaus nachweisen konnte, keinerlei Betäubung angewandt, sondern den Tieren werden die Stimmröhren durchgeschnitten, so daß sie ihren Schmerzen nicht mehr durch Rufen oder Heulen Ausdruck verleihen können. Wenn von einer größeren Anzahl von Versuchen behauptet wird, sie seien mit Betäubung gemacht worden, so weiß der Fachmann, oder auch der Laie, der sich seit Jahren mit dem Studium der Bibliografie und des Tierversuchs beschäftigt hat, daß die Dauer eines Tierversuchs sich oft über Wochen und Monate hinaus erstreckt und ständige Betäubung ausschließt, und daß deshalb die Angabe einer dauernden Betäubung eine glatte Unwahrheit ist.

Wir sind in der Lage, durch zahlreiche Schriften und Belege den Beweis zu führen, daß durch unnütze Tierquälereien des sogenannten wissenschaftlichen Tierversuchs weder die Wissenschaft noch die Heilkunde wesentlich gefördert wird, sondern, daß im Gegenteil nur unendliche Schäden angerichtet wurden, sowohl durch falsche, schädliche ärztliche Behandlung, durch Verrohung vieler Menschen, sowie endlich dadurch, daß verdammenwürdige Versuche auch an Menschen, und zwar in erster Linie an den Kindern armer Leute vorgenommen wurden; es wurde durch letzteres der Beweis geliefert, daß der Tierversuch erst den Boden für den Glauben vorbereitete, daß man auch an Menschen grausame Versuche machen dürfe.

Unsere Tierquälereien haben auch nichts zu tun mit dem sogenannten Pazifismus oder mit einer femininen Einstellung — wie das fälschlicherweise so oft von unseren Gegnern und Unterstellten wird — wir stehen auf dem Standpunkt, daß der Mensch nur Mut zeigen kann an eigenen Körper und nicht an wehrlosen Tieren, wie es auch bekannt ist, daß die rohesten Menschen, sofern sie selbst in Gefahr kommen, meistens die Feigsten sind.

Die Frage, ob es mehr ist, daß die Wissenschaft geschädigt wird durch die Einschränkung bzw. das Verbot der Bibliografie und der Tierversuche, ist ebenfalls mit „nein“ zu beantworten. Wir Tierquälerei-Fürsprecher nur das Verbot der Bibliografie, d. h. also die Operation am unbetäubten, lebenden Tier, während wir für die wissenschaftlichen Kreise, die glauben, gewisse Versuche nicht entbehren zu können, die Versuche gestatten, die am betäubten Tier vorgenommen werden können. Wir gestatten am Tier nur diagnostische Versuche zur Feststellung von Zeichen (Pest, Cholera, Typhus usw.), falls Diagnose mit keinem anderen Mittel feststellbar, soweit diese künstlichen Injektionen nicht mit einer Tierquälerei verbunden sind, und wenn nachher das Tier schmerzlos stirbt; wir gestatten auch die Verabreichung von Schmerzmitteln, wenn es sich um außerordentlichen Schmerzhafte alle Injektionen in das Gehirn und das Auge. Es handelt sich also nur um Injektionen und Einspritzungen unter die Haut, in das Bindegewebe und in die Blutbahn, wie solche auch an Menschen gemacht werden, falls letztere nicht, wie schon vorerwähnt, in gebührender Anzahl, alle 10 Minuten, vorgenommen werden. Wir verlangen, daß bei den Tierversuchen überhaupt nur die Tierversuche gestattet werden, bei denen man sich von vornherein einen großen Nutzen für die Wissenschaft und die leidende Menschheit verspricht und nicht solche, deren Sinnlosigkeit und Zwecklosigkeit auch schon der einfachste Laie beurteilen kann. Welchen wissenschaftlichen Wert soll es z. B. wohl haben, wenn einzelne Experimentatoren Hunderte von Hunden verbrennen und verdrücken, oder wenn

# Benuzt Mussolini den Biermächtepakt als Instrument zur Revision der Schandverträge?

Starke französisch-englische Enttäuschung über Italiens Haltung in Riccione — Nur Dollfuß ist „befriedigt“

Paris, 22. Aug. Die Meldungen aus Rom über die Zusammenkunft zwischen Mussolini und Dollfuß und die Kommentare, die die Presse daran knüpft, stehen unter dem Eindruck einer scheinbaren Enttäuschung über das selbständige Vorgehen Italiens in der österreichischen Frage. Verschiedentlich wird festgestellt, daß die Mussolini zugeschriebene Kombination des engeren wirtschaftlichen Zusammengehens zwischen Italien, Österreich, Ungarn und Deutschland in ganz anderer Richtung liege als der Tardieu-Plan, der in der letzten Zeit in der französischen Presse wieder stärker in den Vordergrund gestellt worden war. Der „Temps“ läßt sich aus Rom berichten, daß man in Riccione die Unabhängigkeit Österreichs auch gegenüber der kleinen Entente besprochen habe.

Das „Journal des Debats“ wirft Italien Schwäche gegenüber Deutschland vor und stellt mit Bedauern fest, daß Mussolini nicht daran denke, der „pangermanischen Drohung“ mit Entschlossenheit zu begegnen. Verschiedene Blätter ziehen aus der Begegnung in Riccione den Schluß, daß von einer kollektiven Aktion der Mächte beim Völkerverbund jetzt nicht mehr die Rede sein könne. Die Anspielung der amtlichen italienischen Verlautbarung auf den Biermächtepakt und seine Anwendung bei der Lösung der Donaufragen, wird von verschiedenen Blättern als Beweis dafür angesehen, daß Mussolini den Pakt als ein Instrument zur Revision der Friedensverträge betrachte.

sol „warmer“ und tätiges Interesse an dem Gelingen eines freien und unabhängigen Österreichs hege.

## Die Stellungnahme der italienischen Öffentlichkeit

Rom, 22. Aug. Die Besprechungen zwischen dem Bundeskanzler und dem Chef der italienischen Regierung stehen in der italienischen Presse im Mittelpunkt des Interesses. Das Communiqué und die Kommentare dazu werden in großer Aufmerksamkeit veröffentlicht.

Das erste zu lösende Problem sei nicht, Deutschland zu verlegen oder zu demütigen, vielmehr bezwecke man eine Normalisierung der deutsch-österreichischen Beziehungen, ausgehend von der außer jeder Debatte stehenden Voraussetzung, zur Unabhängigkeit Österreichs zu gelangen. Die Erfahrung habe gezeigt, daß das System des diplomatischen Schrittes, wie die englische und französische Regierung es unternehmen wollten, in diesem besonderen Problem vollkommen falsch sei. Noch falscher wäre es, wenn man sich an den Völkerverbund wenden wollte.

Diese sehr delikate Lage könne nur politisch gelöst werden, und zwar mit Festigkeit, soweit es sich um die österreichische Unabhängigkeit handele, aber mit dem nötigen Takt und Verständnis für die Revolution in Deutschland.

## Enttäuschung über Italien

Berlin, 22. Aug. Die englische Presse schenkt weiterhin der deutsch-österreichischen Frage große Beachtung, wobei die realpolitische Haltung Mussolinis stark diskutiert wird. Der marxistische „Daily Herald“ veröffentlicht in großer Aufmachung einen Bericht seines diplomatischen Korrespondenten, wonach Sir Austen Chamberlain von der britischen Regierung in „inoffizieller Mission“ nach Rom geschickt worden sei, um zu versuchen, Mussolini zu überreden,

spondenz hat sich Bundeskanzler Dr. Dollfuß während seines kurzen Aufenthaltes auf dem Wiener Flughafen ungemein „befriedigt“ über das Ergebnis seiner Reise nach Riccione ausgesprochen.

In diesem Zusammenhang unterstrich er, wie die politische Korrespondenz berichtet, mit scharfer Genugtuung, daß er auch diesmal wieder bei dem italienischen Regierungschef nicht nur „volles Verständnis“ für die Verhältnisse und Bedürfnisse Österreichs gefunden habe, sondern auch sich natürlich davon habe überzeugen können, daß Ministerpräsident Mus-

solini Großbritannien und Frankreich gegen Deutschland anzuschließen. Dem Korrespondenten zufolge hätten die politischen Kreise in Großbritannien und Frankreich mit größter Sorge die Verhandlungen in Riccione verfolgt. Nicht nur in Frankreich, sondern auch in den Hauptstädten der kleinen Entente herrsche Beunruhigung, weil man der Ansicht sei, daß Mussolini ein dreifaches Spiel spiele.

Er halte Großbritannien und Frankreich davon ab, die deutsch-österreichische Angelegenheit vor den Völkerverbund zu bringen. Er halte seine freundschaftlichen Beziehungen zu Deutschland aufrecht, und er setze die Stellung Italiens in Osteuropa, um ein Gegengewicht gegen Frankreichs mächtige Allianzen auf dem Balkan zu schaffen. Die britische und auch die französische Regierung müßten entscheiden, „wie lange die Komödie weitergehen soll“.

Aus dem Artikel des „Daily Herald“ spricht die gleiche Enttäuschung über die Haltung Mussolinis. Mangels gemeinsamer Aktion Großbritanniens und Frankreichs ist, wie das Blatt mit Bedauern feststellt, die Führung in der Auslegung der deutschen Verpflichtungen, die österreichische Unabhängigkeit zu achten, in Mussolinis Hand übergegangen. Das Blatt wirft Mussolini vor, aus tatsächlichen Gründen nicht an irgendeiner offiziellen Front gegen Deutschland teilgenommen zu haben.

## Mussolinis Vermittlerrolle von Frankreich anerkannt

Paris, 23. Aug. „Petit Parisien“ glaubt die Bestätigung weiterer französischer Kreise, Mussolini könnte im Donaubereich eine besondere Politik unter Ausschaltung Frankreichs betreiben, mit der Versicherung beschwichtigen zu können, man habe in Paris in den letzten 24 Stunden die beruhigende Erklärung erhalten, daß die italienische Regierung in enger Fühlungnahme mit London und Paris vorzugehen gedenke.

„Paris Soir“ und „Intransigeant“ beschäftigen sich mit der Vermittlerrolle, die Italien zwischen Deutschland und Österreich spielt. Im „Paris Soir“ erklärt Santerwein, Mussolini handele zwar nicht im Auftrag anderer, jedoch erkenne man in Paris wie in London an, daß seine Interessen als Vertreter der benachbarten Mächte ein größeres und unmittelbares sei als dasjenige Frankreichs, so daß die italienische Auffassung in ernsthafte Erwägung gezogen werden müsse. Wenn Frankreich in dem Konflikt zwischen Wien und Berlin hervortreten würde, würde dadurch der nationalsozialistische Propaganda doch nur eine neue Waffe in die Hand gegeben werden. Der „Intransigeant“ gibt auch zu, daß Mussolini besser als irgend jemand anders geeignet sei, die Spannungsbomben zu lenken. Eine französische Intervention würde in Deutschland doch nur zurückgewiesen, aber eine italienische gäbe. Mitin sei Mussolini der durch die Ereignisse gewählte Vermittler. Immerhin sei es gut, wenn man wüßte, daß die französische Regierung Tag für Tag über alles, was die römische Regierung vorbereite, auf dem laufenden gehalten werde.

verschiedene Sportvereine durch, in denen sie nationalsozialistische Zellen vermutete. Mehrere führende Mitglieder der Vereine befinden sich zurzeit in polizeilichem Gewahrsam. Im Wiener Prater wurde eine Versammlung des Vereins der Sonnenfreunde, an der rund 100 Personen teilnahmen, von der Polizei gesprengt. Die Führer wurden verhaftet und der Verein aufgelöst.

In Freilicht in Oberösterreich aber hat ein früherer nationalsozialistischer Gemeinderat ein Verbrechen begangen, wie es die Polizeiberichte bisher nicht verzeichnen konnten. Er hat in einem Gasthaus aus seinem mit einem Hakenkreuz gekennzeichneten Glas getrunken. Die Gendarmerie erstattete Anzeige und beschlagnahmte das Glas.

## Die Tschechoslowakei für Revision von Versailles?

London, 22. Aug. Der tschechische Gesandte in London, Jan Masaryk, erklärte im Auftrag seines Vaters, des tschechoslowakischen Staatspräsidenten, dem „Daily Express“, wie sich auch die Lage entwickle, die Tschechoslowakei für die Revision des Biermächtepakts. Der Pakt dürfe an ihren Grenzen nichts ändern, und es sei ihr auf diplomatischem Wege mitgeteilt worden, daß keine Absicht zur Änderung der Grenzen bestehe. Damit sei die Gefahr eines Krieges beseitigt, und Kriegsgerebte sei jetzt idios und schädlich. Verträge seien nicht ewig.

Die Tschechoslowakei erkenne, daß der Vertrag von Versailles einmal abgeändert werden müsse.

Aber Europa werde äußerst vorsichtig sein müssen, wenn es sich um Grenzrevisionen handle.

## Dollfuß kämpft gegen Windmühlen

„Er“ verbietet ein Hakenkreuz-Trinkglas  
Wien, 22. Aug. (Eig. Meld.) Die Staatspolizei führte gestern Aktionen gegen

man Hundes Kier und Blase zündet und ihnen auch heute noch, nach dem 1. Juni 1933, fortlaufend gemeldet, daß in gewissen Instituten, öffentlichen Krankenhäusern und Privatlaboratorien nach wie vor Verurteile gemacht werden, die durch den Erlass vom 1. Juni d. J. strengstens verboten sind. So, wie die Verhältnisse heute liegen, können wir uns auf die Mittelungen der Personen, die uns vertraulich solche Angaben machen, nicht verlassen, da diese Volksgenossen befürchten müssen, sofern man ihre Namen nennt, ihre Stellung zu verlieren.

Zum Schluß muß ich noch darauf hinweisen, daß die deutsche Tierquälerei bis heute äußerst mangelhaft war und in keiner Weise den Anforderungen entspricht, die man an sie stellen muß; sie sieht das lebende Tier nur als eine Sache an und fordert Strafen, nicht etwa, weil dem Tier ein Leid zugefügt wird, sondern weil es Menschen gibt, die an einer Tierquälerei Anstoß nehmen. Tierquälerei treiben heißt für und letzten Endes nichts anderes, als menschliche Selbstsucht und Grausamkeit bekämpfen.

Um so erfreulicher ist es, daß der heutige bayerische Justizminister Dr. Frant in einem kürzlichen Erlass scharfe Beurteilung und Handhabung der heute geltenden

Tierquälerei zur Pflicht macht und Ministerpräsident Goering die Bibliografie in Preußen so energisch verbietet und unter schwerste Strafen gestellt hat.

Wir erwarten, daß dieses Verbot der Bibliografie reichsweit ausgesprochen wird und wir wissen, daß unser Führer, Adolf Hitler, der schon so oft den rechten Weg gefunden hat, auch Deutschland, was Tierquälerei anbetrifft, an die Spitze aller Länder führen wird.

Wir können aus der Vergangenheit nur lernen, daß wir die Zielsetzung für unser politisches Handeln in doppelter Richtung vorzunehmen haben: Grund und Boden als Ziel unserer Außenpolitik, und ein neues weltanschaulich gestütztes, einheitliches Fundament als Ziel politischen Handelns im Innern.



# Kommunistische Brandstifter am Werk!

Riesenfeuer im Pionierschuppen Minden — Eine Million Mark Schaden!

Minden, 22. Aug. In einem Schuppen der Pionierkaserne brach am Montagabend Feuer aus, das mit rasender Geschwindigkeit um sich griff. Im Ru stand der ganze 200 Meter lange Schuppen, in dem der Fuhrpark und sonstiges Material des Pionierbataillons untergebracht waren, in vollen Flammen. Trotz der sofortigen Löscharbeiten und Vergussversuche der Feuerwehr, der Mindener Garnison, der gesamten SM und SS, war es nur möglich, einige Wagen aus dem Flammenmeer zu retten. Das ganze Gebäude war in etwa zwei Stunden niedergebrannt.

Vermutlich ist das Feuer durch Brandstiftung entstanden. Man nimmt an, daß es sich um ein kommunistisches Attentat handelt. Der Sachschaden soll etwa eine Million Mark betragen.

## Kommunistische Brandstifter verhaftet

Hamm, 22. Aug. Wegen Brandstiftung in einem hiesigen Emailierwerk wurden zehn Kommunisten verhaftet. Sie haben ein Geständnis abgelegt. Die

Täter haben Ende 1931 versucht, einen Generalstreik hervorzurufen, der alle Jechen erfassen sollte. Damit die Polizei nicht in der Lage wäre, einzugreifen, sollte sie durch einen Großbrand beschäftigt werden. Zu diesem Zwecke wurde im Emailierwerk Schneider ein Feuer angelegt, dem man durch Benzin und andere Brennstoffe reichliche Nahrung gab. Die Arbeiter der nächsten Schicht konnten aber ein Einschlagreifen des Brandes verhindern.

## Margisten gründen einen „Gefangenenverein“

17 Verhaftungen

Hamburg, 22. Aug. Die Soldlinge Moskau versuchen ihre illegale Tätigkeit im Rahmen harmlos aussehenden Klubs und Vereinen fortzusetzen. Das Kommando z. B. B. nahm wieder 17 Margisten wegen illegaler Betätigung fest. 13 von ihnen hatten sich zu einem „Gefangenenverein“ zusammengeschlossen, und hielten in den Anlagen des Hauptplatzes eine Zusammenkunft ab, deren Zweck eines völkseindlichen Charakters trug.

ganze Nacht über anhielt, wurden fünf Scheunen, die mit Erntevorräten angefüllt waren, bis auf die Grundmauern vernichtet. Weiter wurden drei Wohnhäuser schwer beschädigt und eine Anzahl Vieh verbrannt. Der Gesamtschaden wird auf RM. 150.000 veranschlagt.

Die Löscharbeiten, zu denen fünf Nachbarn wehren herbeigezogen wurden, waren erschwert durch Wassermangel. Der Ort Minden hat bis jetzt noch keine Wasserleitung; das Wasser mußte mit Fuhrwerken aus dem nahen Bach herbeigeholt werden.

Geschädigt sind die Landwirte Oskar Wülf, Rudolf Kappel, Eugen Heist und Jakob Wilbo. Die Geschädigten sind gegen Feuergefahr nur schlecht versichert.

Der Brandherd konnte erst heute früh gegen drei Uhr eingedämmt werden. Durch den starken Westwind war die Gefahr einer Uebertragung des Feuers auf die Nachbarschaft sehr groß.

## „Juden haben keinen Zutritt!“

Juden das Betreten des Strandbades Wannsee verboten!

Berlin, 22. Aug. (Eig. Meld.) Staatskommissar Dr. Klein hat angeordnet, daß Juden in Zukunft das Betreten des Strandbades Wannsee verboten ist. Ein entsprechender Hinweis wird am Eingang des Strandbades angebracht. Das Ueberwiegen jüdischer Elemente hatte bis in die letzte Zeit für die deutsche Bevölkerung den Aufenthalt im Strandbad Wannsee nahezu unerträglich gemacht.

Unsere alte Forderung, daß man die deutschen Besucher der Bäder von dem Anblick der mehr oder minder ästhetisch anmutenden Jüden und Judenfrauen befreien soll, wird nunmehr allmählich zur Wirklichkeit.

Wenn wird man auch in Mannheim zu diesen wirksamen und heilsamen Abwehrmaßnahmen greifen?

## Die Deutschlandslieger in Tempelhof

Berlin, 23. Aug. Der Zentralflughafen in Berlin-Tempelhof, der Start- und Zielplatz des Deutschlandfluges 1933, steht ganz im Zeichen

## Schwerer Verkehrsunfall

Zwei Tote

Königsberg, 22. Aug. Heute morgen gegen halb fünf Uhr ereignete sich bei der Ortschaft Ludwigswalde bei Königsberg ein tragischer Verkehrsunfall. Dort fuhr der Kaufmann Alfred Steinaus aus Königsberg mit einer noch unbekannten Frau mit seinem Personkraftwagen gegen einen Baum. Bei dem äußerst heftigen Anprall erlitten die beiden Insassen Schädelverletzungen, sowie schwere Verletzungen und waren auf der Stelle tot.

## Schwere Kesselexplosion

Zwei Tote

Alten Sieben (Kreis Neuhaldensleben), 22. August. Auch noch nicht bekannter Ursache explodierte heute früh beim Dreschen in der Scheune eines hiesigen Landwirts der Dampfkessel der Lokomobile. Der Fahrer wurde sofort getötet, eine Frau wurde unter den Trümmern der Lokomobile begraben und konnte bisher noch nicht geborgen werden. Drei Arbeiter wurden schwer, einige leichter verletzt.

## Kommunistisches Sprengstofflager ausgehoben

Der Sprengstoffdiebstahl in Lindenfels aufgeklärt

Darmstadt, 22. Aug. Durch Beamte des hiesigen Staatspolizeiamtes Darmstadt wurde in Heppenheim an der Bergstraße ein größeres Sprengstoff- und Waffenslager bei Funktionären der KPD ausgehoben. Ein in dieser Sache verhafteter Kommunist wurde, nachdem zunächst nur Waffen gefunden worden waren, veranlaßt, die Polizei an das Versteck der Munition zu führen. Gefunden wurden dort 230 Schuß Munition, 31 Sprengkapseln, 50 Meter Zündschnur und zwei Pakete Ammonit. Die festgenommenen Kommunisten gestanden, diesen Sprengstoff bereits vor anderthalb Jahren bei Lindenfels geholt zu haben. Alle an dem Diebstahl Beteiligten wurden festgenommen.

Sämtliche Insassen wurden von zu Hilfe herbeigeleiteten Booten in bewußtlosem Zustande aus dem Schiff geborgen. Die Frau und ein Knabe konnten nicht wieder ins Leben zurückgerufen werden. Die Ursache des Unglücks ist in der Ueberladung des Bootes zu suchen, das im Höchstfalle vier Personen faßt.

## 5 Scheunen in der Pfalz niedergebrannt

150.000 RM. Sachschaden

Winden (Eldpfalz), 22. Aug. Bei einem Feuer, das am Montagabend ausbrach und die

## Ehemaliger Reichsbannerführer festgenommen

Seifenkirchen, 22. Aug. Der ehemalige Gauführer des Reichsbanners, Johann Hau von hier, wurde in einer Wirtschaft in Wuppertal festgenommen. Hau, der sich bisher verborgen hielt, kam in Schutzhaft.

## Der Mord an einem SM-Mann vor der Aufklärung

Verhaftung ehemaliger Reichsbannerleute.

Gutten, 22. Aug. Die inzwischen wieder aufgenommenen Ermittlungen der Polizei und SM über die am 9. November 1931 an dem Gutten SM-Mann Karl Kaste verübte furchtbare Bluttat sind jetzt so weit gediehen, daß das Verbrechen unmittelbar vor seiner Aufklärung steht. Die Polizei hat mehrere ehemalige Reichsbannerleute, die der Tat verdächtig sind, in Haft genommen und dem Gutten Gefängnis zugeführt. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

## Vom preußischen Ministerpräsident begnadigt

Berlin, 22. Aug. Wie der Amliche Preuß. Pressedienst meldet, hat der preußische Ministerpräsident im Gnadenwege die gegen die landwirtschaftlichen Arbeiter Fritz Dehnert und Adolf Bräning und gegen die Witwe Margarete Müller geb. Bräning vom Schwurgericht in Stendal am 24. Februar 1933 verhängten Todesstrafen in je zehnjährige Zuchthausstrafen umgewandelt.

## Ein Hitlerjugendführer tödlich verunglückt

Parsberg (Oberpfalz), 22. August. Der Kreisleiter der Hitlerjugend in Parsberg, Hauptlehrer Huber, zog sich beim Sturz mit seinem Motorrad eine schwere Verletzung der Hüfte zu. Trotz der sofort vorgenommenen Operation ist Huber seinen Verletzungen erlegen. Er befand sich mit einem Hilslehrer auf der Fahrt nach Hohenburg, um dort die Gründung einer Hitlerjugendgruppe vorzunehmen. Beim Ausweichen eines Fuhrwerks kam Huber mit seinem Motorrad zu Fall. Sein Begleiter trug leichte Verletzungen davon.

## Schweres Bootunglück

Zwei Tote

Brandenburg a. Havel, 22. Aug. Auf dem Blauer See bei Brandenburg geriet ein Ruderboot, in dem sich ein Kriegsinvalide, seine Frau und sein Bruder sowie vier Kinder befanden, in Gefahr und litt an



Übung für Sturmführer Matkowsky

Am Grabe des Sturmführers Hans Oberhard Matkowsky auf dem Garnisonfriedhof in Berlin fand im Beisein von Reichsminister Dr. Goebbels die feierliche Entschlüsselung eines Geheimschlüssels statt. Matkowsky wurde am 30. Januar 1933 von Kommunisten erschossen.



Deutscher Leichtathletik-Sieg in England

Im Stadion von White City, London, trafen die Leichtathletik-Mannschaften von England und Deutschland im Länderkampf zusammen. Unter Bild zeigt die siegreiche deutsche Mannschaft vor Beginn des Kampfes.

des größten deutschen Flugportlichen Ereignisses. Am Montag waren bereits ein Viertel Hundert Bewerber eingetroffen; am Dienstag folgte eine Landung nach der anderen. Schlag auf Schlag trafen die Bewerber ein, und am Abend des gleichen Tages hatten sich bereits die Hälfte der 150 zugelassenen Teilnehmer in die Listen eingetragen. Trotz eines Gewitters wurden auch am Dienstagabend wieder zahlreiche Nachtlandungen ausgeführt.

## Blauehemden für ungeseklich erklärt

Dublin, 23. Aug. Die Organisation der Blauhemden ist für ungeseklich erklärt worden. In Dublin wurde ein Militärgericht eingesetzt.

## Das Verhalten der Ausländer beim Abzingen der Nationalhymne

Berlin 23. August. (Eig. Meldung.) Die NSD verurteilt folgende Betätigung des Führers der NSDAP:

Es ist in allen Ländern Brauch, daß beim Abzingen der Nationalhymne, Größen von Pöhlern und ähnlichen Anführern das Gesicht nach unten, daß sie sich mit den Angehörigen des betreffenden Landes von ihren Plätzen erheben bzw. den Hut abnehmen. Dies ist selbstverständliche Pflicht internationaler Höflichkeit, deren Erfüllung gleichwohl von jedem im Ausland weilenden Deutschen erwartet wird, wie von jedem Ausländer, der sich in Deutschland aufhält. Nicht erwidert werden kann jedoch von einem Ausländer eine in seinem Heimatland nicht geübte, ihm also fremde Form der Ehrenbezeugung, wie sie z. B. der deutsche Gruß durch Erheben des rechten Armes darstellt; dies ebensowenig, wie auch beispielsweise von einem Protestanten nicht verlangt wird, daß er sich beim Betreten einer katholischen Kirche beuge.

## Rundfunkübertragung des Reichsparteitages der NSDAP

Berlin, 23. Aug. Damit eine möglichst weitgehende Erfassung der Bevölkerung durch Rundfunkübertragung der Ereignisse des Reichsparteitages der NSDAP sichergestellt wird, hat der stellvertretende Propagandaleiter angeordnet, daß alle Ortsgruppenleiter sofort dafür sorgen, daß im Bereich ihrer Ortsgruppe geeignete Räumlichkeiten in Schulen, Gaststätten, Schützenhallen usw. zu Abhörräumen in der Zeit vom 30. August bis einschließlich 3. September ausgebaut werden. Die Inhaber von Gaststättenbetriebe sollen durch Plakatausgang der Bevölkerung Mitteilung machen, daß in ihrem Lokal der Verlauf des Reichsparteitages übertragen wird oder nicht.

## Auflösung der Abteilung Volksgesundheit der NSDAP

Berlin, 23. Aug. Die Abteilung Volksgesundheit bei der obersten Leitung der Parteiorganisation der NSDAP wird, wie eine in der NSD veröffentlichte Verordnung des Stellvertreters des Führers, Rudolf Heß, besagt, mit dem heutigen Tage aufgelöst. Bei der Reichsleitung der NSDAP wird ein Sachverständigenbeirat für Volksgesundheit errichtet werden, dem sämtliche Parteibienststellen alle mit dem Volksgesundheitswesen und seinen Grenzgebieten in Zusammenhang stehenden Fragen zu unterbreiten, alle Maßnahmen vor ihrer Durchführung vorzulegen, und alle Eingaben an behördliche Stellen vor ihrer Einreichung zuzuleiten haben.

## Fünf Jahre Zuchthaus für Münzverbrechen

Berlin, 22. August. Die vierte Große Senatssammer des Berliner Landgerichtes verurteilte am Montag den 33jährigen Rechner Paul Seifert wegen Münzverbrechens zu fünf Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust. Der Angeklagte hatte in der Zeit vom Mai bis Juni 1933 falsche Zwei-, Drei- und Fünfmarsstücke hergestellt und in den Handel gebracht.

mach Gurken ein  
kurmit Melita-Essig



# Das Beamtenverhältnis ein Treueverhältnis zum Staat

## Der Beamte im neuen Staat

Karlsruhe, 22. Aug. Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit:

Der Unterrichtsminister hat die in der Presse bereits bekanntgegebene Verlautbarung der badischen Regierung über das Verbot von Eingaben und Anträgen von Beamten und Beamtenorganisationen im Amtsblatt veröffentlicht und daran folgende Ausführungen angehängt: Der Beamte muß im neuen Staat wieder anknüpfen an die große Tradition der preußisch-deutschen Beamenschaft, von der auch die badische Beamenschaft bis zur Novemberrevolution erfüllt war.

Hiernach ist das Beamtenverhältnis kein Arbeitsverhältnis, sondern ein besonderes Treueverhältnis zum Staat.

Der Beamte ist Staatsdiener in jenem Sinne, in welchem der große Preußenkönig sich als den ersten Diener des Staates bezeichnet hat. Es ist für jeden Deutschen eine Ehre, dem Staat als Beamter zu dienen, an dessen Spitze die ehrwürdige Gestalt des Reichspräsidenten v. Hindenburg, dessen Leben ein ständiger Beweis deutscher Beamtenpflichtverfüllung war, und der Reichskanzler Brüdermann steht, der seine letzte Kraft für Deutschland einsetzt. Gerade der Beamte und vor allem der Lehrer muß durch seine Auffassung vom Dienst für Volk und Staat Träger und Vorbild jener idealistischen Welt- und Lebensauffassung sein, die das nationalsozialistische Deutschland vertritt. Die materialistische und gewerkschaftliche Auffassung, die sich auch vielfach in den Beamtenverbänden breitmacht, muß überwunden sein.

Das deutsche Volk konnte vor seinen Beamten keine Achtung haben, solange die Beamenschaft in der Öffentlichkeit im allgemeinen nichts anderes versprochen hat, als ihre Befoldungsfrage, auch noch zu Zeiten, in denen ein großer Teil des Volkes sich in Not befand.

Die Befoldung des Beamten ist kein Arbeitslohn, sondern eine Unterhaltsrente, die der Staat den Beamten gibt. Daß der Staat, solange er selbst sich in wirtschaftlicher Not befindet, an dieser Not auch die Beamten teilnehmen läßt, ist für jeden richtig eingestellten Beamten selbstverständlich. Die Einstellung zum Staat und die Arbeitsfreudigkeit des Staatsdieners im wahren Sinne des Wortes dürfen aber hierunter nicht leiden. Daß im nationalsozialistischen Staat keine düsteren Standesunterschiede in der Beamenschaft bestehen sollen, ist eine Selbstverständlichkeit. Ebenso selbstverständlich ist aber im Führerstaat, daß das dienstliche Leben und Unterordnungsverhältnis voll gewahrt wird.

Auf ein Verbot möchte ich aus dem gegebenen Anlaß noch hinweisen: Im Novemberstaat hatte sich vielfach eingestellt, daß Schulleitungen und Lehrer, wenn sie in der Presse persönlich angegriffen wurden, in dieser antworteten. Häufig hat sich dann eine richtige Pressefalschde angestrichelt. Ein derartiges Vorgehen ist mit dem Staatsgedanken des neuen Deutschlands nicht vereinbar. Angriffe auf Beamte der Unterrichtsverwaltung in der Öffentlichkeit richten sich letzten Endes gegen mich als Leiter der gesamten Unterrichtsverwaltung. Es muß daher meiner Entscheidung vorbehalten werden, ob und in welcher Weise in solchen Fällen eine Berichtigung zu bringen ist.

Es wird daher Schulleitern und Lehrern unterzagt, in der Presse ohne meine Zustimmung zu antworten oder gar selbst in der Presse Angriffe zu erheben.

Erforderlichenfalls ist bei mir Antrag auf Herbeiführung einer Berichtigung zu stellen. Dies kann, wenn Eile not tut, auch fernmündlich erfolgen. Erläuternd will ich noch bemerken, daß im neuen Staat von der Presse erwartet werden kann, daß sie unsachliche oder auf ihre tatsächlichen Unterlagen nicht begründete Angriffe gegen Schulleiter und Lehrer unterläßt.

## Erfolgreiche Razzia in Heidelberg

Heidelberg, 22. August. Wie der Polizeibericht meldet, fanden in der Nacht vom 21. auf 22. August 1933 polizeilicherseits auf Veranlassung des Nachrichtendienstes der NSDAP, unter Zuziehung von SA und SS im gesamten Stadtgebiet Hausdurchsuchungen bei führenden Persönlichkeiten der zurzeit sich illegal betätigenden

KPD statt. Dabei wurden zahlreiche Druckschriften, ein Abziehapparat mit Zubehör, zwei Schreibmaschinen sowie Waffen aller Art beschlagnahmt. Es wurden 40 Personen beiderlei Geschlechts festgenommen und ins Gefängnis überführt. Die Untersuchung ist eingeleitet.

Wir erfahren hierzu von der „Volksgemeinschaft“, daß die Hausdurchsuchungen auch auf die Stadtteile und Vororte Bieblingen, Kirchheim, Handshausen, Pfaffengrund, Dossenheim und Weimen ausgedehnt wurde. Unter den Verhafteten befinden sich vier Frauen, ferner die bekannten Kommunisten Hilberer, Jürg, Hamlohr, Schälper, Kühle, Bender, Hermann Weber, Schmaib, Jost, Ringler, Philipp Hach, Seegmüller und Alfons Müller. Unter den beschlagnahmten Druckschriften fand man Exemplare der „Roten Fahne“ vom Juli 1933, des illegalen Funktionärorgans „Vorwärts“ und Plakate für die Weisparafade. Von den Verhafteten wurden 12 Personen in das Landesgefängnis Mannheim eingeliefert, während der Rest in dem Heidelberger Gefängnis Quartier nehmen mußte.

# Die Säuberung der Hochschulen von marxistischen Studenten

(Sonderbericht des „H.“)

Karlsruhe, 22. Aug. Das badische Ministerium des Kultus und Unterrichts hat eine Verordnung erlassen, in der unter Hinweis auf den Erlass vom 11. Juli 1933, in dem bestimmt wird, daß die kommunistischen Studierenden von den badischen Hochschulen auszuschließen seien, darauf hingewiesen wird, daß außer den kommunistischen Studenten den badischen Hochschulen auch andere Studierende angehört haben, die in den letzten Jahren ein volks- und staatsfeindliches Verhalten an den Tag gelegt und den Bestrebungen der Regierung entgegengehandelt haben. Diese Studenten haben in gleicher Weise das Recht, einer Hochschule anzugehören, verweigert. Alle Studierenden an den badischen Hochschulen, die sich in den letzten Jahren in marxistischen oder sonst volks- und staatsfeindlichen Sinne betätigt haben, werden daher mit sofortiger Wirkung ausgeschlossen. Es sollen die eigentlichen Schädlinge entfernt werden, während gegen diejenigen Studenten, die lediglich aus Unruhe oder unter dem Einfluß von Verhetzung dem Marxismus oder anderen volksfeindlichen Bestrebungen gehulft haben, nicht allzu streng verfahren werden soll. Es genügt also nicht, wenn ein Studierender lediglich eingeschriebenes Mitglied einer entsprechenden Partei — abgesehen von der Mitgliedschaft in der KPD, die immer die Ausschließung zur Folge hat — gewesen ist, an einer derartigen Partei Betätigung ausgeübt und Versammlungen besucht hat. Dagegen muß die Beschimpfung der nationalen Bewegung oder ihrer Führer in Wort oder Schrift, der rassistische Kampf gegen die nationalgerinnende Studentenschaft und deren Führer immer zur Ausschließung führen. Als volksfeindliches Verhalten in diesem Sinne ist die Zugehörigkeit und die Mitarbeit in pazifistischen, landesverräterischen und ähnlichen Vereinigungen (z. B. der Deutschen Friedensgesellschaft) anzusehen.

Die Ausschließung der in Frage kommenden Studierenden muß bis spätestens 15. Oktober d. J. erfolgen; die für die Ausschließung er-

forderlichen Feststellungen und Prüfungen sind im Benehmen mit dem Führer der örtlichen deutschen Studentenschaft vorzunehmen. Die Ausschließung muß auf die längst zulässige Dauer von vier Jahren erfolgen.

## Eröffnung des Kurses für Gleitflugzeugbau und Gleitflugschulung für Lehrkräfte an Fachschulen in Bruchsal

Bruchsal, 22. Aug. Mit Eisenbahn, auf Fahrrädern und mit Motorrädern erschienen gestern die zu dem Flugschulungskurs in Bruchsal einberufenen 18 Lehrkräfte an Fachschulen. Zur Eröffnung dieses ersten vom Minister des Kultus und Unterrichts eingerichteten Kur-

ses war der Leiter der badischen Fachschulen, Oberregierungsrat Federle, selbst erschienen. Er begrüßte die Teilnehmer im Namen des Ministers des Kultus und Unterrichts und führte etwa folgendes aus:

Allgemein werde heute die Notwendigkeit der Luftfahrt für unser Vaterland anerkannt. Einmal sei dies für uns notwendig, weil der Flug auf dem Boden für uns Deutsche zu knapp sei und wir den Luftraum dazu brauchen. Zum anderen sei der beste Schutz vor feindlichen Angriffen die eigene fliegerische Ausbildung. Hierfür sei für uns bei der heutigen Lage die Gleitflugschulung die beste, billige und auch sportlich schönste. Die Schule habe in vergangener Zeit oft ein Eigenleben geführt ohne Rücksicht auf die politischen Bedürfnisse des Volkes. Das habe heute aufgehört. Wenn das Volk fliegen brauche, dann stelle sich die Schule in den Dienst dieser Notwendigkeit. Daß für die Fliegerei die technische Fachschule einzuwirken müsse, sei selbstverständlich. Die sehr starke Zahl der Meldungen zu diesem Kurs sei ein erfreuliches Zeichen. Leider habe nur ein kleiner Teil ausgewählt werden können. Besonders, meinte der Fachschulleiter, zeige der Erfolg des Kurses, daß die Auswahl richtig getroffen worden sei. Er wünsche den Kursteilnehmern eine kräftige geistige und körperliche Erfrischung durch den Kurs.

Dipl.-Ing. Koch, der Fluglehrer, machte einige Ausführungen über die Ausgestaltung des Kurses, der von vornherein jedes gute Wetter zur praktischen Schulung ausnützen werde. Theoretischer und baulicher Unterricht werde dazwischen eingelegt. Den Flugbaulichen Unterricht gibt der bekannte Bruchsaler Modellflieger, Schlossermeister Reimann an. Der Direktor Härtel, der die organisatorische Seite des Kurses besorgt hatte, machte anschließend die notwendigen Angaben über die Unterkunft, die das St. Paulushaus in freundlicher Weise zur Verfügung gestellt hat, über Verpflegung und interne Fragen.

Die Ortsgruppe Bruchsal des deutschen Luftsportverbandes, die an den Kursus das Schulflugzeug „Holzflug“ vom Typ „Böbling“ abgetreten hat, und den „Kraichgauklub“, der bisher noch nicht geflogen ist, leihweise zur Verfügung gestellt hat, war vertreten durch ihren stellvertretenden ersten Vorsitzenden, Betriebsleiter Schug.

Wir wünschen dem ersten fliegerischen Schulungskurs des Unterrichtsministeriums ein fröhliches „Gut ab!“

# Weitere Erfolge im Kampf gegen die Staatsfeinde in Baden

## Pfarrer Kappes in Schubhaft

Karlsruhe, 22. August. (Sonderbericht des „H.“) Der sozialdemokratische Pfarrer Kappes in Wädenswil, der früher häufig in unlesbarer Weise von sich reden gemacht hat, ist neuerdings durch seine marxistische Einstellung hervorgetreten. Entgegen seinen noch übernommenen der Macht durch die nationalsozialistische Bewegung wiederholt gemachten Zusicherungen, sich loyal zu verhalten und sich nicht mehr in marxistischem Sinne zu betätigen, hat er dieser Tage in einem längeren Brief an den in Risau befindlichen ehemaligen Minister Reimann sich neuerdings zu den Zielen des Marxismus bekannt. Aus diesem Brief geht hervor, daß Pfarrer Kappes nach wie vor Verbindungen mit Marxisten aufrechterhält und in deren Kreisen für die Ziele des Marxismus wirbt. Kappes wurde auf Anordnung des Innenministers in Schubhaft genommen. In den Bezirken Karlsruhe, Mannheim, Hei-

delberg und Mosbach wurden in den frühen Morgenstunden des 22. August nach einem einheitlichen Plan größere Durchsuchungen durchgeführt. In Anleihen bei Karlsruhe wurden 40 Wohnungen durchsucht. Hierbei wurden 7 Kommunisten festgenommen, die kommunistische Druckschriften im Besitz hatten und die im Verdacht stehen, solches Material weiter zu verbreiten zu haben. Teilweise handelt es sich bei den Festgenommenen um Kommunisten, die früher in der KPD sehr aktiv hervorgetreten waren. Es wurden Flugblätter gefunden, die teilweise neuesten Datums waren. Außerdem wurde eine Reihe von Gegenständen aufgefunden und beschlagnahmt, die dem Zugriff der Polizei bisher entzogen waren. Außer dem Schriftmaterial wurden auch Waffen beschlagnahmt. Die Durchsuchungen verliefen ohne jede Störung; sie begannen um fünf Uhr früh und waren um neun Uhr beendet. — Die genauen Ergebnisse aus den übrigen Bezirken liegen noch nicht vor.

Da begründeter Verdacht bestand, daß sich unter den Anhängen des Arbeitsdienlagers Darlehen kommunistische und sozialdemokratische Elemente befinden, wurde auf Veranlassung des Landespolizeiamtes am Dienstagmorgen eine überraschende Durchsuchung der Schlaf- und Aufenthaltsräume des Lagers vorgenommen. Bei einem Lagerinsassen namens Wilhelm Sammet, dem Sohn des bekannten Reichsbannerführers Sammet, der sich zurzeit in Risau in Schubhaft befindet, wurden verdächtige Flugblätter vorgefunden und beschlagnahmt. Wilhelm Sammet wurde in Schubhaft genommen.

## Rundfunk-Programm

für Mittwoch, den 23. August

München: 7.00 3. R. B. 7.15 Frühkonzert. 9.30 Nachrichten. 10.00 Vormittagskonzert. 10.15 Kammermusik. 11.55 Wetterbericht. 12.00 Mittagskonzert. 13.15 3. R. B. 13.30 Elisabeth Schumann singt Lieder. 16.30 Radmitskonzert. 18.10 Theodor Körners Entwidlung zum Freiheitskämpfer. 18.35 3. R. B. 19.00 Stunde der Nation: Symphonie-Konzert. 20.00 Weipolischer Monatsbericht. 20.35 Die Fahnenwelle zu Regensburg. 21.10 Unterhaltungskonzert. 22.25 3. R. B. 23.00 Nachtmusik.

Wien: 7.30 Frühkonzert. 12.00 Mittagskonzert. 13.30 Schallplattenkonzert. 14.50 Konzertstunde. 15.15 Für die Jugend. 16.25 Weipolischer Bericht. 17.30 Die nationalsozialistische Revolution. Vortrag. 18.00 Weipolischer Monatsbericht. 20.35 Und der Himmel hängt voller Gelben. Luftspiel-Überfahrt. 21.30 Brautpaar. 21.45 Die bayerischen Rundfunkspiele. 23.00 Nachtmusik.

## Die AEG auf der 10. Großen Deutschen Funkausstellung

Berlin, 18 bis 27. August 1933

Die AEG zeigt auf ihren Ständen 450 bis 462, 470 bis 472 und 481 außer dem „Vollstempfer“ in allen Empfängerklassen demerswerte Rekonstruktionen, die durch technische Vollkommenheit und edle äußere Form ausfallen. Das für den Rundfunkhörer überaus wichtige Problem der Einkanalität ist für die einzelnen Empfängerklassen verschieden, für jede Klasse aber hervorragend gut gelöst worden. Die großen AEG-Fernempfänger weisen wieder den „optischen Stationsmelder“ auf. Vom 3-Röhrentyp ab zeigen alle AEG-Empfänger in der Gestaltung des Receivers einen einheitlichen charakteristischen Stil, der den höchsten Ansprüchen gerecht wird und sich harmonisch in jede Wohnungseinrichtung einfügt. In allen Klassen ist gleichstrom- und Wechselstromausführung vorgesehen. Die meisten neuen AEG-Empfänger werden für Vierbänder des Kurzwellenempfangs auch in Sonderausführung mit eingebautem Kurzwellenstell hergestellt.

Gerät 112, das neue 1-Röhren-2-Röhren-Gerät, ist ein sehr beachtlicher Fernempfänger. Schon dieses kleine Gerät hat eine in Alloben gezielte, beleuchtete Diodekathode, die 36 Stationsnamen enthält, einen klaren elektrodynamischen Lautsprecher, Kraftendörre, eingebaute Röhrenantenne und eingebauten Sperrkreis. Super-Genator 303, das 3-Röhren-3-Röhren-Gerät, ist technisch besonders bemerkenswert durch eine Superbelichtung, die bisher nur bei Hochfrequenz-Empfänger Anwendung fand. In Kugellager laufende Präzisions-Luftschonkationen ergeben in Verbindung mit dämpfungsarmen Spulen eine überaus große Trennschärfe. Auch dieses Gerät ist mit einem hochwertigen dynamischen Lautsprecher zusammengebaut und

hat eine Kraftendörre mit 2 W Endleistung. Ein zweiter Lautsprecher kann angeschlossen werden; das eingebaute Lautsprecherkabel ist abkabelbar. Beliebige Regelung der Lautstärke und Wahl einer helleren oder dunkleren Klangfarbe sind weitere Ausstattungsmerkmale dieses außerordentlich reich ausgestatteten Empfängers. Die Diodekathode Großschaltkreise enthält etwa 100 Sendernamen.

Ultra-Genator 304 ist die Steigerung des vorjährigen 3-Röhren-4-Röhrentyps der AEG. Anwendung der neuen Telefontypen — Klang-Verstärker in den Hochfrequenzstufen und Kraftendörre in der Endstufe — ergibt höchste Trennschärfe und beste Klanggüte; der automatische Klangausgleich bei der Wechselstromausführung ist eine weitere Verbesserung, welche die Sicherheit einwandfreien Fernempfangs erhöht. Auch der bewährte „optische Stationsmelder“, der den Namen der eingestellten Station in einem schmalen Lichtstreifen hervorheben läßt, gehört zu den besonderen Vorzügen dieses Hochleistungs-Fernempfängers: zur größeren Bequemlichkeit sind aber die etwa 100 Stationsnamen nicht mehr einstellbar, sondern auf der Diodekathode aufgedruckt. Eine weitere Neuerung ist der „Orb-Fernschalter“, der es ermöglicht, die Gesamtstellung des Empfängers der Originalstellung oder Fernempfangs jeweils größtmöglich auszunutzen. Neben der mit elektro-dynamischem Lautsprecher kombinierten Ausföhrung wird dieses Gerät auch ohne Einbaulautsprecher zum Anschluß eines Lautsprechers eigener Wahl hergestellt. Lautstärke- und Klangregler sind auch hier vorgesehen.

Super-Genator 305, der große 5-Röhren-Superhet, ist das Spitzengerät in der Reihe der AEG-Empfänger, das auch die höchsten Ansprüche an Reichweite, Trennschärfe, Klanggüte und Einfachheit der Bedienung erfüllt. Auch den üblichen Anschlussmöglichkeiten der gro-

ßen Fernempfangsklasse, wie optischer Stationsmelder mit etwa 100 aufgedruckten Sendernamen, Klangausgleich, Klangfarbenregler, Lautstärke- und Wahl einer helleren oder dunkleren Klangfarbe sind weitere Ausstattungsmerkmale dieses außerordentlich reich ausgestatteten Empfängers. Die Diodekathode Großschaltkreise enthält etwa 100 Sendernamen.

An Lautsprechern bringt die AEG diesmal nur eine neue Ausführung, „Bermuda 2“, ein dynamisches System mit Permanentmagnet, das die vorjährige Bauart an Wirkungsgrad und Klanggüte noch übertrifft und auch für Empfängergeräte mit schwacher Endleistung geeignet ist. Diese Fortschritte wurden durch Anwendung einer Sonderlegierung für den permanenten Kobaltstahl-Magneten und durch eine neue nachfolle gezeigte Membran aus besonders leichtem Spezialstoff erreicht.

Schallplattengeräte für Selbstaufnahme und elektrische Wiedergabe ergänzen das reichhaltige AEG-Programm für das Rundfunkjahr 1933/34.



# MARCHIVUM



### Der Herbst naht

Ohne daß man es sich versah, ist der Sommer zur Hauptsache schon vorbei. Durch die lange Regenperiode während des Frühlings bis in die letzten Wochen hinein, ist der Sommer etwas knapp ausgefallen. Der Zeit und Ferien hatte — auch von ihnen ist bereits die Hälfte verstrichen — der Sommer allerdings in vollen Zügen bei sengender Hitze die nun hinter uns liegenden Sommer-Sonnen-Tage genossen. Davon legen gar zahlreiche Rasternschändchen Zeugnis ab. Nun ist es langsam vorbei. Auf den Feldern, auf denen noch bis in diese Tage goldgelbe Weizen reifen, geben Hamster und Mäuse die letzten Räder zwischen den Stoppeln fahrend. Die Heider der Vögel haben aufgehört, Reddäner sieht man mit ihren erwachsenen Jungen. Auf den Kartoffelfeldern beginnt das Kraut abzuleben, das Getreide hat schon lange die letzten Ähren der Reife erreicht, in denen munter Droschkegeflügel, zur Hauptsache aber Droschkefliegen dröhnen. Wollen Sie zu die Schar Fliegen wehen.

Während die ersten Vögel bereits mit dem Pflügen beginnen, sammeln sich allabendlich beim Quaken der Frösche die Störche der ganzen Umgebung, um den Reisetagen zu beschreiben. Es ist dies eine gar ernste Sitzung auf einem Stein. Vor Wochen erst aus dem Ei geschlüpft, sind die Jungen nun flügge geworden. Jetzt haben sie zu beweisen, ob sie stark genug sind, die Reife nach dem warmen Süden auch überleben zu können. Und während die Störche tagen, das Wetter drückt und den Tag der Abreise festlegen, da läßt die Jugend die Tränen heilen. Sie laden, die Störche, über die blumpen Papstflieger, und in wohligen Gedanken fliegen sie ihren Rehern zu.

### Im Dienst des Mittelstandes

Sparassien als Kreditgeber des mittelständischen Wirtschaft

Die Förderung des Mittelstandes steht im Vordergrund der wirtschaftlichen Erörterungen. Die volkswirtschaftliche Politik der Reichsregierung steht darin eine vordringliche Aufgabe.

Dienst am Volk und seiner Wirtschaft ist das Motiv der Sparassien; der Pflege des Mittelstandes haben sie ihre besondere Beachtung angedeihen lassen. Ende 1932 waren in mehr als 2.000.000 Einzelstellen rund 7,3 Milliarden RM. Kredite der Sparassien von ihnen zur Verfügung gestellt. Hieran entfielen 1,6 Milliarden RM. auf die Landwirtschaft, 2,3 Milliarden RM. auf den Kleinwohnungsbaubau, 3,4 Milliarden RM. auf den gewerblichen Mittelstand. Aus der Sparsparasse geht schon hervor, daß es sich hierbei nicht um Groß-, sondern um Klein- und Kleinstkredite handelt. Kredite, wie sie die mittelständische Wirtschaft benötigt und erhalten will. Im Durchschnitt stellt sich der Betrag einer Sparassienhypothek auf 5.510 RM., der eines kurzfristigen Kredits der Sparassien auf 1.700 RM. Diese geringe Höhe der Durchschnittskredite entspricht dem gemeinnützigen Charakter der Sparassien. Sparassien machen Kleinstkredite mehr Masse und unterstützen als Großkredite, entsprechen aber der Aufgabe, dem Gemeinwohl zu dienen, die sich die Sparassien von jeder gestellt haben.

Ministerpräsident Brüning hob in seiner großen Rede vor dem Reichstagen Landtag hervor, daß die Förderung und Förderung der mittelständischen Wirtschaft den Sparassien zur besonderen Pflicht gemacht sei. Die Sparassien brauchen nur auf ihrem bereits seit langem beschrittenen Wege fortzufahren, um der Förderung, die die nationale Regierung an sie stellt, voll zu entsprechen.

### Josef v. Lauff

Der vorgestern verstorbene Romanschriftsteller Josef von Lauff wurde 1855 in Adin geboren und wuchs in den niederrheinischen Landen, deren Dichter er später geworden ist, heran. Er ergriff zunächst den Beruf als Soldat, wurde 1878 Offizier in der preussischen Jülicher Artillerie und nahm erst als Major im Jahre 1898 den Abschied. Inzwischen war er seit 1886 mit einigen Öfen hervorgetreten. In den Vordergrund einer allerdings scharf ablehnenden literarischen Kritik trat er dann um die Jahrhundertwende mit den drei historischen Hohenollern-Schauspielen „Der Burggraf“, „Der Eisenjahn“ und „Unter dem Sturmhut“ hervor. Es war die Zeit, als er vom Kaiser Wilhelm II. lebhaft gefördert, 1898 sich ganz der literarischen Tätigkeit hingab, den Abschied vom Militär nahm und bis 1903 Dramaturg am Wiesbadener Hoftheater war. Von jener Zeit ab hat er sich dann wieder mehr dem Gebiet seiner eigentlichen Begabung, der epischen Schilderung, der romanhaften Erzählung, zugewandt und ist so der eigentliche Dichter des Völkers außerhalb der Literatur stehenden Volkstums am Niederrhein geworden. Hierher gehören Romane wie „Karret“, „Marie Verwahren“, „Bittje Bittje“, „Frau Klein“, „St. Anne“, „Der Lucher von Adin“, „Rebeler“, und „Zur Kelter“. — Zu seinem 70. Geburtstag brachte Lauff einen Roman „Die Hellen drei Könige“ heraus, der wieder ganz auf niederrheinischem Boden steht. Lauff wurde 1913 in den Reichstag erhoben.



## Dornach-Feier des Landwehrvereins 40

Fest jedes Regiment, das am Weltkrieg teilgenommen hat, hat seinen besonderen Schlachtag, den es feiert.

Nicht nur alle aktiven Regimenter, sondern alle Reserve, Landwehr- und Reformationen haben jahrelang im Feuer gestanden und an allen Brennpunkten Schulter an Schulter gekämpft und gekämpft, Monat für Monat, Jahr um Jahr.

Und doch kristallisieren sich einige besonders typische Schlachttage heraus, an denen ein Regiment den Löwenanteil hat. In den Reihen dieser Schlachten konzentriert sich für das betreffende Regiment der Begriff des Krieges. Spricht man vom Krieg, so denken viele junge Kriegsteilnehmer an Langemarck, die Hohenollernkämpfe denken unwillkürlich an Loreto, die Landwehr 40 an Dornach. Feiert die Landwehr 40 Dornach, so ist es gleichzeitig eine Gedenkfeier des Krieges überhaupt. Es ist seine Feiertag der Verherrlichung des Krieges an sich, die Feiertag dem Gedächtnis der Gefallenen, die verstärkt das Band der Kameradschaft, das die Überlebenden umschließt. Sie ruft in den Überlebenden die Erinnerung an jene Stunden zurück, wo sie gemeinsam dem Feinde trotzen, und nur durch gemeinsames Zusammenstehen schwere Stunden überleben konnten, wie jene bittersten Stunden am 19. Aug. 1914, wo die Landwehr 40 einen übermächtig überlegenen Feind Stundenlang aufhielt, die Erinnerung der hohen eigenen Verluste. Die Erinnerung an diese Mühmühen gibt den Überlebenden Kraft in dem zermürbenden Lebenskampf, wenn sie sich sagen: Wir, die wir drauhen so viel Schweres mitgemacht und überwunden haben, wir, die vom Schicksal im Feuer geschmiedeten Frontsoldaten, wir lassen uns nicht unterliegen, wir bleiben und durch ...

Unter diesen Gesichtspunkten fand auch die Dornach-Feier der Landwehr 40, Mannheim, im „Alten Reichslokal“.

Der erste Vorsitzende, Herr Schmitt, ließ nach einigen Wünschen der kleinen, aber schneidigen Kapelle, alle Anwesenden herzlich willkommen heißen. Vor allem begrüßte er Herrn Dr. Giese, den Führer vom Rhein-Redaktionsrat des Reichsverbandes, und seinen Schriftführer Herrn Voigt.

### Wahrer Sozialismus

Die Verdauung der Dornach-Feier in Mannheim hat zur Verminderung der Arbeitslosigkeit beigetragen, indem sie einigen älteren Arbeitern ihres Betriebes einen ansehnlichen Betrag bis zum Inkassofreien der Inhabitenversicherung garantiert.

Dadurch konnten vier arbeitslose Volksgenossen in den Betrieb eingegliedert werden.

### Achtung! DöV!

Wir machen an dieser Stelle nochmals auf die Gründungsversammlung der örtlichen Hochgruppe Verkehrsgewerbe am Freitag, den 25. August, 20.30 Uhr im Deutschen Hause, C 1 — 1011 aufmerksam.

Hr. Dr. Linden, Verkehrsreferent an der hiesigen Handelskammer, spricht über das Thema „Verkehrsprobleme in heutiger Zeit“.

Der Besuch der Gründungsversammlung ist Pflicht für alle männlichen kaufmännischen Angestellten der Mannheimer Verkehrsbezirke. (Siehe Ankündigung in der letzten Sonntagsausgabe Seite 6. An die Verkehrsbezirksmitglieder, die Verkehrs- und Angelegenheiten, die Vertrauensmänner unseres Verbandes ergibt nochmals die Bitte, die Anzahl der Teilnehmer sofort der Geschäftsstelle mitzuteilen.)

Dann sprach Fräulein Herta Martin einen von Kamerad Bamler verfassten Prolog, in welchem die Kameradschaft und das Zusammenstehen für Deutschland gewürdigt wurde.

Ebenso ist dem von Kamerad Blase vorgetragenen und von Kamerad Kleinhaus verfassten Prolog „Dornach-Feiern“ volle Anerkennung zu zollen.

Dann ergriff Herr Schmitt das Wort zu der Festrede. In seiner gut durchdachten und gut aufgebauten Rede gab er zunächst eine klare Darstellung der damaligen Situation. Herr Schmitt sagte ferner, daß alle Taten, mögen sie bei Dornach ruhen, bei Wilsbaben, am Hartmannsweilerkopf, oder in Flandern, in Rußland, in Serbien oder in Rumänien, für uns alle gefallen seien, für jeden einzelnen von uns, und daß es unsere Pflicht sei, der Toten zu gedenken, solange auch nur noch ein Frontkämpfer lebt.

Durch das „Lied“ von Händel war die Rede eingeleitet. Wirkungsvoll schloß sie mit dem stillen Gedenken an alle Gefallenen, während die Musik ganz leise und gedämpft das Lied vom guten Kameraden spielte.

Es würde zu weit führen, jeden einzelnen Punkt des reichhaltigen, wohlüberdachten Programms anzuführen.

Herr Dr. Giese hielt dann eine Rede, kraftvoll und fertig.

Dann trat der gemütliche Teil in seine Rechte. Kamerad Spindler von der fröhlichen Wälsch als Stolz der 4. Kompanie erzählte nachfolgend, als er von seinem „Schmeranten“ erzählte, der ihn so unfaßlich aus seinen lieblichen Träumen geweckt habe. Nicht minder applaudiert wurde Karl Wolf als Mannheimer Schützling sowie Kamerad Appel von den 11ern und Kamerad Kauf von Landwehr 40 und Kamerad Kempf für seine Schweizer Wälsch.

Die Landwehr 40 Mannheim hat eine schöne Dornach-Feier abgehalten. Jeder der zahlreichen Gäste war voller Anerkennung für das Gelingen. Der Saal und der eigentliche Wirtschaftsraum waren voll besetzt. Aber bei den Versammlungen dürfte es noch voller sein.

Regiments-Verein und Kameraden waren auf alle, die guter Gesinnung sind. R. F.

Auszeichnungen. Bei der süddeutschen Schuhmacher-Ausstellung in Waldshut am Hochrhein wurden von Mannheim mit dem goldenen Medaille und Plakette ausgezeichnet: Obermeister der Schuhmachervereinigung Karl Josef Förschle, 1. 2. 3 und Schuhmacher Adolf Höls, Weberstraße 5.

Nicht identisch ist der Rechner Karl Brenner-Waldshut mit dem abgeurteilten Beihilfsheidenreich gleichen Namens. — Der Dekorateur Jakob Rastner, Redarun, Hauptstraße 6, hat Wert auf die Feststellung, daß er mit dem verurteilten Schlosser Rastner nicht identisch ist.

### Gleichschaltung der 13er blauen Hujaren

Die Kameradschaftliche Vereinigung ehemaliger 13er Hujaren Baden-Wälsch — Sitz Mannheim — hielt in ihrem Vereinslokal „Der Morgenrot“ eine sehr gut besuchte außerordentliche Mitgliederversammlung zur Gleichschaltung des Vorstandes ab.

Der erste Vorsitzende, Kamerad Arnold, begrüßte die Kameraden und legte mit den einheitlichen Worten den Zweck der Versammlung, die Gleichschaltung, dar.

In Punkt 1 der Tagesordnung wurde einstimmig beschlossen: Die Kameradschaftliche Vereinigung bleibt bestehen und bekennt sich vorbehaltlos zur Staatsführung Adolf Hitlers.

Punkt 2: Als Führer wurde der bisherige erste Vor-

Judenhörig  
Else Klein, Lindenhoffstraße 76a,  
verteilt mit dem  
Juden Kurt Silberberg, F 3.  
Fortsetzung folgt!

einbrechende, Kamerad Allan Arnold, Mannheim, durch Jura einstimmig wiedergewählt. Kamerad Arnold dankte für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und nahm die Wahl an.

Er bestimmte zu seinem Stellvertreter Kamerad Ferdinand Schmidt, Mannheim-Adorf, zum Kassier Kamerad Julius Ernst, zu dessen Stellvertreter Adam Weitzel, beide in Mannheim.

Die Besetzung der Stelle des Schriftführers bleibt noch vorbehalten. Weiter sind die Kameraden Karl Ott, Georg Ebert, Jos. Erhard, Kassierstellvertreter: Georg Ebert und Karl Ott, sämtliche in Mannheim. Standortschreiber: Kamerad Jakob Rast, Stellvertreter: Kamerad Edmund Jun., Begleiter: die Kameraden Friedrich Ehrlich, Adam Weitzel. Stellvertreter: Jul. Ernst und Jakob Müller.

Punkt 3: Die Kameradschaftliche Vereinigung tritt dem Rhein-Redaktionsrat-Verband bei. Die „Vab. Arbeiterzeitung“ soll für die Kameraden beschafft werden.

Punkt 4: Durch die wirtschaftliche Lage bedingt, beträgt der monatliche Beitrag 25 Pf., für erworbene Kameraden 10 Pf. Ein evtl. Nachschuß soll durch Spenden gedeckt werden.

Am 19. Juli wurde die außerordentliche Versammlung mit einem begeisterten ausgerufenen „Gloria-Hell“ auf unsern abgewählten Herrn Reichspräsidenten und unsern Volkstänzer Adolf Hitler geschlossen.

### Mannheim und die Ostland treuefahrt

In den Tagen vom 27. bis 29. August wird unter der Schirmherrschaft des Herrn Reichspräsidenten eine Ostland-Treuefahrt nach Königsberg und zum Tannenberg-Denkmal durchgeführt. Mit dieser Fahrt dankt Deutschland der Provinz Ostpreußen für die unerschütterliche Treue, die sie trotz der räumlichen Trennung dem Reich und dem deutschen Volke bewiesen hat. Damit soll auch gleichzeitig eine Dankesfeier für den Sieg verbunden werden, den Ostpreußen an der Spitze aller preussischen Provinzen in der Reichsschlacht errungen hat. Anlässlich des Jahresfestes der Schlacht bei Tannenberg findet am Sonntag, 27. August, in Gegenwart der Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden im Innenraum des Tannenberg-Denkmal ein feierlicher Staatsakt statt. Am Montag, 28. August 1933, wird bei einer Gedächtnis-Feier im Königsberger Schlosshof Herr Reichsminister Dr. Goebbels die Treuefahrt begrüßen. Am Dienstag geht es dann in freiwilliger Fahrt nach Danzig, wo die Fahrer vom Danziger Senat empfangen werden und eine Erinnerungsplakette erhalten.

Der Aufruf zur Teilnahme an dieser Treuefahrt nach Ostpreußen hat in allen Gebieten des Reichs großen Widerhall gefunden. Es kann mit etwa 500 Fahrzeugen gerechnet werden. Auch Vertreter der Reichswehr und Gruppenschaffeln der Motor-SS beteiligen sich daran.

Erfreulichweise ist es gelungen, auch in Mannheim eine Zentbotenmannschaft zusammenzustellen. Ein Wagen wird von der Mannheimer Ortsgruppe des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs (ADAC) gestellt, ein zweiter vom Rheinischen Automobil-Club (RAC) und ein dritter von der Stadiberwaltung. Die Führung hat Herr Max Becker vom ADAC.

Herr Oberbürgermeister Renninger läßt durch die Mannheimer Zentbotenmannschaft dem Herrn Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen ein Treue- und Glückwunschkarte überbringen.

Die Abfahrt der Mannheimer Mannschaft erfolgt am Donnerstag, 24. August 1933, früh 6 Uhr am Carl-Benz-Denkmal.

### Ein Film für Pioniere

Auf Veranlassung des Mannheimer Pioniervereins wurde am Dienstagabend im Kolpinghaus ein Heeresfilm vorgeführt. Herr Generalmajor Haenichen, der Vorsitzende vom Pionierverein deutscher Pioniere, gab für das Verständnis nötigen Erläuterungen.

In grobem Umriß wurde eine Werbung gezeigt, die durch den lebendigen Vortrag des Generalmajors Haenichen außerordentlich anschaulich wurde.

Eine wichtige Erkenntnis sollte dieser Film zugleich sein, und der Redner betonte sie nachdrücklich: Die Leistungen dieser Soldaten sind im Vergleich zu denen der alten Armee unglaublich größer. In zwölf Jahren kann man ja allerdings vieles lernen. Aber die Befähigung der Tätigkeit des Einzelnen auf einige eingedrückte Griffe ist nicht durchführbar bei der heutigen zahlenmäßigen Verringerung des Soldatenmaterials nach dem Verfaller Vertrag. Jeder dieser Soldaten ist mit jedem Gerät vertraut, das überhaupt benutzt wird; unzählige Handgriffe müssen ohne viel Überlegen ausgeführt werden können. Von diesen Tatsachen ausgehend, warnte sich der Redner zum Schluß gegen den Gedanken des Militärs. Eine halbjährige Ausbildung kann keine Soldaten für ein modernes Heer liefern. Eine Zeitlang wurde mit dem Gedanken des Militärs gespielt, so unter der Führung des Generals Schleichers. Die heutige Regierung erkannte längst angefaßt der ungeheuren Rüstungen des Auslandes die Notwendigkeit des sozusagen ausgebildeten Soldaten. Mit den praktischen Erfahrungen des Generalmajors liegen diese Erkenntnisse auf einer Linie. Sie sollen uns in eine bessere Zukunft richtunggebend sein. H. L.



### Film

Capitol:

„Helden des Alltags“

Erstaufführung für Mannheim.

Ein amerikanischer Fliegerfilm, und zwar wie die meisten Sportfilme amerikanischer Herkunft in Bild und Technik hervorragend. Zum Unterschied zu dem früher gezeigten Sensationsfilm „Hoffenstürme“ stehen hier mehr fliegerische Einzelgestaltungen im Vordergrund.

Die „Helden des Alltags“ sind amerikanische Piloten, die auf einer Fliegerstation sich mit allerlei Mühen und mit Liebesleiden die Zeit vertreiben, dann aber auch bei Sturm, Regen, Schnee, kurz Unwetter jeder Art, im Kampf mit den Naturgewalten ihren schweren und verantwortungsvollen Dienst versehen. Denn geflogen muß werden; fürst einer ab, steht der andere fester. Schneidige Menschen, gute Kameraden, patente Kerle.

So zeigt also der Film in buntem und flottem Wechsel der Szenen Leben und Treiben im Fliegerlager, vor allem aber knappe, knappe Können ersten Ranges, tolle, tolle Leistungen u. u. u. Den Höhepunkt bildet die wunderbar gezeichnete und abgefeilte Flieger aus einer Felsklüftung durch seine Kameraden.

Hier fliegte Pflichtbewußtsein und Kameradschaft über alles andere.

Klar, daß es bei so jungen forschenden Menschen nicht ganz ohne holbe Weiblichkeit abgeht. Es spielt eine Liebesgeschichte hinein, die aber durch die anderen Begebenheiten mehr im Hintergrund bleibt.

Die straff geführte Regie hat Tempo, Spannung und Spannung in den Film gelegt, ohne jedoch allzu amerikanisch zu werden.

Es hat keinen Sinn, hier Einzelheiten aufzuführen, einen solchen Film muß man sich ansehen.

Gespielt wird flott und überzeugend. In den Hauptrollen: O'Brien, Ralph Bellamy und Gloria Stuart. Auch der Kameramann, hier nur tropfenweise gezeigt, fällt sich besser als sonst ein.

Der Mann an der Kamera verdient besonderes Lob.

Ein Film, der imponiert, aber auch leicht und bildet, weil er vornehmlich Wonnegutungen wie Mut, Kameradschaft und Treue vertritt.

Diesem Wert voraus geht ein komisches Vorprogramm: ein reiches Bilderbuch „Baby“ und ein Wasserparcours mit großartigen sportlichen Leistungen und prächtigen landschaftlichen Schönheiten.

Ein Gesamtprogramm bester Qualität, das dem Capitol allabendlich ein volles Haus bringen sollte. Kd.

Roggy:

„Die 5 verfluchten Gentlemen“

Das ist einer jener Filme, wie er typischer für das verfluchte Kino nicht mehr gedacht werden kann. Aufnahmen in Marocco, wie sie landschaftlich schöner und interessanter gar nicht gemacht werden können, dazu eine Regie, die recht flüssig ist und eine Spannung schafft, daß die Herzen zu reiben drohen. Bis gegen Schluß hat man den Eindruck, daß eines der ungeliebten Rätsel, ein südländisches Rätsel, behandelt wird in einem flüssig glaudhaften Spiel. Und dann kommt die große Enttäuschung, die um so bitterer ist, je mehr man sich bereits auf die Probleme eingestellt hatte, die allerdings nur zum Vorwand für eine Verbrechergeschichte genommen wird. So erweist sich dieser Film als ein Reiter überlistet, der nur auf Sinnenfabel, auf Spannung eingestrichelt ist.

Gloria:

„Morgenrot“

Nachdem das stille Heldentum im Schöpfen-graben im Film bereits Würdigung gefunden hat, bringt jetzt die Ufa ein Filmepos von unserer Heiden auf und unter dem Wasser. Unparteiisch wird hier ein Heldentum des Heroismus gesungen. Eine meisterhafte Regie baut erschlauernde Szenen, eine keine Darstellung zwingt zu feierlichem Mitleiden. Ohne in die Gefahren der Tendenz oder der Sentimentalität abzurutschen, daß man mit großer technischer Kunst ein Schicksal gestaltet. Rudolf Forster in einer Glanzrolle. Ein empfehlenswerter Streifen.

(Zum Ver-)  
Rein-  
Und  
Jede  
Als  
„Un-  
Neht  
Wo  
(Aus  
Hann  
Richt  
Reig  
In d  
Woh  
Bach  
Der  
Sag  
Killer  
Borm  
Linge  
Und  
Wem  
In d  
Kur  
Dah  
Der  
Ob d  
Oder  
Hir  
Wem  
Denn  
Anha  
In d  
Dah  
Das  
Hier  
Ein  
Weil  
Stets  
Die  
Dah  
Deut  
In d  
suchen  
Wäre  
In l  
her d  
Borm-  
vom C  
schneid  
Jhr. Re  
Man v  
mit dem  
der von  
ausgäh  
200 Ma  
um die  
bevorz  
Trotzde  
Kuchen  
entstand  
haltung  
auf, ein  
stellen.  
tel im J  
chen ist  
Einführ  
Die Ma  
Mannhe  
landeten  
dungen  
wegen d  
vornahme  
Beretit  
Rachtlug  
100 Gutp  
Medations  
Alle Zusdr  
Im Zukun  
der Angei  
Am To  
tragstall  
eine Zimm  
vunfsteier  
Gumpenb  
Wünsche  
Die Cris  
berzungen  
Ründer  
Hätte die  
die Kreid  
Urtaub er  
Strohmar  
Krautau  
derverfom  
das 7) hat  
schneid  
Waldsch  
Lungsab  
Wirtsch  
Straße R  
Schweine  
Wiltch-W  
Lindenb  
zur Berbo  
Stühle  
Wirtsch  
schäftl  
Gumbach  
27. Augu  
Beteiligung  
oder Neben  
treten mit  
Gim.  
Kedastab  
im Saale  
gliederver  
liter. R  
nach Rati  
Mitglieder



# MARCHIVUM



## Turnplatzweihe des Turnvereins Brühl

Der vergangene Samstag und Sonntag lud unsere Heimatgemeinde Brühl im Reich der Turnplatzweihe. Nachdem alle Vorbereitungen getroffen waren, schien es die Witterung nicht gut zu meinen, hielt dann aber ganz brav aus, und am Sonntag brach sogar die Sonne reichlich durch. So konnten die 200 Turnerinnen und Turner unter gutem Start die Wettkämpfe abwickeln. Die Ergebnisse, wie wir sie am Schluß verzeichnen, zeigen dafür, daß unsere deutschen Turner über ein beachtenswertes Können verfügen. Das Wettkampfbegann mit dem

### Vaterländischer Abend

am Samstag im Vereinslokal „Germania“. Die Ortsvereine waren der Einladung der Vereinsleitung zahlreich gefolgt, wofür ihnen auch an dieser Stelle Dank gesagt sei. Unter den Ehrengästen sah man Ziegeleibesitzer H. Josef Eder, Herrn Dr. Heisterich von den Schützengemeinschaften, Herrn Kreisrat Dr. Schuch, Herrn Rektor Mark von der hiesigen Volkshochschule und Herrn Dr. Jaeger. Mit einem einleitenden Wort konnte die Feier begonnen werden. Unsere Turnerin Gertrud Tremler brachte mit jugendlicher Begierde den Vortrag: „Sind wir einig, werden wir auch frei!“ zum Vortrag, der ein Selbstverständnis von uns Turnern zum neuen Staat veranschaulichte. Der Vereinsführer Josef Eder begrüßte darauf die anwesenden Gäste und Turnerinnen und legte in ansehnlicher Verehrung die Verbundenheit der Deutschen Turnerschaft mit der nationalen Erziehung und der nationalen Regierung unter unsern verehrten Reichsführer Adolf Hitler. Das Streben nach der Einheit des deutschen Volkes war immer Aufgabe der Turnbewegung. Er schloß den tiefen Eindruck, den das gewaltige deutsche Volkstum in Stuttgart hinterließ, das ein deutsches Volksfest im höchsten Sinne war. Die Worte des Führers spornen alle zu neuer Arbeit an in reichem Glauben an einen Wiederaufstieg Deutschlands. Mit dem Wunsch, daß die Vorbereitung unsern Führer Adolf Hitler noch lange segensreich für Deutschland wirken lasse, brachte er dann ein dreifaches Sieg-Heil aus.

Den Feiern der Vorbereitungen begannen die kleinen Mädchen mit Seilspringen und dem Tanzlied: „Alle Blumen sind grün“, das die freudige Anteilnahme der Eltern und Gäste fand. Der Feiern „Kochschokoladebrot“ der älteren Mädchen im Seilspringen und Diabellspielen beschloß und führte die Aufführung der Kinder. Hierauf erklärte der Vereinsführer Josef Eder eine Pflicht, indem er die Mitglieder Josef Eder und Ludwig Wüch zu Ehrenmitgliedern ernannte, und ihnen die Urkunde mit dem deutschen Ehrenrang als Dank für langjährige Verdienste um unsere Turnplätze überreichte. Nach bewundernswerten Vorführungen des Turnbruders Eder aus Reich mit seinem sechsährigen Kinde, das schon so oft auf beiden Händen stand, ging man zur Siegerehrung der Teilnehmer beim Fest der Jugend über. Der Vizepräsident des Vereins O. W. Albrecht, der vom Leiter des Festes der Jugend, SS-Turnführer A. Münch, mit der Organisation beauftragt worden war, überreichte den Siegern die Ehrenurkunde und die Glückwünsche des Reichspräsidenten von Reichsminister-Präsidenten. Danach fanden die Preis- und Preisverleihungen der Turnerinnen begeisterten Beifall. Von Turnwart O. W. Albrecht eingeleitet und am Klavier begleitet, zeigten die Leistungen einen beachtlichen Fortschritt an gymnastischer Schulung. Nach Vorträgen der Turner unter Leitung des Oberturnwartes Adolf Wüch, der immer noch sein glänzendes Können bewies, beendeten die Preisverleihungen und der Tanzreigen der Turnerinnen die Aufführungsfolge des Vaterländischen Abends. Darauf folgten nochmals von allen gesungen das Deutschlandlied zum Nachhaken, ein freudiges Festessen der Verbundenheit aller. In gemütlichem Beisammensein in den Räumen des Gasthauses „Germania“ verließ der Festabend, der bei allen Anwesenden einen befriedigenden Eindruck hinterließ.

Am Sonntag, den 20. August, dem eigentlichen

### Weihe-Festtag

traten morgens 8 Uhr 200 Turnerinnen und Turner zu den vollstündlichen Wettkämpfen an. Im Ringkampf für Turner, Preisprung für Jugendturner, im Ringkampf für Turnerinnen und Preisprung für Jugendturnerinnen, maß sich die Jugend.

Nachmittags 1.30 Uhr bewegte sich der Festzug der Turner und der Ortsvereine, unter Teilnahme der Ortsgruppe Brühl der NSDAP, durch die Straßen Brühls nach dem neuen Turnplatz. Dieser wurde darauf seiner Bestimmung übergeben. Ein Vorpruch der Turnerin Ellen Fackel leitete die Feier ein. Danach erteilte der Vizepräsident des Vereins, Oskar Albrecht, das Wort zur Weihe. Er erinnerte an den 20. August 1928, da der Verein am gleichen Tag schon einmal seinem ersten Turnplatz die Weihe gab, und damit die Grundlage für die Weiterentwicklung des Vereins als Jugendpflegestätte gegeben war. Er gedachte in Dankbarkeit und Anerkennung der Männer, die dort in Arbeit und Opfer ihre Ziele verfolgten. Die Zeit, die so viel des Guten zertrümmerte, ist auch an unsern Verein nicht spurlos vorbeigegangen. Wenige nur waren es, die mit dem Herzen treu zur Turnfahne standen, und diesen ist es zu danken, daß der alte Turnplatz, der den neuzeitlichen Anforderungen nicht mehr genügte, auf dem Wege des freiwilligen Arbeitsdienstes zu einer idealen Jugendstätte neugeschaffen wurde. Wer sich heute noch gegen die Tatsache sträubt, daß der Turnplatz ein wertvollstes Kulturgut geworden ist, der verkennt, daß das Werk Ludwigs Jahn ein Werkbereiter für die deutsche Volksgemeinschaft war, die ihren herrlichsten Ausdruck in der nationalen Erziehung im Rang dieses Festes fand.

Wir deutsche Turner stellen uns in den Dienst des neuen Staates, weil wir wissen, daß aus der Kraft der Einheit das Wohl der Nation und aller Volksgenossen erblüht. Darauf gedachte man der Gefallenen des Weltkrieges. „Indem nun die Fahne im Winde über dem neuen Turnplatz weht, sei er der Jugend geweiht, daß sie darauf ihre körperlichen und damit geistig-seelischen Kräfte übe und stärke, damit sie auf ihren Schultern trage die neue Zeit und das neue deutsche Reich.“ Mit diesen Worten übergab der Vizepräsident den Turnplatz seiner Bestimmung.

Danach fand die Preisverleihung der Einzelwettkämpfe und Staffelläufe statt. Von den Leistungen verdienen verschiedene besonders hervorgehoben zu werden. Die 100 Meter lief der Friedrichsfelder Turner Gottmann in der ansehnlichen Zeit von 11,3 Sekunden. Beachtliche Erfolge wurden im Preisprung erzielt, wobei der Turner Schuchmacher vom Turnverein Rietlach 6,18 Meter erreichte. Eine ganz glänzende Leistung stellte der Oberturnwart des Turnvereins Brühl, Adolf Wüch im Stabhochsprung auf, der die Höhe von 3,25 Meter erreichte.

Das angelegte Handballspiel zwischen Turnverein Leutershausen und Turnverein Brühl endigte unentschieden mit 5:5, und das Spiel zwischen TSV. Schwellingen und Turnverein Brühl mit 5:8 für Brühl. Im ganzen gesehen war die Veranstaltung für einen jugendstrebenden Verein ein großes Ereignis.

Wir vergessen nicht, allen denen zu danken, die die Feier durch ihre Unterstützung so schön gestalten. Das Wettkampfbegann aus in der Siegerehrung, deren Ergebnis wir nachstehend veröffentlichen. Am Sonntag Abend fand man sich noch zu einem Tanz im Vereinslokal zusammen in Freude über den schönen Erfolg, der nicht zuletzt dem einflussreichen Wollen unserer lieben alten Patria, des Reichsführers von Deutschland, zu verdanken war.

### Siegerliste

**Ringkämpfer:** 1. Hans Lehner, Turnverein 1877 Walldorf, 90 Punkte; 2. Hans Kraft, Turnverein 1877 Walldorf, 88 Punkte; 3. Karl Friedrich, Turnverein Schwellingen, 86 Punkte; 4. Georg Roth, Turnverein 1887 Sandhofen, 83 Punkte; 5. Anton Hermann, Turnverein 1877 Walldorf, 83 Punkte; 6. Wille Kreimer, Turnverein 1886 Sandhofen, 83 Punkte; 7. Fritz Schiffereder, Turnverein, 82 Punkte; 8. Philipp Faulhaber, Turnverein, 81 Punkte; 9. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 10. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 11. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 12. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 13. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 14. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 15. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 16. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 17. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 18. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 19. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 20. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 21. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 22. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 23. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 24. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 25. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 26. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 27. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 28. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 29. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 30. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 31. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 32. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 33. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 34. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 35. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 36. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 37. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 38. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 39. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 40. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 41. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 42. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 43. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 44. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 45. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 46. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 47. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 48. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 49. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 50. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 51. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 52. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 53. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 54. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 55. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 56. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 57. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 58. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 59. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 60. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 61. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 62. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 63. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 64. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 65. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 66. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 67. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 68. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 69. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 70. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 71. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 72. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 73. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 74. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 75. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 76. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 77. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 78. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 79. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 80. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 81. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 82. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 83. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 84. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 85. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 86. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 87. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 88. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 89. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 90. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 91. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 92. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 93. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 94. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 95. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 96. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 97. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 98. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 99. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 100. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 101. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 102. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 103. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 104. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 105. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 106. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 107. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 108. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 109. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 110. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 111. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 112. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 113. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 114. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 115. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 116. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 117. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 118. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 119. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 120. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 121. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 122. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 123. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 124. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 125. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 126. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 127. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 128. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 129. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 130. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 131. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 132. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 133. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 134. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 135. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 136. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 137. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 138. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 139. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 140. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 141. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 142. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 143. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 144. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 145. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 146. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 147. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 148. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 149. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 150. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 151. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 152. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 153. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 154. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 155. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 156. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 157. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 158. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 159. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 160. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 161. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 162. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 163. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 164. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 165. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 166. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 167. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 168. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 169. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 170. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 171. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 172. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 173. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 174. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 175. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 176. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 177. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 178. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 179. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 180. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 181. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 182. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 183. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 184. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 185. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 186. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 187. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 188. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 189. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 190. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 191. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 192. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 193. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 194. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 195. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 196. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 197. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 198. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 199. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 200. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 201. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 202. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 203. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 204. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 205. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 206. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 207. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 208. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 209. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 210. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 211. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 212. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 213. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 214. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 215. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 216. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 217. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 218. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 219. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 220. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 221. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 222. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 223. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 224. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 225. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 226. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 227. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 228. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 229. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 230. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 231. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 232. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 233. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 234. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 235. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 236. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 237. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 238. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 239. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 240. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 241. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 242. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 243. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 244. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 245. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 246. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 247. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 248. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 249. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 250. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 251. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 252. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 253. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 254. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 255. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 256. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 257. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 258. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 259. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 260. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 261. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 262. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 263. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 264. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 265. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 266. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 267. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 268. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 269. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 270. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 271. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 272. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 273. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 274. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 275. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 276. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 277. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 278. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 279. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 280. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 281. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 282. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 283. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 284. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 285. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 286. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 287. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 288. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 289. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 290. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 291. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 292. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 293. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 294. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 295. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 296. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 297. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 298. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 299. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 300. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 301. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 302. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 303. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 304. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 305. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 306. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 307. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 308. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 309. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 310. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 311. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 312. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 313. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 314. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 315. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 316. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 317. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 318. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 319. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 320. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 321. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 322. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 323. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 324. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 325. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 326. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 327. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 328. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 329. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 330. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 331. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 332. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 333. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 334. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 335. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 336. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 337. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 338. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 339. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 340. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 341. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 342. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 343. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 344. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 345. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 346. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 347. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 348. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 349. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 350. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 351. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 352. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 353. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 354. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 355. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 356. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 357. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 358. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 359. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 360. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 361. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 362. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 363. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 364. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 365. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 366. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 367. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 368. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 369. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 370. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 371. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 372. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 373. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 374. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 375. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 376. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 377. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 378. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 379. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 380. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 381. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 382. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 383. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 384. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 385. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 386. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 387. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 388. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 389. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 390. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 391. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 392. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 393. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 394. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 395. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 396. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 397. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 398. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 399. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 400. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 401. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 402. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 403. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 404. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 405. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 406. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 407. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 408. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 409. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 410. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 411. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 412. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 413. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 414. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 415. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 416. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 417. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 418. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 419. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 420. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 421. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 422. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 423. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 424. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 425. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 426. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 427. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 428. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 429. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 430. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 431. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 432. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 433. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 434. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 435. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 436. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 437. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 438. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 439. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 440. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 441. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 442. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 443. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 444. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 445. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 446. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 447. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 448. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 449. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 450. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 451. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 452. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 453. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 454. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 455. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 456. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 457. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 458. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 459. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 460. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 461. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 462. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 463. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 464. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 465. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 466. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 467. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 468. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 469. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 470. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 471. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 472. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 473. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 474. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 475. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 476. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 477. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 478. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 479. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 480. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 481. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 482. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 483. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 484. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 485. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 486. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 487. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 488. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 489. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 490. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 491. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 492. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 493. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 494. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 495. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 496. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 497. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 498. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 499. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 500. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 501. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 502. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 503. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 504. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 505. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 506. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 507. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 508. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 509. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 510. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 511. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 512. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 513. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 514. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 515. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 516. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 517. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 518. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 519. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 520. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 521. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 522. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 523. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 524. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 525. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 526. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 527. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 528. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 529. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 530. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 531. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 532. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 533. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 534. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 535. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 536. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 537. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 538. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 539. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 540. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 541. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 542. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 543. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 544. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 545. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 546. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 547. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 548. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 549. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 550. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 551. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 552. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 553. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 554. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 555. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 556. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 557. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 558. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 559. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 560. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 561. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 562. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 563. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 564. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 565. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 566. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 567. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 568. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 569. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 570. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 571. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 572. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 573. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 574. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 575. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 576. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 577. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 578. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 579. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 580. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 581. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 582. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 583. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 584. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 585. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 586. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 587. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 588. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 589. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 590. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 591. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 592. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 593. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 594. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 595. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 596. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 597. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 598. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 599. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 600. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 601. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 602. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 603. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 604. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 605. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 606. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 607. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 608. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 609. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 610. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 611. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 612. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 613. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 614. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 615. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 616. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 617. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 618. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 619. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 620. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 621. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 622. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 623. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 624. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 625. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 626. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 627. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 628. Fritz Graf, Turnverein, 81 Punkte; 62



# Wirtschafts-Rundschau

## Deutsche Zigarettentabake

Aus der Arbeit des deutschen Tabakforschungsinstituts Forchheim

Das deutsche Tabakforschungsinstitut Forchheim (Baden) gibt in seinem Jahresbericht 1932/33 bekannt, daß die Züchtung deutscher Zigarettentabake auf deutschem Boden als gelungen zu betrachten ist. Die Versuche sind soweit gediehen, daß die gesüßten Tabaksorten auch in der Praxis von den Tabakbauern angebaut werden können. Auch die Verfahren der Trocknung und der Wässerung sind soweit gediehen, daß die deutschen Zigarettentabaksorten an Güte und Geschmack konkurrieren können. Woher sind zwei Sorten deutscher und zwei Sorten afrikanischer Tabake der Forschung übergeben.

Dieser Erfolg deutscher Züchtungsforschung eröffnete für den deutschen Tabakbau, insbesondere für sein Hauptverbreitungsgebiet in Baden, neue Aussichten, die gerade in Deutschlands gegenwärtigen Kampf um die Selbstversorgung erhebliche Bedeutung erhalten. Das Forschungsinstitut liegt in dem größten und wichtigsten deutschen Tabakbauregion, in der badischen Hardt. Auf die Hardt entfallen allein 11 Prozent der Tabakproduktionsfläche des ganzen Reiches. Jeder neunte Tabakpflanzer Deutschlands ist ein Hardtbauer. Rund 15 Prozent der deutschen Tabakfläche kommen aus der Hardt. Dies liegt daran, daß die Klima- und Bodenverhältnisse in der Hardt für die Züchtung von Tabak besonders günstig sind. Die Hardt ist ein Gebiet, das sich erstens einmal besonders für den Tabakbau eignet, das zweitens — und das ist die Hauptsache! — die ansässigen Bauerngeschlechter über Jahrhunderte alle Erfahrungen und den notwendigen Glauben für die Züchtung von Tabak in der Hardt mit sich gebracht haben. Überall auf den Feldern, wo die Hande blickt, sieht man zur Erntezeit alles familiäre Wesen, vom Großvater bis zum jüngsten Enkel, damit beschäftigt, die breiten Blätter zu brechen. Einzelne Bauernfamilien haben im Tabakbau eine besondere Geschicklichkeit, die sie wie ein Familienerbe weitergeben und vom Vater auf den Sohn überliefern.

Diese hervorragende Kenntnis der Geheimnisse des Tabakbaues hat die Hardter Bevölkerung von ihren Vorfahren geerbt, die als Jagd- und Emigranten aus allen Teilen Frankreichs und Belgiens, besonders aus der Gegend um Brüssel, nach dem Dreißigjährigen Krieg die entlassene Heimat besiedelten. Die Gründungszeit der Hauptorte der Tabakfabriken wie Friedrichstal, Forchheim usw. fallen in diese Jahre.

Der Hardtbauer hat schon seit jeder allen technischen Neuerungen auf seinem Lieblingsgebiet das größte Interesse dargebracht. Das Forchheimer Tabakforschungsinstitut fand daher mit seinen Ideen guten Nährboden. Die Bauern stellten sich für die Forschungen des Instituts gern zur Verfügung. Auf der Friedrichstaler Gemarkung faun man Versuche mit der amerikanischen Sorte „Maryland“ beobachten, die hier außerordentlich gut gedeiht und die heimischen Sorten an Größe dreimal übertrifft und an der Qualität ungleich höher steht.

Auch auf dem Gebiet der

### Schädlingsbekämpfung

ist das Forchheimer Institut immer bahnbrechend vorgegangen. In einem besonders wirksamen Verfahren wird der Boden zur Bekämpfung von Krankheiten, tierischen Schädlingen und anderen Einflüssen unter heißen Dämpfen gesetzt. Die Nährstoffe des Bodens werden gleichzeitig durch die Dämpfe aufgeschlossen, und der Erdboden erhält eine gute „Gare“. Versuchsfelder zeigen überall den Unterschied zwischen gedämpften und ungedämpften Pflanzungen.

Der erste Großanbauversuch des mazedonischen Zigarettentabaks „Cavalla“ in Deutschland, nachdem das Institut ihn für geeignet erklärt hatte, fand ebenfalls auf der Forchheimer Gemarkung statt. Der Praktiker ist mit dem Ergebnis durchaus zufrieden. Die Ernte ist schon dreimal geerntet worden und steht in Farbe und Aroma der französischen und mazedonischen in keiner Hinsicht nach. Es finden weiter eine große Trockenheit in Forchheim, wo die ersten nikotinfreien deutschen Zigaretten hergestellt werden. Das Institut hat sich weiter schon die zukünftige große Produktionsanlage des Zigarettentabaks errichtet, eine Kombination zwischen Sonnen- und Ostentrocknung. (Bei Sonne aufgedeckt, bei Regen geschlossen und gebläst.)

Die interessanten Versuche, mit denen das Forchheimer Tabakforschungsinstitut Forchheim an die Öffentlichkeit getreten ist, bedeuten für die Hardt mit seinen hohen Bodenpreisen, wo jedes Fleckchen Erde auf das intensivste ausgenutzt werden muß, einen gewaltigen Schritt vorwärts. Auch in den übrigen Tabakgebieten Deutschlands bringen sie Arbeit und Brot für zahlreiche Familien und Mut zu der Anlage neuer Anlagen.

Verhandlungsordnung des deutschen Landhandelsbundes e. V. Die notwendigen Änderungen sind in Vorbereitung. Die Verhandlungsordnung ist für die Mitglieder, die ab 1. 9. 33 gültig sind, ausschließlich dem deutschen Landhandelsbund e. V., Berlin NW 7, Mittelstraße 2-4, Wkt. Kaufmännischer Zentralrat, anzumelden.

## Die Marktlage für Tabakwaren im Juli

Berlin, 17. Aug. Nach den Erhebungen des Reichverbandes der Handelsvertreter des Tabakgewerbes hat das Geschäft mit Tabakwaren im Juli einen ruhigen Verlauf genommen. Für Zigaretten war der Nachfrageanstieg größer als im Juni, was nicht in erster Linie auf ein Ansteigen des Absatzes im Einzelhandel zurückzuführen ist, sondern auf das beginnende Weihnachtsgeschäft. Aus der geteilten Bekämpfung der Verengung von Maschinen bei der Zigarettenherstellung erhofft man sich im Gewerbe ein Ansteigen des Absatzes. Die Preise für Zigaretten sind in den letzten Tagen etwas gestiegen, was auf den Anstieg der Einzelhandelspreise zurückzuführen ist. Die Preise für Tabakwaren sind im Juli im allgemeinen etwas gestiegen, was auf den Anstieg der Einzelhandelspreise zurückzuführen ist. Die Preise für Tabakwaren sind im Juli im allgemeinen etwas gestiegen, was auf den Anstieg der Einzelhandelspreise zurückzuführen ist.

### Rechter Hafenverkehr

Red. 22. Aug. Im Rechter Hafen sind im Monat Juli 402 Schiffe mit 137 901 Tonnen Ladung eingelaufen, und zwar 226 mit 134 370 Tonnen in Berg, 176 mit 3 531 Tonnen in Tal. Abgegangen sind in der gleichen Zeit 402 Schiffe mit 44 100 Tonnen Ladung und zwar 22 Schiffe mit 28 000 Tonnen in Berg und 180 Schiffe mit 16 100 Tonnen in Tal. Gesamtverkehr 804 Schiffe mit 182 000 Tonnen Ladung. Von Schiffen zu Schiff überlagert wurden im August 23 043 Tonnen und im August 23 502 Tonnen, zusammen 46 545 Tonnen.

### Gut Döppelmarkt

Spalt, 22. Aug. Die ausgiebigen Niederschläge der letzten Tage haben in den Döppelröhren Wunder gewirkt. Frisch und gesund ist das Wasser der Döppel. Der Anstieg ist gut und teilweise sehen sich schon die Döppel. In der Döppelherstellung wurde in diesen Tagen begonnen. Am kommenden Montag wird allgemein die Döppelherstellung beginnen. Die Döppelherstellung wird zum Teil bereits im Spalt in Betrieb sein. Das Döppel wird am Sonntag erwartet. Man rechnet mit einem guten Produkt und nicht minder guten Preis.

## Märkte

### Weinheimer Obstmarkt

Weinheim, 22. Aug. Die Preise für Obst sind im Weinheim 22. Aug. 1933. 1. Sorte 12-13, 2. Sorte 13-14, 3. Sorte 14-15, 4. Sorte 15-16, 5. Sorte 16-17, 6. Sorte 17-18, 7. Sorte 18-19, 8. Sorte 19-20, 9. Sorte 20-21, 10. Sorte 21-22, 11. Sorte 22-23, 12. Sorte 23-24, 13. Sorte 24-25, 14. Sorte 25-26, 15. Sorte 26-27, 16. Sorte 27-28, 17. Sorte 28-29, 18. Sorte 29-30, 19. Sorte 30-31, 20. Sorte 31-32, 21. Sorte 32-33, 22. Sorte 33-34, 23. Sorte 34-35, 24. Sorte 35-36, 25. Sorte 36-37, 26. Sorte 37-38, 27. Sorte 38-39, 28. Sorte 39-40, 29. Sorte 40-41, 30. Sorte 41-42, 31. Sorte 42-43, 32. Sorte 43-44, 33. Sorte 44-45, 34. Sorte 45-46, 35. Sorte 46-47, 36. Sorte 47-48, 37. Sorte 48-49, 38. Sorte 49-50, 39. Sorte 50-51, 40. Sorte 51-52, 41. Sorte 52-53, 42. Sorte 53-54, 43. Sorte 54-55, 44. Sorte 55-56, 45. Sorte 56-57, 46. Sorte 57-58, 47. Sorte 58-59, 48. Sorte 59-60, 49. Sorte 60-61, 50. Sorte 61-62, 51. Sorte 62-63, 52. Sorte 63-64, 53. Sorte 64-65, 54. Sorte 65-66, 55. Sorte 66-67, 56. Sorte 67-68, 57. Sorte 68-69, 58. Sorte 69-70, 59. Sorte 70-71, 60. Sorte 71-72, 61. Sorte 72-73, 62. Sorte 73-74, 63. Sorte 74-75, 64. Sorte 75-76, 65. Sorte 76-77, 66. Sorte 77-78, 67. Sorte 78-79, 68. Sorte 79-80, 69. Sorte 80-81, 70. Sorte 81-82, 71. Sorte 82-83, 72. Sorte 83-84, 73. Sorte 84-85, 74. Sorte 85-86, 75. Sorte 86-87, 76. Sorte 87-88, 77. Sorte 88-89, 78. Sorte 89-90, 79. Sorte 90-91, 80. Sorte 91-92, 81. Sorte 92-93, 82. Sorte 93-94, 83. Sorte 94-95, 84. Sorte 95-96, 85. Sorte 96-97, 86. Sorte 97-98, 87. Sorte 98-99, 88. Sorte 99-100, 89. Sorte 100-101, 90. Sorte 101-102, 91. Sorte 102-103, 92. Sorte 103-104, 93. Sorte 104-105, 94. Sorte 105-106, 95. Sorte 106-107, 96. Sorte 107-108, 97. Sorte 108-109, 98. Sorte 109-110, 99. Sorte 110-111, 100. Sorte 111-112, 101. Sorte 112-113, 102. Sorte 113-114, 103. Sorte 114-115, 104. Sorte 115-116, 105. Sorte 116-117, 106. Sorte 117-118, 107. Sorte 118-119, 108. Sorte 119-120, 109. Sorte 120-121, 110. Sorte 121-122, 111. Sorte 122-123, 112. Sorte 123-124, 113. Sorte 124-125, 114. Sorte 125-126, 115. Sorte 126-127, 116. Sorte 127-128, 117. Sorte 128-129, 118. Sorte 129-130, 119. Sorte 130-131, 120. Sorte 131-132, 121. Sorte 132-133, 122. Sorte 133-134, 123. Sorte 134-135, 124. Sorte 135-136, 125. Sorte 136-137, 126. Sorte 137-138, 127. Sorte 138-139, 128. Sorte 139-140, 129. Sorte 140-141, 130. Sorte 141-142, 131. Sorte 142-143, 132. Sorte 143-144, 133. Sorte 144-145, 134. Sorte 145-146, 135. Sorte 146-147, 136. Sorte 147-148, 137. Sorte 148-149, 138. Sorte 149-150, 139. Sorte 150-151, 140. Sorte 151-152, 141. Sorte 152-153, 142. Sorte 153-154, 143. Sorte 154-155, 144. Sorte 155-156, 145. Sorte 156-157, 146. Sorte 157-158, 147. Sorte 158-159, 148. Sorte 159-160, 149. Sorte 160-161, 150. Sorte 161-162, 151. Sorte 162-163, 152. Sorte 163-164, 153. Sorte 164-165, 154. Sorte 165-166, 155. Sorte 166-167, 156. Sorte 167-168, 157. Sorte 168-169, 158. Sorte 169-170, 159. Sorte 170-171, 160. Sorte 171-172, 161. Sorte 172-173, 162. Sorte 173-174, 163. Sorte 174-175, 164. Sorte 175-176, 165. Sorte 176-177, 166. Sorte 177-178, 167. Sorte 178-179, 168. Sorte 179-180, 169. Sorte 180-181, 170. Sorte 181-182, 171. Sorte 182-183, 172. Sorte 183-184, 173. Sorte 184-185, 174. Sorte 185-186, 175. Sorte 186-187, 176. Sorte 187-188, 177. Sorte 188-189, 178. Sorte 189-190, 179. Sorte 190-191, 180. Sorte 191-192, 181. Sorte 192-193, 182. Sorte 193-194, 183. Sorte 194-195, 184. Sorte 195-196, 185. Sorte 196-197, 186. Sorte 197-198, 187. Sorte 198-199, 188. Sorte 199-200, 189. Sorte 200-201, 190. Sorte 201-202, 191. Sorte 202-203, 192. Sorte 203-204, 193. Sorte 204-205, 194. Sorte 205-206, 195. Sorte 206-207, 196. Sorte 207-208, 197. Sorte 208-209, 198. Sorte 209-210, 199. Sorte 210-211, 200. Sorte 211-212, 201. Sorte 212-213, 202. Sorte 213-214, 203. Sorte 214-215, 204. Sorte 215-216, 205. Sorte 216-217, 206. Sorte 217-218, 207. Sorte 218-219, 208. Sorte 219-220, 209. Sorte 220-221, 210. Sorte 221-222, 211. Sorte 222-223, 212. Sorte 223-224, 213. Sorte 224-225, 214. Sorte 225-226, 215. Sorte 226-227, 216. Sorte 227-228, 217. Sorte 228-229, 218. Sorte 229-230, 219. Sorte 230-231, 220. Sorte 231-232, 221. Sorte 232-233, 222. Sorte 233-234, 223. Sorte 234-235, 224. Sorte 235-236, 225. Sorte 236-237, 226. Sorte 237-238, 227. Sorte 238-239, 228. Sorte 239-240, 229. Sorte 240-241, 230. Sorte 241-242, 231. Sorte 242-243, 232. Sorte 243-244, 233. Sorte 244-245, 234. Sorte 245-246, 235. Sorte 246-247, 236. Sorte 247-248, 237. Sorte 248-249, 238. Sorte 249-250, 239. Sorte 250-251, 240. Sorte 251-252, 241. Sorte 252-253, 242. Sorte 253-254, 243. Sorte 254-255, 244. Sorte 255-256, 245. Sorte 256-257, 246. Sorte 257-258, 247. Sorte 258-259, 248. Sorte 259-260, 249. Sorte 260-261, 250. Sorte 261-262, 251. Sorte 262-263, 252. Sorte 263-264, 253. Sorte 264-265, 254. Sorte 265-266, 255. Sorte 266-267, 256. Sorte 267-268, 257. Sorte 268-269, 258. Sorte 269-270, 259. Sorte 270-271, 260. Sorte 271-272, 261. Sorte 272-273, 262. Sorte 273-274, 263. Sorte 274-275, 264. Sorte 275-276, 265. Sorte 276-277, 266. Sorte 277-278, 267. Sorte 278-279, 268. Sorte 279-280, 269. Sorte 280-281, 270. Sorte 281-282, 271. Sorte 282-283, 272. Sorte 283-284, 273. Sorte 284-285, 274. Sorte 285-286, 275. Sorte 286-287, 276. Sorte 287-288, 277. Sorte 288-289, 278. Sorte 289-290, 279. Sorte 290-291, 280. Sorte 291-292, 281. Sorte 292-293, 282. Sorte 293-294, 283. Sorte 294-295, 284. Sorte 295-296, 285. Sorte 296-297, 286. Sorte 297-298, 287. Sorte 298-299, 288. Sorte 299-300, 289. Sorte 300-301, 290. Sorte 301-302, 291. Sorte 302-303, 292. Sorte 303-304, 293. Sorte 304-305, 294. Sorte 305-306, 295. Sorte 306-307, 296. Sorte 307-308, 297. Sorte 308-309, 298. Sorte 309-310, 299. Sorte 310-311, 300. Sorte 311-312, 301. Sorte 312-313, 302. Sorte 313-314, 303. Sorte 314-315, 304. Sorte 315-316, 305. Sorte 316-317, 306. Sorte 317-318, 307. Sorte 318-319, 308. Sorte 319-320, 309. Sorte 320-321, 310. Sorte 321-322, 311. Sorte 322-323, 312. Sorte 323-324, 313. Sorte 324-325, 314. Sorte 325-326, 315. Sorte 326-327, 316. Sorte 327-328, 317. Sorte 328-329, 318. Sorte 329-330, 319. Sorte 330-331, 320. Sorte 331-332, 321. Sorte 332-333, 322. Sorte 333-334, 323. Sorte 334-335, 324. Sorte 335-336, 325. Sorte 336-337, 326. Sorte 337-338, 327. Sorte 338-339, 328. Sorte 339-340, 329. Sorte 340-341, 330. Sorte 341-342, 331. Sorte 342-343, 332. Sorte 343-344, 333. Sorte 344-345, 334. Sorte 345-346, 335. Sorte 346-347, 336. Sorte 347-348, 337. Sorte 348-349, 338. Sorte 349-350, 339. Sorte 350-351, 340. Sorte 351-352, 341. Sorte 352-353, 342. Sorte 353-354, 343. Sorte 354-355, 344. Sorte 355-356, 345. Sorte 356-357, 346. Sorte 357-358, 347. Sorte 358-359, 348. Sorte 359-360, 349. Sorte 360-361, 350. Sorte 361-362, 351. Sorte 362-363, 352. Sorte 363-364, 353. Sorte 364-365, 354. Sorte 365-366, 355. Sorte 366-367, 356. Sorte 367-368, 357. Sorte 368-369, 358. Sorte 369-370, 359. Sorte 370-371, 360. Sorte 371-372, 361. Sorte 372-373, 362. Sorte 373-374, 363. Sorte 374-375, 364. Sorte 375-376, 365. Sorte 376-377, 366. Sorte 377-378, 367. Sorte 378-379, 368. Sorte 379-380, 369. Sorte 380-381, 370. Sorte 381-382, 371. Sorte 382-383, 372. Sorte 383-384, 373. Sorte 384-385, 374. Sorte 385-386, 375. Sorte 386-387, 376. Sorte 387-388, 377. Sorte 388-389, 378. Sorte 389-390, 379. Sorte 390-391, 380. Sorte 391-392, 381. Sorte 392-393, 382. Sorte 393-394, 383. Sorte 394-395, 384. Sorte 395-396, 385. Sorte 396-397, 386. Sorte 397-398, 387. Sorte 398-399, 388. Sorte 399-400, 389. Sorte 400-401, 390. Sorte 401-402, 391. Sorte 402-403, 392. Sorte 403-404, 393. Sorte 404-405, 394. Sorte 405-406, 395. Sorte 406-407, 396. Sorte 407-408, 397. Sorte 408-409, 398. Sorte 409-410, 399. Sorte 410-411, 400. Sorte 411-412, 401. Sorte 412-413, 402. Sorte 413-414, 403. Sorte 414-415, 404. Sorte 415-416, 405. Sorte 416-417, 406. Sorte 417-418, 407. Sorte 418-419, 408. Sorte 419-420, 409. Sorte 420-421, 410. Sorte 421-422, 411. Sorte 422-423, 412. Sorte 423-424, 413. Sorte 424-425, 414. Sorte 425-426, 415. Sorte 426-427, 416. Sorte 427-428, 417. Sorte 428-429, 418. Sorte 429-430, 419. Sorte 430-431, 420. Sorte 431-432, 421. Sorte 432-433, 422. Sorte 433-434, 423. Sorte 434-435, 424. Sorte 435-436, 425. Sorte 436-437, 426. Sorte 437-438, 427. Sorte 438-439, 428. Sorte 439-440, 429. Sorte 440-441, 430. Sorte 441-442, 431. Sorte 442-443, 432. Sorte 443-444, 433. Sorte 444-445, 434. Sorte 445-446, 435. Sorte 446-447, 436. Sorte 447-448, 437. Sorte 448-449, 438. Sorte 449-450, 439. Sorte 450-451, 440. Sorte 451-452, 441. Sorte 452-453, 442. Sorte 453-454, 443. Sorte 454-455, 444. Sorte 455-456, 445. Sorte 456-457, 446. Sorte 457-458, 447. Sorte 458-459, 448. Sorte 459-460, 449. Sorte 460-461, 450. Sorte 461-462, 451. Sorte 462-463, 452. Sorte 463-464, 453. Sorte 464-465, 454. Sorte 465-466, 455. Sorte 466-467, 456. Sorte 467-468, 457. Sorte 468-469, 458. Sorte 469-470, 459. Sorte 470-471, 460. Sorte 471-472, 461. Sorte 472-473, 462. Sorte 473-474, 463. Sorte 474-475, 464. Sorte 475-476, 465. Sorte 476-477, 466. Sorte 477-478, 467. Sorte 478-479, 468. Sorte 479-480, 469. Sorte 480-481, 470. Sorte 481-482, 471. Sorte 482-483, 472. Sorte 483-484, 473. Sorte 484-485, 474. Sorte 485-486, 475. Sorte 486-487, 476. Sorte 487-488, 477. Sorte 488-489, 478. Sorte 489-490, 479. Sorte 490-491, 480. Sorte 491-492, 481. Sorte 492-493, 482. Sorte 493-494, 483. Sorte 494-495, 484. Sorte 495-496, 485. Sorte 496-497, 486. Sorte 497-498, 487. Sorte 498-499, 488. Sorte 499-500, 489. Sorte 500-501, 490. Sorte 501-502, 491. Sorte 502-503, 492. Sorte 503-504, 493. Sorte 504-505, 494. Sorte 505-506, 495. Sorte 506-507, 496. Sorte 507-508, 497. Sorte 508-509, 498. Sorte 509-510, 499. Sorte 510-511, 500. Sorte 511-512, 501. Sorte 512-513, 502. Sorte 513-514, 503. Sorte 514-515, 504. Sorte 515-516, 505. Sorte 516-517, 506. Sorte 517-518, 507. Sorte 518-519, 508. Sorte 519-520, 509. Sorte 520-521, 510. Sorte 521-522, 511. Sorte 522-523, 512. Sorte 523-524, 513. Sorte 524-525, 514. Sorte 525-526, 515. Sorte 526-527, 516. Sorte 527-528, 517. Sorte 528-529, 518. Sorte 529-530, 519. Sorte 530-531, 520. Sorte 531-532, 521. Sorte 532-533, 522. Sorte 533-534, 523. Sorte 534-535, 524. Sorte 535-536, 525. Sorte 536-537, 526. Sorte 537-538, 527. Sorte 538-539, 528. Sorte 539-540, 529. Sorte 540-541, 530. Sorte 541-542, 531. Sorte 542-543, 532. Sorte 543-544, 533. Sorte 544-545, 534. Sorte 545-546, 535. Sorte 546-547, 536. Sorte 547-548, 537. Sorte 548-549, 538. Sorte 549-550, 539. Sorte 550-551, 540. Sorte 551-552, 541. Sorte 552-553, 542. Sorte 553-554, 543. Sorte 554-555, 544. Sorte 555-556, 545. Sorte 556-557, 546. Sorte 557-558, 547. Sorte 558-559, 548. Sorte 559-560, 549. Sorte 560-561, 550. Sorte 561-562, 551. Sorte 562-563, 552. Sorte 563-564, 553. Sorte 564-565, 554. Sorte 565-566, 555. Sorte 566-567, 556. Sorte 567-568, 557. Sorte 568-569, 558. Sorte 569-570, 559. Sorte 570-571, 560. Sorte 571-572, 561. Sorte 572-573, 562. Sorte 573-574, 563. Sorte 574-575, 564. Sorte 575-576, 565. Sorte 576-577, 566. Sorte 577-578, 567. Sorte 578-579, 568. Sorte 579-580, 569. Sorte 580-581, 570. Sorte 581-582, 571. Sorte 582-583, 572. Sorte 583-584, 573. Sorte 584-585, 574. Sorte 585-586, 575. Sorte 586-587, 576. Sorte 587-588, 577. Sorte 588-589, 578. Sorte 589-590, 579. Sorte 590-591, 580. Sorte 591-592, 581. Sorte 592-593, 582. Sorte 593-594, 583. Sorte 594-595, 584. Sorte 595-596, 585. Sorte 596-597, 586. Sorte 597-598, 587. Sorte 598-599, 588. Sorte 599-600, 589. Sorte 600-601, 590. Sorte 601-602, 591. Sorte 602-603, 592. Sorte 603-604, 593. Sorte 604-605, 594. Sorte 605-606, 595. Sorte 606-607, 596. Sorte 607-608, 597. Sorte 608-609, 598. Sorte 609-610, 599. Sorte 610-611, 600. Sorte 611-612, 601. Sorte 612-613, 602. Sorte 613-614, 603. Sorte 614-615, 604. Sorte 615-616, 605. Sorte 616-617, 606. Sorte 617-618, 607. Sorte 618-619, 608. Sorte 619-620, 609. Sorte 620-621, 610. Sorte 621-622, 611. Sorte 622-623, 612. Sorte 623-624, 613. Sorte 624-625, 614. Sorte 625-626, 615. Sorte 626-627, 616. Sorte 627-628, 617. Sorte 628-629, 618. Sorte 629-630, 619. Sorte 630-631, 620. Sorte 631-632, 621. Sorte 632-633, 622. Sorte 633-634, 623. Sorte 634-635, 624. Sorte 635-636, 625. Sorte 636-637, 626. Sorte 637-638, 627. Sorte 638-639, 628. Sorte 639-640, 629. Sorte 640-641, 630. Sorte 641-642, 631. Sorte 642-643, 632. Sorte 643-644, 633. Sorte 644-645, 634. Sorte 645-646, 635. Sorte 646-647, 636. Sorte 647-648, 637. Sorte 648-649, 638. Sorte 649-650, 639. Sorte 650-651, 640. Sorte 651-652, 641. Sorte 652-653, 642. Sorte 653-654, 643. Sorte 654-655, 644. Sorte 655-656, 645. Sorte 656-657, 646. Sorte 657-658, 647. Sorte 658-659, 648. Sorte 659-660, 649. Sorte 660-661, 650. Sorte 661-662, 651. Sorte 662-663, 652. Sorte 663-664, 653. Sorte 664-665, 654. Sorte 665-666, 655. Sorte 666-667, 656. Sorte 667-668, 657. Sorte 668-669, 658. Sorte 669-670, 659. Sorte 670-671, 660. Sorte 671-672, 661. Sorte 672-673, 662. Sorte 673-674, 663. Sorte 674-675, 664. Sorte 675-676, 665. Sorte 676-677, 666. Sorte 677-678, 667. Sorte 678-679, 668. Sorte 679-680, 669. Sorte 680-681, 670. Sorte 681-682,



## Deutsche Motorrad-Klubmeisterschaften wie noch nie!

18 Dreier-Mannschaften kämpfen am 27. August auf dem Hohenheim-Ring — Rund 120 Fahrer starten in den Solo- und Beiwagenmaschinen-Rennen — Ein Riesenspektakel auf Deutschlands schnellster Straßen-Rundstrecke

A. B. Noch einmal in diesem Jahre ist die von Stadtfürst gewissermaßen aus dem Nichts geschaffene neue deutsche Straßen-Kampfbahn bei dem dahlbisher Eiböden Dodeheim am 27. August Austragungsort einer Motorradrennfertigung, wie sie in solcher jagelähnlichen und qualitativen Bombendefinition Eiböden Deutschland seit den ehemaligen Solitude- und Hildtortkommen wohl nicht mehr gesehen und erlebt hat. Im Mittelpunkt der Veranstaltung, für die die Landtagsgruppe Südwest des Deutschen Motorfahrwerks-Bundes mit den tüchtigen Herren Rallner-Mannheim als Vortreiter und Billinger-Bruchsal als Vorführer verantwortlich zeichnet, steht die Austragung der Deutschen Motorrad-Klubmeisterschaft 1933, die schon im Vorjahr auf dem Dodeheim-Ring zur Durchführung kam. Während damals 13 Freier-Klassifikation und ein Siegeslauber kämpften, treten diesmal 18 Teams, also 54 Bewerber vom Start, als Fahrer antizipiert, wobei die Kampfschicht des Chemnitzer Motorclubs 1912, die seit fünf Jahren ununterbrochen Mittelalterler ist. Die Fahrer Albrecht, Winkler, Tragner und der Erlangenmann Fritz Heurne aus dieser Jahr wieder ihre bewährten BMW-Walden mit Contreifen, sie haben allerdings diesmal ganz schwerwiegend, um nur zu nennen die Kampfschicht des MG Dreifach mit Miltzden-Ortelien, Bleichmann-Harnbach, Hofmeister-Lingen und Haas-Mannheim, die sämtlich kontinentaler BMW-ZS-Walden neueren Mit besten Siegesausichten starten auch die Kampfschicht des BMW-Club Talsdorf mit Kaele, Rasch, Czerwenka, Scholz-Berlin und Thomsen-Bönigsdorf. Ebenso gute Chancen haben die BMW-GW-Saarbrücken mit Reipfer, den Brüdern A. und Z. Pfeiffer und Lehmann, der Walder Motorclub mit den Rheinländern Soenen, Schneider, Stenzen und Pilschold, der Lindener A.-M.-Club Darmstadt mit Pfeiffer und Grells aus WMG, sowie Badens und Schmidt und der MG Godesberg mit den Imperia-Fahrern Seof, Soenen, Köhlig und Berghausen. Auch der MG Ludwigslust mit den Standard-Fahrern Diers, Hauke, Witter und Thomsen wird ebenso wie der Erfurter MG, der Motorfahrclub Plauenheim, die Kampfschicht des WMG „Van Berlin“ mit Bachmann, Niese, Schmidt und Witz, des MG Baden-Baden mit Reuter, Elow, Becker und Kraus, der MG Greifswald-Bandura mit Lehmann, Kleinhold und Andat) und der Karlsruher Motorfahrclub Berzelius (mit Michel, Herderich, Kraft und Weber) den Favoriten den Sieg streitig zu machen suchen. Besonders gespannt kann man darauf sein, wie die Kampfschicht der WMG-Motorfilme und des WMG, die normalerweise bei einer detaillierten Konfrontation teilnehmend ihr letztes Bild abgeben, die Team des WMG-Motorfilms 1/10 Karlsruhe (mit Haas, Anspitz und Altkopf), des Motorsports 1/11 Mannheim, 1, und 2, Kampfschicht (mit Braun, Traut, Neuenhofer, Purge sowie Bechtel, Gimbel, Bartel und Vogel) und des WMG Ludwigsburg (mit Weisling, C. Klinkner, C. Klinkner und Schatz) verdienen auch ebenfalls ganz besonderes Interesse! Kommt es doch bekanntlich zu diesem Rennen um die Deutsche Klubmeisterschaft, das wieder über 15 Ruben = 180,675 km geht, nicht darauf an, wer der absolut schnellste Fahrer den ganzen Herbst ist, sondern vielmehr darauf, welche Club seine Freier-Kampfschicht zuerst über die Streck bringt!

40 Fahrer bestreiten das Rennen der großen Elisen-  
jahr-Rasse bis 1000 cm., auf kontinuierlichen RSL-  
Fahrbahnen München-Wiesent, Holmerberg-Klingen, Haas-  
Kammberg und Seune-Bellin. Die ersten Fahrer sind  
Nürnberg, dann die bekannten Fahren-Reisenden  
Gammels, Läger, Richter, Kuhn und Kitz, familiäre  
und Gammels, die America-Serie Schanz-Großfelden,  
Hindorf-London und Vogt-Hörsberg, die Braun-  
schweig-Fahrer, Eobmann-Damburg, Pfeil-  
Allendorf, Reich-Thälhof und Hammer-Pann, auf  
Horton Berlin, Re-Nürnberg, Soemlin-Mün.  
Die Sieger des diesjährigen Frühjahrsrennens, Stein-  
bach-Kammberg und Piller-Ulm, auf Hude geben  
München-Berlin, Reich-Thälhof, Breitling-Schubert  
und Vebner-München ins Rennen. Und hierzu kommen  
noch weitere Fahrer aus Berlin, Schneider-Thälhof  
auf Geforce, Ralle-Zeissbauern auf Standard,  
Braun-Manheim auf Geor, Humbert-Euben auf  
Wielb und zahlreiche weitere, diebesten Fahrer,  
die dieses erstmalig auf dem Dudenheim-Ring bestreiten.

**Vom Austragungsort der Deutschen Motorrad-  
Klubmeisterschaft 1933**

## Hoßenheim in Baden und seine Straßentundstrecke

An der internationalen Verbindungsstraße, die von Nord nach Süd das schöne Gebiet Deutschlands durchquert, der Rheintalbahn liegt zwischen den Großstädten Mannheim und Heidelberg der bis der Zeiten noch ziemlich unbekannte Ort Hockenheim. Am westlichen Rand der Stadt gelegen, streift sich diese hübsche Städtchen eines recht milden Klimas, in dem hübscheste Gewässer, namentlich Elzgerin und Tafel in Menge oberfließen. Und die etwa ein Viertel der Einwohnerzahl zählende landwirtschaftliche Bevölkerung Hockenhems pflegt seit vielen Jahren den Anbau dieser Gewässer in allererster Qualität. Durch den Unternehmerrgeist der Hockenhemer und ihres sportfreudigen Bürgermeisters, die darauf sahen, es muß neues, die Wirtschaft lebendiges zu schaffen, kam im Frühjahr 1932 das Projekt einer Motorsport-Rennstrecke auf den Plan. Die Idee, die die Landesgruppe Hockenheim des Deutschen Motorsportverbandes mit großer Freude aufgriff, wurde von der Stadtverwaltung Hockenheim sofort als besonders aus schließlich erkannt, weil Schwäbisch-Halland und speziell Baden während der letzten Jahre des alten Regimes und der immer ärger werdenden Wirtschaftsknot eine Kraftfahrungs-Prüfungsstrecke nach der andern verlor, um nur an die bekannten Rennstrecken Mannheim-Haßfeld, Karlsruhe-Hildesheim, Walsch-Strießheim, Heilbrunn, Baden-Baden, Freiburg-Grödenberg u. a. m. zu erinnern. Und das Ergebnis eines sofort begonnenen, teilweise und ununterbrochenen Zusammenarbeitens zwischen der Stadtverwaltung Hockenheim und der RRM-Deutschen Rennstrecken- und Hockenger-Prüfung nach schließlich, doch noch unwürdig insofern Verbindungen mit Tugenden von berühmten Stellen auf dem Wege der freiwilligen Arbeitsleistung.

Den Wschluß des tiefsten Kennzungsprogramms bildet also vollkommen Keubel auf der höchsten Rundscheibe die Ausstrahlung eines ersten Zeitgenossen-Brennens, das ebenfalls über 6 Stunden (72.270 km) Laufzeit, ein ganz famose Delegation mit fast 20 Konstantenrennen gebunden hat. Als Hauptrolle hier der Bader Hans Schäfers zu nennen, der mit seiner Frau als Teilnehmerin auf RZL von Sieg an Sieg tritt, aber diesmal in Rahrmann-Huß auf Hercules, Tär-Zudwigung auf Standard, Herce-Machen auf Doris, Eitenbrud-Elders auf Imperia, Andrien-Lenden auf Imperia, Schreiber-Beßing auf Rector, Zool-Weßberg auf Imperia, Robner-Ränden auf Teuglas, Braun-Karlstrube auf Tarnag und andere schwerer Gegner niederzukämpfen hat.

Wies in allem also eine Weisgwa. Wie in allen fünf Konstantenrennen erdrittes Ringe, sprichst und die Substanzliche Wiederpositionierung dieses Jahres mit einem vollen Afford zum Ausfließen bringen wird.

wie insbesondere die Anlage der Erfindungsbüros erheblich verbessert: neben der Kassenstraße wurde vor den Reparaturbüros ein 10 Meter breiter Raum freigelegt, damit alle Kontenrenten, die während eines Rennens anfallen, sofort und reparierten werden, die übrigen Fahrer auf der Rennstrecke selbst in keiner Weise behindern oder gefährden können. Natürlich wurden umfangreiche Telefonanlagen mit Anschlüssen und Beobachtungsbüros auf der ganzen Rennstrecke für den Informationsdienst der Rennleitung und des Publikums ebenso wenig vergessen, wie die Ausstattung einer Meilen-Zeit- und Rundenzeit-Tafel und die Errichtung von 4 Lautsprecheranlagen. Das Hauptaugenmerk wurde außerdem auf eine besonders gute Zuschauer-Sichtung und überaus große Abfertigung gerichtet: Sitzplätze, Erbsenrindengänge, der Aufstieg

## Ziichtennis-Ausscheidungs-Turnier

## Gute Kämpfe der Mannheimer Spitzenklasse

20:16, aber Wittenmaier gleich noch einmal aus, um dann aber den Zug 20:22 ausgeben. Der letzte Zug, der allein im Stutzen baute, brachte endlose Ballwechsel. Wiederholt wechselte die Führung, bis schließlich Tröfzler als der Glücklichere den Zug 21:19 gewann. Durch diese Niederlage von Wittenmaier wurde er mit Ott und Tröfzler wieder punktgleich, so daß eine klar Entscheidung über die beiden ersten Plätze nicht getroffen werden konnte. Als Ausgleich für die Spielstärke zwischen diesen drei Spielern, beweist auch das Ergebnis der gemeinsamen ersten beiden Züge Wittenmaier 5:4, Ott 4:5 und Tröfzler 6:5, sowie der Ränge: Tröfzler 191:186, Wittenmaier 174:176, Ott 174:178. Um bei der Gleichwertigkeit der Spieler keinen zu denachteiligen, wurde beschlossen, statt 2 Spieler 3 nach Selbberg zu entsenden, so daß also Wittenmaier (Holltitz), Tröfzler (Eintracht) und Ott (Eintracht) die Mannheimer Garten betreten werden. Als Sekretärin der Mannheimer Damen wurde Hrl. Frau (Zinnshof) bestimmt, zu der noch eine 2. Dame hinzukommt.

**Tischtennis-Gauversammlung  
in Heidelberg**

Kommenden Sonntag 10.30 Uhr findet in Heideberg die 1. Versammlung der Bauerngruppe VI des Deutschen Zirkelbundes im Römerhaus (Römerstraße 2-10) statt. Tagesordnung: 1. Bericht des Führers. 2. Schätzung der Umsatzerlöse für die Bauern, Dörfer, Baden, Württemberg 1. Heil und Saar. 3. Vereinsnachschüsse und Kaufsätze. 4. Eierlerrangliste. 5. Beitragsfragen. 6. Bundesleistung. 7. Verschiedenes. Radmitschiß Propagandaheft. Kündige Schöckelbewirtschaftung. Die Mannheimer Vereine werden aufgefordert, nach Möglichkeit zu der Hausversammlung einen Vertreter zu entsenden, andernfalls bitte ich um Bevollmächtigung.

Der Führer des Elternvereins  
Mannheim-Ludwigshafen.



**Frl. Döflinger 200-Meter-Reislerin**  
den Frauen-Reiserschaften in Weimar  
ne der 200-Meter-Lauf von Frl. Döflinger  
Nürnberg in 26 Sekunden gewonnen.

**SB 08 Hohenheim – Vittoria Neuhofen 4:2 (3:0)**

Mit der Verpflichtung dieses Gegners hatte der H. O. dochdem kein schlechten Griff getan. Die Rannschalt den der Hasi stielte wies ein guten Fußball und war O. s. hierlich etwas überlegen. Wenn O. trogdem zum Siege kam, so war dies die überlosgung der ersten Halbzeit, wo sich die Gäste der überlosgende Tore größen lassen mußten. Diese gaben dann auch beim Endresultat den Ausschlag.

Schon mit dem Anspiel merkte man, daß die Gäste nicht sich nicht trauen würden, die Angriffe der Dämonenmannschaft alle Hände voll zu tun haben. Trotzdem war es 08, das zuerst in Führung gehen konnte. Ein überaus schöner Schuß von dem neugeborenen Halblin führte zum ersten Tor. Nicht lange dauerte es und derlei Spieler konnte zum zweiten Treffer einfinden. Die Gäste waren in der Zwischenzeit nicht müde, bei der Fortwahr von 08 diesmal sehr auf der Höhe. Trotz größter Anstrengung der Gäste blieb denselben vorerst jeder Erfolg verweigert. Im Gegenteil, 08 war glücklicher und konnte durch dessen Mittelschürmer auf 3:0 erhöhen. Mit diesem Resultat trat man dann auch in die Halbzeit.

Nach dem Essen waren die Gäste nicht mehr zu halten. Die Wintermannschaft wurde durch die planlos vorgetragenen Angriffe der Gäste überhört. Die Erstes, heftig sich dann ein, und wurden in fursen Aufsehen, zwei Tore anschloß. Wiederholt lag der Ausgleich in der Luft und nur durch die gute Torwartung wurde derseibe verhindert. Erst gegen Schluss hatten die Einheimischen wieder offensiver, und gelang dem Einbaußen noch kurz vor Schluss das Resultat auf 4:2 zu verbessern. Den Gästen wurde noch in letzter Minute ein Hände-Geflüster angeschlossen, der von dem 18-Jährigen abgelesen werden konnte.

Wohl demjenigen, der die Unparteilichkeit, Herr Gao aus Pilsen, den Herten um fairen Kampf. Mit diesem Spiel, das es sich wiederum gezeigt, daß die Menschheit von den Herten noch auf der Erde ist, wenn sich jeder einzelne anstrengt. Es ist dies für die Zukunft von sehr großer Bedeutung, wenn der alten Tugenden mit Ehrlichkeit und Menschlichkeit auf den Platz gegangen wird, denn dies allein ist menschlich.

73 08 Bodenheim II - Viktoria Reuthofen II 9:2  
Am Spielt der Reservemannschaften konnte die  
Hauptmannschaft einen überlegenen Sieg erringen. Die  
Gäste waren wohl keine festen Spieler, doch  
diesem sie zum Schluß nicht mehr das Tempo durch  
und ließen die Tore in regelmäßigen Abständen. Hier  
war besonders die Sturmreihe auf der Höhe, wäh-  
rend bei den Gästen die Hintermannschaft der schwächste  
Rangschlüssel war.

Sportverein Schweisingen Schüler — 08 Hohenheim Schüler 0 : 2 (0:0)

Kniglich seines 33jährigen Lebens hatte der Sportverein Schwingers die 88-Schülermannschaft zu einem Beispiel seiner ersten Mannschaft verpflichtet. Die Ufer waren sich aus dieser Aufgabe demut und legten den Schwingers ein Spiel hin, das erfrischend war, Bester Vorsehung war dann aus die Rolle in Schwingers über die Arbeit der Kisten. In der ersten Halbzeit konnten dann Schwingers Schüler handhaben. Doch in der zweiten Hälfte ließ sich feststellen nicht mehr halten und letzte Schwingers schwer zu. Die Erfolge blieben dann auch nicht aus und es gelang es ein einwandfreier 2:0-Zieg. In diesem Spiel wirkte zum erstmal ein Spieler aus dem 1888-Lager mit, der sich sehr gut einfügte.





# Die Rennstadt Hockenheim

Alle Sportfreunde  
besuchen das

## Motorradrennen Hockenheim



### Deutsche Klubmeisterschaft 1933

Drei weitere Solo- und ein Beiwagenrennen  
Die Fahrer-Elite des In- und Auslandes am Start!

Beginn 10 Uhr  
Ende gegen 17 Uhr

Eintrittspreis:  
**70 Pfg.**  
Tribünen 1.50 Mk.

Sonderzüge aus Richtung Karlsruhe ab 8.30, Heidelberg ab 8.58, Mannheim ab 9.00 Uhr. 50 % Fahrpreisermäßigung. Sonntagskarten im Umkreis von 150 km. Parkgebühren für Motorräder 30 Pfg., Kraftwagen 50 Pfg., Omnibusse 1.00 Mk. auf städtischen Parkplätzen. Günstige Anfahrtsmöglichkeit.

In Hockenheim billigste Bedienung - Keine Nepp-Preise!



**Stammhaus der NSDAP.**  
**„Zum Adler“ Hockenheim**  
Treffpunkt der Pp. und aller SA- und SS-Formationen!  
Nach Rennschluß  
**Kameradschaftsabend • Militärkonzert**  
Heil Hitler! Pp. Karl Zahn

**„Zur Rose“**  
BES. GEORG KÜHNLE  
**Hockenheim**  
Ottenstr. u. Obere Hauptstr. 10

Größter neuzeitl. Saal a. Platz  
Nach dem Rennen Preis-  
verteilung. / Natur. Pfälzer-  
Weine (Winzerver. Kallstadt.)  
Eigene Schlachtung

Verkehrslokal der NSDAP.



### Stadt. Sparkasse Hockenheim

Wir ermöglichen die

**bargeldlose Reise zum  
Internat. Motorradrennen  
Hockenheim am 27. Aug.**

durch Einlösung von Reisekreditbriefen aller deut-  
schen Sparkassen. Unsere Kasse ist Wechselstube  
für Auslandsnoten.

Schalteröffnung am Renntag  
von 9-10 Uhr vormittags

Gasthaus zum  
**„Os erreichischen Kaiser“**  
**Hockenheim**  
Karlsruherstraße  
empfehle meine Lokalitäten samt  
Gartenwirtschaft aus Besie  
Eig. Schlachtung, Naturweine  
**Wilhelm Schränkler**  
Metzger und Wirt

Zum  
**„Badischen Hof“**  
**Hockenheim**  
Besitzer Jakob Auer

Bestgef. Weine - Hauswirtschaft  
billigste Preise - Verkehrslokal der NSDAP.

## Zündapp - BMW - Triumph

Deutsche Qualitätsmotorräder. - Ständig große Ausstellung sämtlicher Typen.

Generalvertretung: **Zeiss & Schwärzel, Mannheim, G 7, 22**

Besteingerichtete Reparaturwerkstätte - Cylinderschleiferei - Ersatzteil-Lager. - Tel. 26345.

### Leder - Zentrale

L. Hoffmann-Hockenheim

Karlsruherstraße 5

Qualitätsleder im Ausschnitt  
in allen Preislagen.

Schuhmacherbedarfsartikel  
Lederwaren

### Möbel :: Betten

Polsterwaren

kauft man gut und billig bei

**Jakob Schränkler**

**Hockenheim**

Zugelassen für

— Bedarfsdeckungscheine —

### Waschanstalt

Schlageter-

Großhans

**Hockenheim**

Herrenstärke - Wäsche

la. Ausführung.

**Pfandwäsche ab 10 Pf.**

Reelle prompte Bedienung

Freilufttrocknung.

Senden Sie bitte Postkarte.

### Uniformen, Fahnen

Johann Schäfer

Hockenheim

SA- und SS-Marschstiefel

sowie Reitstiefel schwarz u. braun

Schuhhaus Schrank, Hockenheim

### FILMPALAST Hockenheim

Ab Freitag 25. d. M.

Greta Garbo in Romanze

**Buster Keaton**

in Casanova wider Willen

## Agrippina-Konzern

Kraftfahrzeug-, Haftpflicht-, Unfall-, Feuer-, Einbruchsdiebstahl, Transport-  
Reisegepäck-, Wertsachen-, Glas-, Lebens- u. Versorgungs-Versicherungen

Auskunft: Direktions-Filiale Mannheim, B, 2, 8

Fernsprech-Sammelnummer 21 278

## Eichbaum-Bier

Seit 1780

Ausschankstellen auf der Rennstrecke



# Erkenne dich in deinen Ahnen!

Stammbaum oder Ahnentafel? — Wie findet man seine Vorfahren?

„Die Ahnentafel ist die mathematische Feststellung der Unsterblichkeit!“

Unsterblichkeit! Das ist das Gut, worum es geht, wenn wir den Blick zurückwerfen auf die Geschlechter, die an unserem Werden schufen. Und wieviel Ahnen hatten teil, bis wir waren? Viele, viele, Tausende. Ein Beispiel: 420 Jahre mit 14 Geschlechterreihen sind z. B. 16 382 Menschen: 8191 Männer und 8191 Frauen. Sie alle haben gegeben, vererbt, verhärtet, sie alle fluten irgendwie durch unser Blut, atmen in uns Heimat, Familie, Staat. Eine große Blutsfette, ein großer Dienst am Volk.

Jede Stammlinie ist lebendige Handschrift des Schicksals. Auf und Ab, Verlöschen und neues Erwachen spiegelt sich in der Ahnentafel. Glück und Leid, Freude undummer haben an der Kette geschwebt, die uns mit blutroten Banden an Volk und Heimat fesselt.

So gesehen, leuchtet deutsches Ahnengut wie heiliger Schatz. Das Buch des Volkes entfaltet sich, und wo immer wir auch hinschauen mögen, stets glüht uns der Geist unserer Väter, die Seele unserer Ahnen entgegen, ein Schwur zur Treue. Tausend Hände haben an uns gewoben, tausend Herzen schlagen mit der Uhr der Zeit, Ahnen und Urnahmen schenken sich von Geschlecht zu Geschlecht und leben heute in uns weiter, die wir ihr Erbe atmen.

Das ist die Gnade der Unsterblichkeit, das Fortwärt des Blutstromes, der uns trägt, stärkt und erlöst.

Wir haben in der letzten Zeit viel über den Wert des Familienbundes gehört. Unser Volk stand nach Jahren unwürdiger Vergeßlichkeit auf und begann sich auf sich selbst und sein ureigenes Leben. Die Frage nach den Vorfahren ließ manchen in der Chronik seiner Ahnen suchen, um Rechenschaft zu finden über das „Woher komme ich? Wer waren meine Ahnen und Urnahmen?“

Der Sinn für Familienforschung ist wieder geweckt. Teils liegt sogar bereits ein amtliches Interesse vor, auf der anderen Seite aber wird jeder, dem es ernst ist, sein großes „Woher?“ in der Ahnentafel kennenlernen, die Frage nach den Vorfahren mit Eifer verfolgen.

Aber wie? Für den, der sich bislang wenig oder gar nicht um die Herkunft und den Weg seiner Familie kümmerte, ergeben sich die Lösungen nicht immer auf den ersten Anblick.

Und wenn man weiß, daß es heute noch Leute gibt, die nicht viel mehr als die Namen ihrer Großeltern kennen, versteht man die großen Schwierigkeiten, die mancher überwinden muß, um in das Dickicht seiner „Vorgeschichte“ einzudringen. Der einfachste Weg ist immer noch die mündliche Überlieferung von Vater und Mutter, Tante und Onkel. Sie wissen zunächst am besten die nachfolgenden Reichen klar geordnet wiederzugeben. In ihnen lebt gewöhnlich noch die Zeit der letzten achtzig bis hundert Jahre. Erzählungen und Familientische, Geschichten von den Ureltern, alte Briefe und Bilder sind ihnen bekannt und geben die erste Brücke auf den Weg zurück.

Darüber hinaus aber muß sich der Suchende auf die schriftlichen Spuren verlassen. Hier aber in vielen Gemeinden umfassen sie auch

bleibt das sicherste Hilfsmittel immer noch das Kirchenbuch. Wer weiß, in welche Kirchengemeinde die elterliche Familie, die Großeltern oder Urgroßeltern gehörten, dem ist schon die Hauptarbeit gespart. In den Kirchenbüchern nämlich ist alles genau eingetragen, Geburt und Tod, Taufe und Hochzeit, hier findet der Urenkel seine Urgroßväter und Urgroßmütter wohlauferführt, oft sogar mit Einzelheiten: besondere Verdienste werden da erwähnt, Todesart angegeben, ja oft kann man, wenn man Glück hat, Stellen aus der Grabrede finden und so einen besonderen Einblick in die Verhältnisse seiner Ahnen werfen. Die Kirchenbücher reichen ja meist auch am weitesten zurück, bis zum dreißigjährigen Krieg gewöhnlich, bis zum Dreißigjährigen Krieg gewöhnlich.



20 Jahre Berliner Aquarium

Das Berliner Aquarium beging am 18. August die Feier seines zwanzigjährigen Bestehens. Unser Bild zeigt die Abteilung für Seefische.

noch die Zeit zuvor. Ein anderer Weg geht über die alten Bürgerbücher, aber sie sind nicht so allgemein wie ihre Nachbarn der Kirche. Versagen aber beide, bleibt noch der Weg über Provinzialarchive.

Man sieht, es ist nicht immer leicht, seinen Ahnen nachzugehen. Die Zeit hat viel verwischt, verdunkelt, ja ausgelöscht. Immerhin, ein Stück weit kommt jeder, ganz allein sogar, fähig er aber auf den bekannten toten Punkt, dann soll er nicht gleich den Mut sinken lassen. Jemandem zeigt sich immer noch ein kleiner Anhalt zum weiteren Gelingen. In diesem Zusammenhang sei auch des segensreichen Wirkens der genealogischen Vereine gedacht, die in vielen Städten anzutreffen sind. Sie werden gerne helfen, wenn dem Sucher der Faden ausgeht.

Manch einer wird sich nun, angeregt durch die Frage nach der deutschen Abstammung, gern einen Stammbaum oder eine Ahnentafel aufstellen. Das sind zwei grundverschiedene Dinge, aber ebenso interessant wie reizvoll. Ludwig F. in d. B., der „Rosenkranz“ vom Bodensee, ein feinsinniger Dichter, hat in seinem „Ahnentafelbuch“, auf das in diesem Zusammenhang unbedingt hingewiesen werden muß, den Stammbaum wie folgt gekennzeichnet: „Beim Stammbaum rollt der Blutstropfen von einem einzigen Ahnen herunter durch hundert Adern, und wer ihn in sich trägt, der wird festgehalten.“ Die Ahnentafel ist die Umkehrung: „Alle Menschen, Mann und Weib, die an deinem Leben gezugelt haben, an dir schuldig sind, bis in die graueste Vorzeit, werden aufgenommen. Die Ahnentafel enthält also alle Nachfahren, die Ahnentafel alle Vorfahren eines Menschen.“

Eine schöne Aufgabe für jeden, in der Vergangenheit seines Blutes zu suchen, den Pulsschlag seines Familienherzens abzuheben, den Wurzeln seines Stammes nachzugehen, um aus ihm die großen Werte zu schöpfen, die Ahnen und Urnahmen in ihm vereinigen und als lebendiges Erbe auf uns weitergeben als heilige Vermächtnis ihres Blutes, ihres Herzens und ihrer Seele.

Ahnensforschung ist Ehrfurcht vor der Größe der Vergangenheit, Erkenntnis zum Besseren. Ein Spiegel des Menschenlebens, der in seinem bunten Farbenspiel wie Weisheit leuchtet, Stärke gibt und frei macht. Neben dem Ruhmvollem findet sich oft das Arme und Traurige, aber immer flutet das Leben, der Glaube an die Zukunft, an des Volkes Sieg, an die Unsterblichkeit von Geschlecht zu Geschlecht.

Christian Gehring.



## DER REBELL

EIN FREIHEITSLIED VON LUISTRECKER

4. Fortsetzung.

„Aber Vater, ich geh halt nur ein bißel spazieren. Wir sitzen doch schon acht Stunden im Wagen, nun müßt ich mal ein Stückel gehen!“

„Na gut, na laß schon, aber nit zu weit, hörst du!“ Dann fällt ihm plötzlich sein knurrender Magen und durstiger Gaumen ein und er bestellt sich einen Eiter Rotwein, Tiroler Almas und Brot.

„Ausgerechnet ins Tirolische hab i verfehlt werden müß! Himmel, Herrgott, Sakrament, so a Sauwirtschaft!“ Mit der rechten Hand hebt er sein Weinglas prüfend gegen die Sonne. „O jeh, o jeh, dös is a Farb, dös soll a Wein sein?“ Er kostet einen Schluck, hält wieder das Glas gegen das Licht. Seine Miene klärt sich lösend allmählich auf, und zum Luch gewendet, meint er: „Der is ja ganz guet.“ Rippt noch einmal am Glas. Ausgezeichnetes Weind! Wo habi Ihr den denn her, Wirt?“

„Ja, der is vom Trasoler in Bozen, der hat den besten Lagereiner weit und breit.“

Erika, froh, dem brummigen Vater auf kurze Zeit entronnen zu sein, läuft durch den leuchtenden Lärchenwald, einen kleinen rauschenden Bach entlang. Sie ist voll ausgelassener Freude und weiß eigentlich selbst nicht, warum. Vielleicht hat der helle, warme Sommertag Schuld daran, oder auch der wunderbare Wald, durch den die Sonne scheint und goldene Kreise auf moosigem Boden malt, oder gar die blühenden, dunklen Augen des jungen Studenten! Vielleicht ist es all dies zusammen und ihr eigenes, junges Blut dazu, das sie mit einem solchen Glücksgefühl erfüllt. Heiter und unbekümmert, mit verwehten, blonden Haaren und blauen Augen springt sie von Stein zu Stein. Ungefähr fünfzig Schritte hinter ihr folgt Anderlan, dem das Herz doch etwas lauter klopfte als gewöhnlich. Das junge, frohe Geschöpf vor ihm macht mehr Eindruck auf ihn, als er vor sich selbst wahr haben will.

Bei einem großen Stein macht Erika plötzlich halt. Sie ist von der langen Fahrt und von dem hastigen Lauf durstig geworden, und nun sieht sie ein wenig hilflos vor dem munter sprudelnden Bach, weiß sie nicht, wie sie daraus trinken soll. Schließlich beugt sie sich vor, ein bißel ungeschickt und ängstlich zwar, und versucht mit der hohen Hand Wasser zu schöpfen. Drei, viermal probiert sie es; aber es läuft ihr immer wieder aus den Fingern. Rat-

los steht sie da und überlegt — Sehe, der inzwischen unmerklich an sie herangehritten ist, sagt plötzlich, indem er sich vor ihr verbeugt:



„Habns Durst!“ Und ohne ihre Antwort abzuwarten, legt er sich auf den Bauch und trinkt aus vollen Zügen. Ueberrascht und verblüfft sieht sie da und sieht ihm zu. Severin richtet sich auf, lacht sie an und meint: „Ausgezeichnetes Wasser. Wollns nicht auch mal trinken?“

Sie steht stumm da und weiß nicht, soll sie nun davonlaufen oder bleiben. Da aber Severin sich schon wieder über das Wasser gebeugt hat und weitertrinkt, überlegt sie nicht mehr lange, — laßt sich vorsichtig neben ihn und trinkt nun auch, ganz erstaunt über die einfache Lösung des eben noch so schwierigen Problems.

Severin erhebt sich und wischt sich lachend den Mund ab: „Ausgezeichnetes Wasser, net Fräulein!“

„Ja,“ antwortet sie und streicht verlegen ihr Kleid zurecht. —

Langsam gehen sie nun durch den Wald, ohne Ziel und Weg. Und Erika beginnt, noch ein wenig unsicher, ein Gespräch:

„Gut war das Wasser!“

„Selbstverständlich. Es kommt ja auch aus den Tiroler Bergen!“

„Sind Sie vielleicht ein Tiroler?“

„Ja, das bin ich. Woher sind Sie denn, Fräulein, und wie heißen Sie?“

„Ich heiße Erika Niederer und bin aus München.“ antwortet sie mit einem kleinen Lächeln.

„O je, aus Bayern seinst? Was machst denn da in Tirol?“

„Nun, ich bin hier, um die Natur zu genießen.“

„Aber was kann dieses junge, heitere Mädel dafür, daß der König von Bayern und der große Korse anderer Meinung sind als die Tiroler? Was kann sie dafür, daß ihr Vater ein Vertreter jener Macht ist, die seine Heimat in Ketten hält? — Und was denn überhaupt? Ist nicht ein bayerischer Amtmann noch allweil besser als ein französischer Statthalter?“

„Doran denkst?“ Erika schaut fragend in Severins Gesicht, das alle fröhliche Sorglosigkeit verloren hat und mit einem Male ernst und nachdenklich geworden ist.

„An Zuhause denk ich.“

„Ach hübsch, erzählens mir doch etwas davon!“ Eritas Stimme, eben noch ganz heil und unbekümmert, klingt warm und herzlich.

Und Severin, dankbar für ihr Verständnis, erzählt von seiner Mutter und von Gertrud, und daß er nun beide bald wiedersehen werde.

Er erzählt von der Sorge, die ihn heimwärts treibt und von den Gerüchten, die ihn beunruhigen. Er erzählt von seinem schönen Haus; von den Almen und Wäldern seiner Heimat, von den Gamsen und Murmeln; von den Bauernbüschen, die er so lange nicht mehr gesehen, vom Oberberger See und dem Tribulaun. Er erzählt von den Freunden in St. Vigil, dem rothblonden Sebastian Aloß, dem lustigen, stets zu allen Streichen ausgelegten Kaspel und dem bärigen Rabensteiner. Er erzählt ihr von allem, was ihn an seine Scholle bindet, und seine Worte sind voll glühender Liebe zur Heimat.

Mit leuchtenden Augen hört das Mädchen ihm zu, dankbar und beglückt über sein Vertrauen und seine Offenheit. Es kommt ihr vor, als könnten sie sich schon lange. So gar nichts Fremdes ist zwischen ihnen. Und plötzlich fragt sie ganz unermittelt: „Sagens, Herr Severin, habens da auch eine Braut?“

Severin verschlägt es beinahe die Rede über diese unerwartete Frage. Dann aber lacht er herzlich auf. Erika, der die Frage ganz ungewohnt heraufgefahren ist, möchte vor Verlegenheit am liebsten in den Erdboden versinken. Da der Erdboden ihr aber den Gefallen nicht tut und sich nicht plötzlich vor ihr öffnet, muß sie weiter an Severins Seite ausharren. Einen kurzen Moment ist ein kleines Abwarten zwischen ihnen, dann sagt Severin einfach ihre Hand und hält sie fest. Das erscheint ihm deutscher und besser als alle Worte. Eritas Finger liegen nun in seiner großen, starken Hand; zuerst noch ein wenig zitternd und voller Abwehr, aber dann läßt sie sie ihm ohne Widerstand. — Pflöchlich tönt drüber vom Gasthaus der das Posthorn laut und weithin vernnehmlich. — Verwirrt löst sie ihre Hand aus der Severins und läuft davon. Einmal noch dreht sie sich zu ihm und ruft ein verlegen-glückliches „Grüß Gott!“

Fortsetzung folgt.

Der Auf-  
behold-  
Verband-  
fünftige  
eigenen  
Entscheid-  
ein die er-  
Wenn in  
S e g e l  
verwand-  
anderer  
sige Tra-  
Stolz zu  
erprob-  
schen, die  
schen, die  
neuen Or-  
den. Juma-  
vor vom  
von den  
sagen: die  
Widerbe-  
nung von  
von Ober-  
16 das Ge-  
halten ge-  
getrennt  
wird in  
sammen-  
Es inter-  
gen (Hö-  
welchen  
Br

In den ein-  
Gau 13  
furt, 1880,  
na Worms,  
Wölnz En-  
verklaren,  
Berein.

Gau 14  
rube, 1880,  
burg, 1880,  
1. H. G. W.

Gau 15  
Stuttgart,  
1880, 1880,  
orn, 1880.

Gau 16  
1880, 1880,  
1880, 1880,  
1880, 1880,

Gau 17  
1880, 1880,  
1880, 1880,  
1880, 1880,

Gau 18  
1880, 1880,  
1880, 1880,  
1880, 1880,

Gau 19  
1880, 1880,  
1880, 1880,  
1880, 1880,

Gau 20  
1880, 1880,  
1880, 1880,  
1880, 1880,

Gau 21  
1880, 1880,  
1880, 1880,  
1880, 1880,

Gau 22  
1880, 1880,  
1880, 1880,  
1880, 1880,

Gau 23  
1880, 1880,  
1880, 1880,  
1880, 1880,

Gau 24  
1880, 1880,  
1880, 1880,  
1880, 1880,

Gau 25  
1880, 1880,  
1880, 1880,  
1880, 1880,

Gau 26  
1880, 1880,  
1880, 1880,  
1880, 1880,

Gau 27  
1880, 1880,  
1880, 1880,  
1880, 1880,

Gau 28  
1880, 1880,  
1880, 1880,  
1880, 1880,

Gau 29  
1880, 1880,  
1880, 1880,  
1880, 1880,

Gau 30  
1880, 1880,  
1880, 1880,  
1880, 1880,

Gau 31  
1880, 1880,  
1880, 1880,  
1880, 1880,

Gau 32  
1880, 1880,  
1880, 1880,  
1880, 1880,

Gau 33  
1880, 1880,  
1880, 1880,  
1880, 1880,

Gau 34  
1880, 1880,  
1880, 1880,  
1880, 1880,

Gau 35  
1880, 1880,  
1880, 1880,  
1880, 1880,

Gau 36  
1880, 1880,  
1880, 1880,  
1880, 1880,

Gau 37  
1880, 1880,  
1880, 1880,  
1880, 1880,

Gau 38  
1880, 1880,  
1880, 1880,  
1880, 1880,

Gau 39  
1880, 1880,  
1880, 1880,  
1880, 1880,

Gau 40  
1880, 1880,  
1880, 1880,  
1880, 1880,

Gau 41  
1880, 1880,  
1880, 1880,  
1880, 1880,

Gau 42  
1880, 1880,  
1880, 1880,  
1880, 1880,

Gau 43  
1880, 1880,  
1880, 1880,  
1880, 1880,

Gau 44  
1880, 1880,  
1880, 1880,  
1880, 1880,

Gau 45  
1880, 1880,  
1880, 1880,  
1880, 1880,

Gau 46  
1880, 1880,  
1880, 1880,  
1880, 1880,

Gau 47  
1880, 1880,  
1880, 1880,  
1880, 1880,

Gau 48  
1880, 1880,  
1880, 1880,  
1880, 1880,

Gau 49  
1880, 1880,  
1880, 1880,  
1880, 1880,

Gau 50  
1880, 1880,  
1880, 1880,  
1880, 1880,

Gau 51  
1880, 1880,  
1880, 1880,  
1880, 1880,

Gau 52  
1880, 1880,  
1880, 1880,  
1880, 1880,

Gau 53  
1880, 1880,  
1880, 1880,  
1880, 1880,

Gau 54  
1880, 1880,  
1880, 1880,  
1880, 1880,

Gau 55  
1880, 1880,  
1880, 1880,  
1880, 1880,



Von 64 „Erstklassigen“ bleiben noch 44

REPORTING ON THE

## Erfolge des Mannheimer Borrings

schlägt aber unabsehblich in der steilen Rinde zu tief. Der Ringarzt konstatiert Tiefschlag, und der abseht nach kampfschlagende Feder (H. Sp. Frantfurt) verweigert den Horigen des Treffens. Dauter Treffschlage werden in der Zuckersackstadt laut. Der jugendliche Bontomter Treffer hält ihn gegen den derten Schläger Heimbürg (Effenbach) sehr gut. In der Schlußrunde schert sich Heimbürg den Punkt.

Tob Mittelgewicht der Anfänger (ab Kildas (Körting) gegen Gemit (Hudobolportbrein Frantfurt) im Kampf. Der stark im Kommen deffinierte Kildas strecht in der 2. Runde den Koln-länder durch 2. u. 3. Boden. Im dritten Aufschlage Kampf derer Kildas II gegen den Turner-fürer Eichenbun (Einmütz Frantfurt) ungeredete

[illegible]

In dem heiligen Städtchen Nissels wurden am Sonntag die Riten im Stämmen der Salzbergwerkseisenklasse und Ringen der Wittgensteinschlamm durchgeführt. Währenddessen kamen noch die Wittgensteinschlamm der „Alten Herren“ im Reichsgewicht bei den Ringen und Stämmen zur Durchführung. Derbandschmittwald Siedel-Offen und Gantportwald Siedel-Offen waren als Vertreter des Verbandes bei der Veranstaltung anwesend. Im Stämmen der Salzbergwerkseisenklasse gab es einen harten Zweikampf zwischen Leopold-Erhart und Siedel-Offen, aus dem der Dürsting schließlich mit zehn Pfund Vorsprung als Sieger hervorging, nachdem er im bedauerlichen Stößen 270 Pfund erreicht hatte. Die Ergebnisse: Stämmen, Salzbergwerkseisenklasse 1. Leopold-Erhart 960 Pfund, 2. Siedel-Offen 880 Pfund, 3. Siedel-Münden 860 Pfund; Ringen, Wittgensteinschlamm 1. Hans Schott-Dörbe, 2. Fritz-Rindberg, 3. Reut-Offen; Kierschlamm (Reichswald), Ringen: 1. Emil Schneider-Offen, 2. Einbelet-Vorrmund, 3. Hahn-Berger der Frankfurt; Stämme: 1. Hans Mann-Noll 196 Punkte, 2. Seliger-Gensbrück, 3. Moos-Wartburg.

Der Tisch-Tennis-Club Beppeln Hockenheim trug am Sonntag in Friedrichsfeld gegen den dortigen T.S.C. Schwarz-Weiß ein Freundschaftsspiel aus. Trotzdem die Friedrichsfelder eine äußerst vielstärkere Mannschaft zeigten, konnten die Hockheimer dank ihrer besseren Technik den Gesamtsieg für sich buchen. Das Ergebnis lautete: in den Einzelspielen 3:5, in dem Doppelspielen 2:3.

## Deutsche Schwerathletik-Meisterschaften

**Die Wettkämpfe in Berlin, Kisleid und Hörde**  
Befanntlich werden in diesem Jahre die deutschen  
Wettkämpfe in der Schierversport in verschiedenen  
Städten abgetragen. Am Sonntag finden Entscheidungen  
in Berlin (Schwergewichts-Stimmen und Halb-  
schwergewichts-Ringen), in Hörde (Leichtgewichts-  
Stimmen und Ringen), und im oberösterreichischen Kisleid  
(Halbschwergewichts-Stimmen und Mittelsch-  
wergewichts-Ringen). Die Entscheidungen waren an allen  
drei Orten sehr umstritten und sahen sich meist bis  
in die Nachstunden des Sonntags hin.

Seelenbinder-Berlin Deutscher  
Meister im Halbschwerergewicht

In Berlin wurde in Verbindung mit dem Siemen der Schwergewichtsklasse, das der Münchener Straßberger gewann, auch der Titel im Ringen der Halbschwergewichtsklasse vergeben. Hierbei konnte sich der Titelfürkämpfer Heilmann-Hörbe nicht durchsetzen; er mußte sich dem Berliner Seidenblader beugen und auch noch den Süddeutschen G.

## Die heutige Lage der Ugrar-Wirtschaft

### Staatssekretär v. Rohr über die Agrarlage

Berlin, 22. August. (Eig. Meldung.) Der Staatsminister im Reichsinministerium für Ernährung und Landwirtschaft, von der Natur-Commis beschäftigt, hat in einem ausführlichen Artikel in der „Vorspeisung“ mit der agrar. (den) Preisfrage. Er führte im einzelnen u. a. aus: Der Plan der Regierung läuft darauf hinaus, Angebot und Nachfrage in ein gelundes Verhältnis zu bringen, wozu sich dann ganz von selbst ein getreides Preisverhältnis ergibt. Wenige Tage nach der Machtübernahme wurden die Grenzen für alles Getreide gesperrt. Man hat schon damals auch die Einfuhr elbisch-baltischer Futtermittel droffen können, so wäre (den) damals der Niederschlag des Getreideangebots über den Bedarf durch Ableitung in den Futtermarkt zum größten Teil beiseite gestellt worden. Diese Droffung mit der damit verbundenen Preisverhöhung war aber noch nicht möglich, weil der Milchpreis elnen nie dagewesenen Tiefstand hatte, der die Anlegung höherer Futtermittelpreise ausschloß. Es mußte deshalb erst der Getreidean durchgeföhrt werden, der Raum schuf für eine vermehrte deutsche Getreide- und besonders Futterproduktion.

Verluchen — das sich der Schweinepreis gehoben. Er wird sich weiter heben, sobald der Heilpian seine Verletzung in der angegebenen Richtung erfährt. Daraus ergibt sich aber prompt eine Wirkung auf den gesamten Viehmarkt überhaupt. Man kann im neuen Fett-Ertragsversuchsanlagen aus einem Dreißigener Schwein, das bisher vielleicht 50 Pfund Speck und Schmalz lieferte, künftig ohne Schwierigkeit die angelegten Versuche gehen weit darüber hinaus: 80 Pfund Krenstet gewinnen, wobei als hochweißhaltiges Fleisch noch rund 30 Pfund anfallen. Das

Heute ist die gesamte Landwirtschaft an die heimische Futtergrundlage gebunden

So bestimmt die in zweiten Kreise der Landwirtschaft zunächst topförmigste aufgenommene Erhöhung der Abgaben auf ausländische elweise haltige Futtermittel nach jeder Richtung hin einen Sinn. Sie war erst möglich, als das Funktionieren des Zeitplanes einmündig feststand. Sie war notwendig, um die Voraussetzungen für gerechte Bleibpreise zu schaffen. Alles aber mußte erst geschehen, um der Hauptfrucht des deutschen Aders, dem Getreide, wider einen geliebten Markt zu verschaffen. Die zunehmenden Ankaufslücken haben ein Mißverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage geschaffen. Jetzt ist die Stunde gekommen, dieses Mißverhältnis zu beenden. Im vorigen Jahre wäre ein Verlangen an die Landwirtschaft, ihre Getreideanbauflächen zu vermindern, eine Unmöglichkeit gewesen, denn das sollte sie statt dessen haben! Und was unzureichend erhoben

Häufige zufällige eine weitere Frucht. Der Weg, den Regierung und Landwirtschaft in der Getreidewirtschaft gehen müssen, ergibt sich von selbst. Kommt aber das Getreide in Ordnung und ist der Scheinpreis gesichert, dann brauchen wir uns über die Kartoffeln nicht mehr große Sorgen zu machen. — Damit keine Mißverständnisse entstehen, sei auch besonders darauf hingewiesen, daß hier in Urnissen ein Geschäft bloss gemeint ist, von dem erst wenige Schritte durchschritten sind. Wenn man aber bedenkt, daß der Verkaufserlös für diejenigen Produkte, bei denen schon eine ganz harte Verringerung eingetreten ist, bereits ein Drittel des gesamten Verkaufserlöses landwirtschaftlicher Erzeugnisse ausmacht, und daß die Preissteigern, die zwischen industriellen Fertigfabrikaten und landwirtschaftlichen Erzeugnissen noch im Januar um 39,7 Punkte ausgemessen wurden, schon um 12,3 Punkte gesunken ist, so ist es berechtigt, der weiteren Entwicklung des Gesamtplanes mit Vertrauen entgegenzusehen.

## Rheinwasserstand

	21. 8. 83	22. 8. 83
Waldshut	279	274
Rheinfelden	256	255
Breisach	165	172
Kehl	284	291
Maxau	430	428
Mannheim	305	298
Caub	194	194
Köln	154	160

## Neckarwasserstand

	21. 8. 83	22. 8. 83
Jagstfeld . . . . .	85	54
Mannheim . . . . .	298	291

Wettervoraussage für Mittwoch  
Bei weßlichen Winden weiterhin kühl. Sonst  
keine wesentlichen Veränderungen.

### Die 16 Gaufrüher der Schwer- athleten

Nach Genehmigung durch den Reichsportführer von Lissabener-Öfen hat Tr. Kahl, der Führer der Nachhilfe IV, die Führer der 16 Mann des Deutschen Schwimmsportverbandes, der Bogen, Ringen, Gewichtheben und Jiu-Jitsu umfasst, wie folgt eingeteilt:

- Gau 1: (C)rcuden: P. Sohn-Rienberg  
 Gau 2: (Pommern): R. Abd-Heilm  
 Gau 3: (Brandenburg): Dr. Fensy Berlin  
 Gau 4: (Schlesien): C. Singer-Breslau  
 Gau 5: (Preußen Ostpreußen): W. Kleinow-Presden  
 Gau 6: (Mitte): R. Blümel-Dob. Seefelden  
 Gau 7: (Rheinland): G. Kraus-Hamburg  
 Gau 8: (Niederrhein): G. Brandt-Hannover  
 Gau 9: (Westfalen): W. Adler-Walterscheid  
 Gau 10: (Rheinland): G. Wöden-Thürdorf  
 Gau 11: (Westfalen): S. Rudmann-Horft  
 Gau 12: (Nordrhein): Fr. R. Otto-Kassel  
 Gau 13: (Südwestfalen): G. Dietrich-Grat.

Gau 14: (Bade n): E. Schwind - Waunde im.  
Gau 15: (Württemberg): G. Adlger-Huttmann  
Gau 16: (Sachsen): J. Rirmaler-Wunden

Weiterhin hat Dr. Feil zum Nachreferenten des deutschen Amateur-Vorstands E. Adlger-Berlin ernannt. Die noch bestehenden Landesverbände werden bis zum 30. September aufgeführt und durch die vom Reichsportführer bestimmten 16 Gaus abgelöst. Bereits bis zum 30. September muß die Abmeldung der Gaus für den Landesverband erfolgt sein. Die sofortiger Beginn wurde bestimmt, daß bei allen öffentlichen Wettveranstaltungen die Rämpfer der I. oder II. Klasse im Ring des Bestehens der deutschen Gau-Abzeichen müssen.

Der Getreideplan hat geradezu mit Präzision die bei seiner Durchführung gewollten und vorausgesehenen Wirkungen gehabt. Der Butterpreis ist von 84 RM. auf 123 RM. gestiegen und entspricht damit dem Vorkriegs-  
preis. Es liegt also an der Landwirthschaft, darauf zu achten, daß von den Molkereien der sich nunmehr ergebende Normalpreis von neun auf zehn Pfennig (einfach der Roggen-  
mehl) gegen 6½ Pfennig im Frühjahr, auch wirklich zur Auszahlung kommt.

Mit dem Festplan, dessen Verschärfung zu jeder Zeit möglich ist, hat die Regierung auf absehbare Zeit die Höhe des Butter- und damit des Milchpreises in der Hand. Anfängliche unermessliche Störungen in der Fettversorgung sind längst überwunden. Im weiteren Ausbau wird jedoch an eine Regelung zu denken sein, bei der die billige Konsummargarine auch wirklich der unermittelten Bevölkerung voll zur Verfügung steht, und bei der in der Margarineproduktion in zunehmendem Maße deutsche Rohstoffe Verwendung finden. Dieser Nachgriff auf deutsche Rohstoffe läßt dann von selbst zu einer verstärkten Nachfrage nach deutschen Eiern und deutschem Schweinefleisch. Weil die Regierung dieses in der weiteren Entwicklung erzielen wird, konnte sie unbedenklich einen guten deutschen Raps- und Leinsamenpreis garantieren. Die Nachfrage wird diesen Preis dann selbst ergeben. Augenblicklich wird Raps schon im freien Handel etwa 10 Prozent über dem „Regierungspreis“ bezahlt. Dann aber und vor allem muß die stärkere Verwendung deutschen Schweinefleischs in der Margarine bessere Schweinepreise bringen. Schon jetzt — nach den ersten

Jetzt aber ist das Thor aufgebrochen zu neuer Probirung, Hütermittel, Oelfrucht und Faserbau (besonders Naps, Rüben, Flachs), ja das Kälgen von Kleeschlägen, von Rindvieh, und Schafweiden bietet einen Andauererjah.

Es ergeben sich praktisch einige ganz klare Schlussfolgerungen.

Eine Getreidepreiskückung wie in früheren Jahren — ohne Rüchsch auf ihren Einfluss auf die kommenden Andauflächen — kommt nicht in Frage. Die Stützung kann aber umso wirksamer sein, je mehr die Landwirtschaft den Getreidebau durch Andau dessen, welches in Deutschland fehlt, ersetzt. Gesamtwirtschaftlich liegt hierin keine Gefahr, sondern eine Besserung. Denn selbst ein — noch gar nicht einmal zu erwartender — kleiner Mangel an Getreide ist leicht zu tragen, wenn dafür die unheilvolle Abhängigkeit in Futter, Oel und Faser gemindert wird.

Der Erloß der Getreideernte wird bei verminderter Anbaufläche nicht geringer sein, weil das verminderte Angebot einen besseren Preis ergibt. Dafür wächst auf der freigewordenen



## Arbeitsbeschaffung!

Deutsche Bau- und Siedlungsgemeinschaft (D.B.S.) e. G. m. b. H., Darmstadt  
Eingeschaltet in das Arbeitsbeschaffungs-Programm der Reichsregierung mit

# 100-Millionen-Ausschüttung

Vervielfachung der Arbeitsbeschaffung zur Erstellung von Eigenheimen  
Es ist Zeit, D.B.S.-Bausparer zu werden!

## D.B.S.-Darlehensanwärter

(Stichtag 28. Febr. 1933)  
welche bereit wären, mit  
ihrem Bauvorhaben bis spätestens 30. November d. J. zu beginnen, finden die näheren  
Bedingungen auf Seite 30 des D.B.S.-Nachrichtenblattes Nr. 16 (vom 21. August 1933) 4100

## Öffentliche Mitglieder-Versammlung

am Freitag, den 25. August, 20 Uhr, im Eichbaum-Stammhaus / P 5, 9.  
Interessenten herzlich willkommen.

## Tanzschule Otto Lamade

Mannheim — A 2, 3  
Mitglied d. Einheitsverbandes  
deutscher Tanzlehrer.

Freitag, den 1. Sept.,  
8½ Uhr abends, beginnt im  
Hotel „Goldener Hirsch“ in  
Schwetzingen unser

## Herbst-Tanzkurs

Sorgfältigster Unterricht: Honorar mäßig  
Volkskurse - Privatstunden - Zirkel etc.

## Krepp - Klosett-papier

Rolle von 10 Pfg. an, ferner

Glatte „Eludes-Mark“

400 u. 600 Abbrisse. Etwas Besonderes!

## Ludwig & Schütthelm

0 4, 3 Drogerie u. Parfümerie 0 4, 3

Gegründet 1883 Telefon 27715 u. 16

Filiale mit Photo:

Friedrichsplatz 19, Ecke Aug.-Anl. Tel. 41489

## !! Wanzen !!

vernichtet unter Garantie nach dem  
neuesten Durchgasungs-Verfahren Desin-  
fekt-Institut A. & K. Lehmann,  
Hafenstr. 4 (C 9). Tel. 23568

## Kaufen Sie aus Vorrat

zu Fabrikpreisen

Deutsche

Alte-Kolbenringe

Alte-Deckscheiben

Alte-Federbolzen

Alte-Kolbenbolzen

Alte-Bremsscheiben

Alte-Lochbohrer-Schneide

Generalvertretung:

Baus & Diesfeld, Mannheim

Büro und Lager: Lameystr. 8, Tel. 40719

## Berufsmäntel

für Damen und Herren

ADAM AMMANN

Tel. 33789, Mannheim, Qu 3, 1

Spezialhaus für Berufskleidung

## BETTEN -

Reinigung von Bettfedern

fertige Betten, Stopp-,  
Bausdecken,  
Matratzen, Barbeut  
in allen Preislagen billigst

Laden S 2, 7

Reinigung T 6, 17

W. DOBLER T 6, 17

Tel. 23918

Reinigung von Bettfedern

Reinigung von Bettfedern

Reinigung von Bettfedern

Reinigung von Bettfedern

Reinigung von Bettfedern

Reinigung von Bettfedern

Reinigung von Bettfedern

Reinigung von Bettfedern

Reinigung von Bettfedern

Reinigung von Bettfedern

Reinigung von Bettfedern

Reinigung von Bettfedern

Reinigung von Bettfedern

Reinigung von Bettfedern

Reinigung von Bettfedern

Reinigung von Bettfedern

Reinigung von Bettfedern

Reinigung von Bettfedern

Reinigung von Bettfedern

Reinigung von Bettfedern

Reinigung von Bettfedern

Reinigung von Bettfedern

Reinigung von Bettfedern

Reinigung von Bettfedern

Reinigung von Bettfedern

Reinigung von Bettfedern

Reinigung von Bettfedern

Reinigung von Bettfedern

Reinigung von Bettfedern

Reinigung von Bettfedern

Reinigung von Bettfedern

Reinigung von Bettfedern

Reinigung von Bettfedern

Reinigung von Bettfedern

Reinigung von Bettfedern

Reinigung von Bettfedern

Reinigung von Bettfedern

Reinigung von Bettfedern

Reinigung von Bettfedern

Reinigung von Bettfedern

Reinigung von Bettfedern

Reinigung von Bettfedern

Reinigung von Bettfedern

Reinigung von Bettfedern

Reinigung von Bettfedern

Reinigung von Bettfedern

## Lohrer

# Schloßbräu

das gut bekömmliche bayrische  
Qualitätsbier wird in Faß und  
Flaschenbier bezogen durch das

## Mannheimer

Büro S 6, 9

— Telefon 22224. —

4826

# TANZ-SCHULE

## Stündebeck

N 7, 8 Tel. 23006

## HERBST-KURSE

beginnen Anfangs September.  
Gefällige Anmeldung  
erbeten. Prospekt kostenlos.  
Einzelunterricht jederzeit!

4122

## IM HERSCHELBAD:

Erstes fachwissenschaftl. Institut für  
Hand-, Nagel- und Fußpflege  
Schmerzloses Entfernen von Hühneraugen,  
Hornhaut, eingewachsenen u. verdickten  
Nägeln. Komme auch ins Haus.

Andr. Schlosser

Arztl. gepr. Fußspezialist. Tel. 21207.

## Heinrich Ballweg

Schlossermeister, Qu 7, 28

Telefon 335 61

empfiehlt sich in allen einschlägigen  
Schlosserarbeiten, besonders im An-  
bringen von Sicherheitschloßern jeder  
Art.

## Bedarfsdeckungsscheine

aus Ehestandsdarlehen

werden entgegengenommen

Möbel-Florschütz, S 3, 4

Das Haus für gediegene Wohnungseinrichtung

# Erklärung!

Wir nehmen Veranlassung, folgendes bekannt  
zu geben:

Stammkapital und Geschäftsführung befinden  
sich in arischen Händen. Unsere Prokuristen  
und Angestellten erfüllen die Bedingungen  
des Beamtengesetzes.

## Wilh. Wolff, G. m. b. H.

Karl Bender Dr. Emil Becker-Bender

## Erklärung:

Herr Jakob Gember, Architekt, ist mir nichts  
mehr schuldig. Die von mir am 8. Juli 1933 in der  
Wirtschaft zur „Pfalz“ in Mannheim-Feudenheim ge-  
brauchten Beleidigungen nehme ich hiermit zurück.  
4160\*

Alois Bentzinger.

## Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher  
Anteilnahme an dem uns betroffenen herben  
Leid sagen wir hierdurch unseren tiefgefühl-  
ten Dank. Vor allem herzlichen Dank den  
Niederbronner Schwestern, der Bonifazius-  
Pfarrei für ihre aufopfernde, liebevolle Pflege,  
Dank auch für die überaus schönen Blumen-  
spenden und Dank nicht zuletzt all denen,  
die unserer teuren Entschlafenen das letzte  
Geleit gaben. Für die Gebete des Geist-  
lichen gleichfalls unseren Dank.

Mannheim, 23. August 1933.

Fritz Brettel u. Tochter

4162\*

# Schwetzingen und Umgebung

Wer sparen will, kauft gute Ware billig bei

## Carl Bender, Schwetzingen

Damen- u. Herrenkonfektion, Webwaren,  
Aussteuerartikel. Neuheiten in Herren-  
und Damen-Kleiderstoffen aller Art

Sämtliche Artikel für SA. u. SS. u. HJ. u. B. d. M.

Fertige Uniformen und nach Maß

## Amtl. Bekanntmachungen

Handgegenstände betr.

Heute Mittwoch, den 23. August,

vermittags 11 Uhr, findet im Rathaus

in Schwetzingen eine Versteigerung von

nicht abgeholten Handgegenständen statt.

Das Verzeichnis der zu versteigernden

Gegenstände ist an der Anschlagtafel im

Rathaus einzusehen.

Schwetzingen, 22. August 1933.

Der Bürgermeister.

## Gründl. Klavierunterricht

erhält Hodapp, Adolf Hitler-Anlage 28

## Zu kaufen gesucht:

## Gebr. Kleinmotorrad

(Sachmotor oder dergl.)

evtl. Tausch gegen schweres

Diamant-Motorrad. Angebote

unt. Nr. 2671 an die Geschäftsstelle

des HB. Schwetzingen.

## Ehre deutsches Volk und hüte

Treulich deinen Handwerkstand

Als das deutsche Handwerk blühte,

blühte auch das Vaterland.

4122

4122

4122

4122

4122

4122

4122

4122

4122

4122

4122

4122

4122

4122

4122

4122

4122

4122

4122

4122

4122

4122

4122

4122

4122

4122

4122

4122

4122

4122

4122

4122

4122

4122

4122

4122

4122

4122

4122

4122

4122

4122

4122

4122

4122

4122

4122

4122

4122

4122

## Klee-gras-

Versteigerung.

Am 23. August 1933,

16 Uhr, verbleiben

mit im Gebiet des

Reichsbadnausbesser-

ungswarfs Schwet-

zingen 10 Klee-Ries-

gras. Treffpunkt am

Eingang des Werkes.

Baumthierelei.

## Kraut

wird eingeschnitten.

Werner,

Schwetzingen,

Seidelbergstraße 27

früher Wöhltinger.

## Outgehende

Wirtshaus

für Mehler geeignet,

da in Umgebung feim

Reisiger, per 1. Okt.

ab. 34. zu verpachten

evtl. zu verkaufen.

Kauf, unter Nr. 2670

an die Geschäftsstelle

d. H. B. Schwetzingen

erbeten.

## Jung. Wolfshund

best. Abstammung zu

faul, gesund. Angeb.

unter 2674 an die Ge-

schäftsstelle des H. B.

Schwetzingen

## Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an  
dem uns so schwer betroffenen Verlust unseres lieben  
Entschlafenen, Herrn

## Georg Mathias Treiber

Landwirt

sagen wir unseren innigsten Dank. Ganz besonders  
Herrn Pfarrer Kölle für seine trostreichen Worte am  
Grabe, dem Gesangsverein Liedertafel für den Trauer-  
gesang, der Feiw. Feuerwehr Plankstadt, sowie den  
zahlreich erschienenen auswärtigen Wehren, dem  
Kriegerverein, der landwirtschaftlichen Ein- und Ver-  
einigung, dem Tabakbauverein u. ferner denen, die dem  
Entschlafenen die erste Hilfe  
zeleistet haben. Besonderen Dank auch für die vielen  
Kranz- und Blumenspenden und die überaus zahl-  
reiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte.  
Plankstadt, den 23. August 1933.

Frau Sanchen Treiber, Witw.

# Im Herzen von Mannheim

liegt das

## „Hakenkreuzbanner“

Benötigen Sie Drucksachen,  
gleich welcher Art, dann  
kommen Sie nach R 3, 14/15.  
Dort werden Sie in zufrieden-  
stellender Weise bedient. Gut  
geschultes Personal, große  
Maschinenanlagen, neuzeit-  
liche Schriften können alle  
Ihre Wünsche erfüllen. Ver-  
langen Sie unverbindliche  
Vertreterbes



# Kleine K.B.-Anzeigen

## Zu vermieten

**Schöne 3-Zim.-Wohnung**  
Spatenstraße 8 IV. (bei Hundsbühlchen)  
mit Bad, Speisekammer, Vorküche und  
Einkaufsboden auf 1. St. zu verm.  
Näheres 4. Stad. 4049

**3- und 4-Zimmer-Wohnung**  
3 u. 1 Tr., Mädelstr. u. Badstr. zu  
verm. (Neubau). Näheres, Mädelstr. 2,  
Ed. Lange Kötterstr.

**Freudenheim**  
**3-Zimmer-Neubauwohnung**  
In gutem Hause mit Zentralheizung,  
zentrale Sanitäreinrichtung, mit ein-  
geräumtem Komfort, Bad, voll. Garagen-  
mitbenutzung, zur Wohnung gehören  
schöne Gartengärten, auf 1. St. zu  
vermieten.  
Zu erf. unter Nr. 3815 in der Gef.

**Elegant ausgestattete**  
**5-Zimmerwohnung**  
hochpart., mit Wintergarten etc., Hei-  
zung u. Warmwasser sofort oder später  
zu vermieten.  
Näheres: J. H. H. K. L. Ludwig-Str. 23.

**D 7, 25, 2 Treppen**  
schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Zu-  
behör günstig zu vermieten.  
Groß u. Baumann, M. 2, 9. Tel. 22 504

**Giechendorffstraße 41, parterre**  
In ruhigem Hause, schön geräumt  
**5-Zimmer-Wohnung mit Bad,**  
vollständig neu hergerichtet, zum Preise  
von 72.00 RM. (sofort oder auf 1. Okt.)  
zu verm. Anzusehen nachm. 4-7 Uhr.  
(4030)

**L 13, 3**  
Schöne abgeschlossene Teilwohnung von  
5 Zimmern, Gartenveranda, Bad usw.  
auf 1. St. zu verm. Preis 100 RM.  
Näheres 2. Stad.

**5-Zimmer-Wohnung**  
in Ramestraße 15 zu vermieten. Die  
Wohnung wird nach Wunsch hergerichtet.  
Näheres: Hans, Prinz-Bismarckstr. 27.

**Zu vermieten**  
In gutem Hause auf 1. Oktober, evtl.  
früher, sehr preiswerte  
**7-Zimmer-Wohnung**  
mit eingebr. Bad und allem Zubehör,  
2 Treppen hoch.  
Zu erf. unter Nr. 3815 in der Gef.

**Erftladen**  
Nähe Marktplatz, bisher Dro-  
gerie, mit 3-Zimmer-Wohnung per  
1. Oktober zu vermieten. (3777)  
Anzusehen von 3-6 Uhr bei Meis,  
Mittelstraße 56.

**1 Zimmer, Küche**  
auf 1. St. zu verm.  
Näheres, Trautstraße 41,  
parterre, 118. (4157)

**Schöne**  
**2-Zimmerwohn.**  
in d. Max-Josef-Str.  
2. St., mit allem  
Zubehör per 1. Okt.  
an ruhige Mieter zu  
vermieten. Näheres,  
Königstr. 12, parterre.

**Schöne**  
**2-Zimmerwohn.**  
mit Küche, evtl. mit  
Wasserkloß, billig zu  
vermieten. Zu erf.  
bei H. H. H. K. L. Ludwig-Str. 23, parterre.

**Sonnig**  
**2-Zimmerwohn.**  
mit Küche, evtl. mit  
Wasserkloß, billig zu  
vermieten. Zu erf.  
bei H. H. H. K. L. Ludwig-Str. 23, parterre.

**Schöne**  
**3-Zimmer, Küche**  
mit Speisek., Balkon  
u. gr. Keller, in Neu-  
bau an nur derbesten  
Stelle bis 15. Sept.  
ab 1. Okt. zu verm.  
Zu erf. bei H. H. H. K. L. Ludwig-Str. 23, parterre.

**Baden mit Neben-**  
raum,  
Nähe Marktplatz, der  
1. St. zu vermieten.  
Preis 55 RM. Schriftl.  
Angeb. u. Nr. 4151  
an die Exp. d. Bl.

**Baden**  
in herrlicher, g.,  
für Schuttsch., usw.  
geeignet, zu vermieten.  
Preis 35 RM. (4048)  
Stell. J. 2, 9.

**Leere Zimmer**  
Neu hergerichtet! Ein  
leeres, großes, son-  
niges Zimmer an  
einz. Person auf 1. St.  
zu vermieten bei (4163)  
Stell. J. 2, 9.

**Schönes, großes**  
**leeres Zimmer**  
mit Gasofen, fof.  
zu verm. Näheres,  
Mädelstr. 2, Ed. Lange  
Kötterstr. (4161)

**Groß, 3 Zimm., Kü.**  
in gutem Hause von  
2 Pers. gegen Miet-  
zuschuß, p. 1. Okt.  
oder später gesucht.  
Näheres, u. Nr. 4158  
an die Exp. d. Bl.

**2-Zimmer-Wohnung**  
auf 1. Oktober von jungem Ehepaar  
mit 1 Kind zu mieten gesucht.  
Näheres, u. Nr. 4158  
an die Exp. d. Bl.

**Möblierte Zimmer**  
Schönes möbliertes Zimmer  
mit Heizung, elektr. Licht, evtl. Telef.  
Näheres, u. Nr. 4158  
an die Exp. d. Bl.

**2 leere Mansarden**  
mit Licht u. Heizung, auch getrennt,  
Näheres: G. H. H. K. L. Ludwig-Str. 23, parterre.

**Gut möbliertes Zimmer**  
im Zentrum der Stadt zu angemessenem  
Preis von berufstätigem Herrn zu mien-  
ten gesucht. Anzusehen mit Preis unter  
Nr. 4102 an die Geschäftsstelle d. Bl.

**Gut möbl. 3 Zimm.**  
Küche, a. d. Ring,  
1. St., Preis 25 RM.  
zu vermieten. Näheres,  
Königstr. 12, parterre.

**Klavierstimmen**  
sowie Ausbesserung aller  
Reparaturen, billige  
Lager in geb. und  
neuen Instrumenten  
Aug. Dengler, Neckenstein

**Zu verkaufen**  
**Wirtschaftsherd**  
fast neu, 170x70 cm  
groß, einige gut er-  
haltene braune Herde bill. abzugeben.  
**Kermas & Manke, Q 5, 3.**

**Transport-**  
**3 Zweirad**  
einfache Ausführung,  
billig zu verkaufen.  
Steinbach, Große  
Mädelstr. 27.  
(4117)

**Gelegenheitskauf!**  
1 mod. Schlafzim-  
mer m. Kissenstoll,  
1 Schrank, eichen,  
mit komplett Bett,  
1 Küchenschrank m.  
Tisch und Stühlen  
sehr billig zu verkf.  
Anzusehen (16 996)  
N. 4, 2-3. St.

**Bauspar-**  
**Vertrag**  
Näheres, u. Nr. 4158  
an die Exp. d. Bl.

## Offene Stellen

Alte, angesehene, eingeführte Ver-  
sicherungsgesellschaft

**sucht rührige**  
**Vertreter**  
die gewillt und in der Lage sind, die  
bestehende Agentur durch Zuführung  
neuer Versicherungen tüchtig weiter  
auszubauen.  
Angebote unt. Nr. 4124 a. d. Verlag.

**Betr. Arbeitsvermittlung**  
Die Sonderaktion für die Arbeitsver-  
mittlung gilt nur für die alten Ver-  
triebsstellen, welche bis zum 30. Jan. 1933  
in die NSDAP eingetreten sind. Wir  
haben die Sonderaktion auch noch auf  
die Mitglieder der Unterorganisationen  
ausgedehnt, soweit diese ebenfalls sich  
vor der Nachkriegszeit angemeldet  
haben. Gefühle von Bedauern, die  
nach dem 30. Januar 1933 eingetreten  
sind, können deshalb unter keinen Um-  
ständen für unsere Sonderaktion in Be-  
tracht kommen.  
Arbeitsamt (Vg. Schilling).

**Gesucht:**  
1 Vorarbeiter für Massenfabrication in  
Werkzeugmaschinenfabrik. Bewerber muß Vg.  
(Hrde oben) und erfahrene Facharbeiter  
sein. Arbeitsamt, Zimmer 52  
(Vg. Schilling).

**Einige Spezial-Lehrermacher**  
unbedingt perfekt mit nachweisbarer Tä-  
tigkeit als solcher. Bewerber muß Vg.  
sein und erfahrene Facharbeiter  
sein. Arbeitsamt, Zimmer 52 (Vg. Schilling).

**Former**  
Hand- und Maschinenformer, Bohrer.  
Bewerber muß Vg. und erfahrene  
Facharbeiter sein.  
Arbeitsamt, Zimmer 52 (Vg. Schilling).

**Tücht. Mädchen**  
für Haushalt gesucht.  
Zu erf. unter Nr. 4178  
an die Exp. d. Bl.

**Rettes, Kleines**  
**Servierfräulein**  
für sofort gesucht.  
Zu erf. unter Nr. 4178  
an die Exp. d. Bl.

**Uebernahme**  
von Kautschuk, Pol-  
stermöbel, Tapezier-  
arbeiten. (2176)  
Sigmund, S. 5, 4a.

**Pg. K. Theilacker**  
**Polster- und**  
**Tapeziermeister**  
Neckarau, Wörthstr. 7  
Tel. 4897 (Eberhard)

**Stellengesuche**  
**Chauffeur**  
bisher Selbstfahrer, Mithl. SW-Motor-  
wagen, sucht Stellung. Klasse II u. III.  
nimmt jede Arbeit an. Zu kaufm., techn.  
und handwerklich. Arbeiten zur Zeit aus-  
führung nachweisbar bewandert.  
Cf. unt. Nr. 4121 a. d. Gef. d. Bl.

**Tüchtiges, ehrliches**  
**Mädchen**  
ab. Frau (Vetter-Verson) ohne Anhang  
für Haushalt und Küche in bürgerlichen  
Wirtschaftsbetrieb gesucht. Ausländische  
Cf. unt. Nr. 4120 a. d. Gef. d. Bl.

**Konditor-Gehilfe**  
20 Jahre, sehr tüchtig und flink, mit  
10 Jahren, sucht zwecks Veränderung  
Stellung.  
Cf. unt. H. H. K. L. Ludwig-Str. 23, parterre.

**Mädchen**  
21 J., gute Zeug-  
nisse, sucht Stellung  
ab 1. Sept. Zu erf.  
an H. H. K. L. Ludwig-Str. 23, parterre.

**Immobilien**  
**Gutgeh. Lebens-**  
**mittelgeschäft**  
umständlicheres sel.  
zu verkaufen. Ange-  
bote unt. Nr. 4043  
an die Exp. d. Bl.

**Zigarren-**  
**geschäft**  
erfahrene, per  
1. Okt. zu kaufen arf.  
Cf. unt. Nr. 4156  
an die Exp. d. Bl.

## Automarkt

**Der Auto-Markt**  
Lg. Kötterstr. 41-53, Tel.-Samml.-Nr. 51 129  
verkauft kass.-los Ihren Wagen. Aus-  
kunft unverbindlich.

**Führerschein**  
erhalten Sie bei der ältesten  
**Privaten Kraftfahrerschule**  
**Fr. Hartmann,**  
Seckenheimerstr. 68a. Tel. 40316.

**Nash-Limousine**  
1255, in tadellosem Zustand, sofort zu  
verkaufen. Chr. Hammer, E. 6 Nr. 7,  
Bernhardstr. 22431.

**Heizbare Garage**  
billig zu verm. Näheres,  
Königstr. 12, parterre.

**4/16er Opel**  
vollkommen neu über-  
holt, fof. zu verkaufen  
oder gep. Motorrad  
zu kaufm., feinständl.  
Anzusehen u. Nr. 4164  
an die Exp. d. Bl.

**Auto- u. Motorrad-**  
**Führerscheine**  
gewissenh. Ausbildung  
auf mod. Fahrzeugen  
b. zeitgemäßen Preisen  
**Groß-Garage „West“**  
**Karl Lönich**  
Mannheim, B. 6, 45  
Telefon 22835  
Mitglied des N.S.K.K.

**Selbstfahrer**  
erf. leihw. neue Wagen  
**Th. Voelckel**  
Inhaber der Kfz.  
Selbstfahr.-Union Deutsch.  
Mannheim, Tel. 27512  
Städt. Jung.-Brosch.

**Fahrräder**  
auch Kinder-  
räder billig  
zu verkaufen,  
auch Teilzahlung  
gebrauchte von  
10-20 RM.  
Pflaßhuber, H. 3, 2

**Zwangsversteigerungen**  
Zwangsversteigerung  
Donnerstag, den 24. August 1933, nach-  
mittags 2 Uhr, werde ich im diesigen  
Pfandlokal, Q. 6, 2, gegen bare Zahlung  
im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:  
1 dreifacher Kleiderkasten, 1 Waschk-  
maschine mit Spiegel.  
Näheres, Gerichtsbockheimer.

**Zwangsversteigerungen**  
Zwangsversteigerung  
Donnerstag, den 24. August 1933, nach-  
mittags 2 Uhr, werde ich im diesigen  
Pfandlokal, Q. 6, 2, gegen bare Zahlung  
im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:  
1 Schreibtisch, 1 Kissenstuhl, 1 Kasten und  
Sofa, 1 Kissenstuhl.  
Näheres, den 22. August 1933.  
Näheres, Gerichtsbockheimer.

**Zwangsversteigerungen**  
Zwangsversteigerung  
Donnerstag, den 24. August 1933, nach-  
mittags 2 Uhr, werde ich im diesigen  
Pfandlokal, Q. 6, 2, gegen bare Zahlung  
im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:  
1 Schreibtisch, 1 Kissenstuhl, 1 Kasten und  
Sofa, 1 Kissenstuhl.  
Näheres, den 22. August 1933.  
Näheres, Gerichtsbockheimer.

**Zwangsversteigerungen**  
Zwangsversteigerung  
Donnerstag, den 24. August 1933, nach-  
mittags 2 Uhr, werde ich im diesigen  
Pfandlokal, Q. 6, 2, gegen bare Zahlung  
im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:  
1 Schreibtisch, 1 Kissenstuhl, 1 Kasten und  
Sofa, 1 Kissenstuhl.  
Näheres, den 22. August 1933.  
Näheres, Gerichtsbockheimer.

**Verschiedenes**  
**Jung. tüchtigem Herrn**  
in Gelegenheit geboten, sich an prima  
Import-Unternehmen im Ausland mit  
5 Wille zu beteiligen.  
Cf. unt. Nr. 4046 a. d. Gef. d. Bl.

**Unterricht**  
**Höhere Privat-Lehranstalt**  
**Institut Schwarz**  
M. 3, 10 Mannheim Tel. 23921  
Beste-Übersicht mit 4 Vorkursklassen. Wiederholg. u. 4. St.  
Schüler und Schülerinnen, Aufgabensammlung, Nachholkurse,  
individ. Behandlung. Günstiges Schulgeld. Prospekt frei.  
Anmeldungen täglich.

**Klavierunterricht**  
erteilt mon. 8 RM.  
u. wöch. 2 ganz. Stb.  
H. H. H. K. L. Ludwig-Str. 23, parterre.

**SS. SA. HJ.-**  
**Uniformen**  
sowie  
Tuch-, Cord-, Velvet-  
Hosen, Brauhemden  
Blusen, Koppel und  
Schulter-Riemen —  
Mützen, Armbinden,  
Klettwesten.  
**Bergdolt**  
Mannheim H 1, 5, Bräsestr.  
Neuzeitliches Spezialhaus für Herren- und Damen-  
kleidung fertig und nach Maß.

**Karl Harth & Sohn**  
**Auto-Lackiererei in Spritz-**  
**verfahren u. Malergeschäft**  
Mannheim-Neckarau, Neckarstr. 69  
Telefon 48938 - Gegründet 1906  
Sämtliche Reparaturen und Neuanfertigungen  
gegen billige Berechnung

**PRESTO**  
billig und stark  
bei **Pister**  
U 1, 2 (Eckladen)  
Reparaturen H 2, 7  
Telefon 21714

**Immobilien**  
**Schuhmacherei**  
Näheres, u. Nr. 4158  
an die Exp. d. Bl.

**Amtl. Bekanntmachungen**  
der Stadt Mannheim  
Die Pfänder vom Monat Februar 1933  
und zwar  
Gruppe A Nr. 20 154 bis 20 158  
Gruppe B Nr. 22 475 bis 22 479  
Gruppe C Nr. 13 463 bis 13 467  
müssen bis spätestens Ende August 1933  
ausgehänd. werden, ansonsten bis Anfang  
September 1933 versteigert werden.  
Stadt, Behamt.

**Die Grundlagen**  
der deutschen Wiedergeburt  
zeigt uns Alfred Rosen-  
berg in seiner Broschüre

**Das Wesensgefüge des**  
**Nationalsozialismus**  
80 Seiten / Preis RM. 1.—

**Zu beziehen durch:**  
**Hakenkreuzbanner-Verlag GmbH.**  
**Abtl. Völk. Buchhandlung**  
Mannheim, P. 5, 13 a - Tel. 20446 u. 21471

**Unterricht**  
**Höhere Privat-Lehranstalt**  
**Institut Schwarz**  
M. 3, 10 Mannheim Tel. 23921  
Beste-Übersicht mit 4 Vorkursklassen. Wiederholg. u. 4. St.  
Schüler und Schülerinnen, Aufgabensammlung, Nachholkurse,  
individ. Behandlung. Günstiges Schulgeld. Prospekt frei.  
Anmeldungen täglich.

**Klavierunterricht**  
erteilt mon. 8 RM.  
u. wöch. 2 ganz. Stb.  
H. H. H. K. L. Ludwig-Str. 23, parterre.



**ALHAMBRA**  
Stimmung, Frohsinn  
Lachen und Jubel  
erfüllt in der gestrigen  
Premiere unser Haus.  
Heute erwarten Sie  
Herm. Thimig, Lien Deyers, Fr. Kampers  
das neue Lustspiel-Trio

**Die Fahrt ins Grüne**  
REGIE MAX OBAL  
Das neue große Aufa-Lustspiel  
2 Stunden Lachen!  
Beste Kabarett- u. Variété-Kunst in:  
**Seifenblasen**  
mit Gretl Theimer - Fischer-Köppe -  
P. Bookers. — Kapelle Bernhard Etté.  
Neueste Fox-Tonwoche  
Beginn 3, 5.05, 7.10, 8.35  
Für Jugendliche erlaubt.  
Bis 4.30 Uhr alle Plätze  
nur 70 Pfennig.

Gut und billig  
essen Sie im  
Bürgerlichen  
Speisehaus  
S1, 9

**D.H.V. Ortsgruppe Mannheim**

Freitag, den 25. August, 20.30 Uhr, im  
Saale des „Deutschen Hauses“, C1, 10/11  
**Gründungsversammlung**  
der Fachgruppe Verkehrsgewerbe  
Es spricht: Pg. Dr. LINDEN, Verkehrs-  
referent an der Handelskammer, über  
„Verkehrsprobleme in der heutigen Zeit“  
Erscheinen ist unbedingt Pflicht  
für alle männlichen Angestellten  
d. Mannheimer Verkehrsverbände

Samstag, 26. August 1933, abends 8.30 Uhr, im Nibelungensaal

**Kundgebung**  
für Handel, Handwerk u. Gewerbe  
Referenten: Pg. Zeleny, stellvertretender Präsident des Reichs-  
standes des deutschen Handwerks.  
Pg. Näher, Präsident der bad. Handwerkskammer u.  
Mitglied des Reichsstandes des deutschen Handwerks.  
Außerdem ein Reichsführer des Handels.

Sonntag, den 27. August 1933, vormittags 9 Uhr, auf der Rennwiese

**Groß-Fahnenweihe**  
der Fahnen der NS-HAGO-Ortsgruppen, Innungen und Fachverbände  
Weißerode: Stellvertretender Präsident des Reichsstandes des  
deutschen Handwerks, Pg. Zeleny.  
Eintrittspreise: Festabzeichen, die zum Besuch von beiden Veranstaltungen  
berechtigen 50 Pfg., reservierte Plätze RM. 1.—

**SCHAUBURG**  
Zwei Stunden Hochspannung!  
Niemand weiß wer  
**Der Zinker**  
ist  
Ein kriminalistisches Abenteuer  
voll ungeklärter Rätsel mit  
Lissy Arna - G. L. Diehl  
Szöke Szakall - Fritz Rasp  
Beginn: 3.00, 5.05, 7.15, 8.35  
Jugendverbot

**ROXY**  
Nur bis  
Donnerstag:  
**Marokko**  
Land der  
1000 Rätsel  
in dem  
fesselnden  
Abenteuerfilm  
Die fünf  
verfluchten  
Gentlemen  
mit  
Jack Trevor  
Camilla Horn  
Ad. Wohlbrück  
Spanische  
Romanze  
Kultur-Tonfilm  
Schwimmen Sie?  
Neueste Tonwoche  
3.00, 5.05, 7.10, 8.35

Täglich  
frisch geschossene  
Feldhühner  
dazu neues  
**Weinkraut**  
ferner frische  
Rehrücken, Schlegel  
ganz u. ausgeschitten  
Aug. 80, Ragout 50  
J. Knab Out. 14  
Tel. 30269  
Wir offerieren:  
Holsteiner Ware  
Kartoffeln im 10 1.10  
Kartoffeln im 10 1.20  
Fleischwurst  
Serrano 55  
Kraut 55  
Bierwurst 65  
Bierwurst 65  
Beachten Sie bitte  
unser Schaufenster  
J. Knab

Köln-Düsseldorfer  
Rhein-Fahrten entlang  
täglich ab Mannheim  
Besuchen Sie bitte den  
Tageskavender der Zeitung.  
Auskünfte: Franz Kessler,  
Mannheim. Tel. 30140/41

Nach 10tägiger Schließung  
des Theaters wegen bau-  
licher Veränderungen und  
vollkommener Renovation  
ab heute das große  
**Eröffnungs-Programm der Ufa**



Liane Haid / Ossi Oswalda  
Peter Erkelenz, Fritz Odemar, Paul Westermayer  
in  
**Der Stern von Valencia**  
Einer der interessantesten und spannendsten  
Abenteuer-Filme der Ufa.  
Dazu:  
**Die verlorene Melodie**  
Ein entzückendes Ufa-Lustspiel  
In den Hauptrollen:  
Fritz Kampers, Hans Junkermann, Hans Brausewetter  
Jugendliche haben keinen Zutritt  
Anfang: 3.30, 4.20, 5.45, 6.40, 8.10 Uhr.

**PALAST** - Lichtspiele

Zentralheizungen  
aller Art  
ETAGEN-HEIZUNGEN  
Sanitäre Anlagen  
Gas- u. Wasser-  
Installationen  
Reparaturen  
A. HOLLMANN  
Bism. A 4, 5 - Tel. 296 65

**Weinhaus Astoria**  
Kunststr. C 3, 10 Tel. 282 43  
**Blaue Grotte - Hölle**  
Täglich Stimmungskonzert  
Beste offene Naturweine  
Münchener Pschorr- u. Habereck-Biere  
Jeden Mittwoch und Samstag Verlängerung

Jeden Mittwoch und Samstag  
Verlängerung  
im  
**Weinhaus Stock, N 5, 4**  
Original-  
Weine von 40 Jan  
Warme Küche zu jeder Tageszeit.

Mittwoch u. Samstag Verlängerung!  
**„Holländer Hof“**  
Hafenstr. 22 nächst der Rheinstr.  
Schausw. Dekoration. Tägl. Konzert  
Bes. SS-Mann ERWIN SAALBAUM.

**Letzte Tage**  
unseres herrlichen Ufa-Lustspiels  
Von der amtlichen Filmprüfstelle Berlin als  
künstlerisch anerkannt!



**RENAME MÜLLER**  
**WILLY FRITSCH**  
**SAISON**  
**IN KAIRO**  
Idee und Manuskript: Walter Reich  
Herstellungsvertrag Günther Stapenhorst  
Schauspiel: Reinhold Schöndel  
mit  
Leopoldine Konstantin  
Gustav Waldau  
Jacob Tiedtke  
Die Handlung: ... lustig  
Die Darsteller: ... beliebt  
Die Landschaft: ... betörend schön  
(nach Beedeker + H)  
Die Musik: ... leicht beschwingt  
Mit „Saison in Kairo“ erblickt  
einer der entzückendsten u. lustigsten  
Filme das Licht der Leinwand!

Im hervorragenden Beiprogramm:  
**Wie werde ich energisch!**  
Ein UFA-Kurzfilm  
mit Max Adalbert, Jak. Tiedtke,  
Theo Lingg  
**Deutsche Ansiedler in Brasilien**  
UFA-Kulturfilm  
**UFA-Tonwoche** mit Sonder-Aufnahme  
1. Strandbad in Mannheim  
2. SA-WEHRSPORTFEST  
im Mannheimer Stadion  
Auf der Bühne:  
... eine besondere Attraktion!  
**2 SEWALDS**  
Riesen-Accordeon „Coryphäen“ in  
großem Stil  
Täglich 2.40, 4.00, 6.00, 8.00  
Wochentags alle Saal- u. Rangplätze  
nur 80 Pfennig

**UNIVERSUM**  
**Tanzschule Schröder-Lamade**  
Mitglied des Einheitsverbandes deutscher Tanzlehrer A 2, 3  
Kursbeginn: 5. und 15. September  
Sorgfältigster Unterricht im deutschen Einheitsstil  
Privatstunden jederzeit / Turniertraining / Volkstänze

**GAS HERDE**  
**KOCHER**  
auch zu Monats-  
raten über  
Gaswerk  
Adolf Pfeiffer  
K1, 4  
**Café Börse**  
Heute Mittwoch und Samstag  
Verlängerung  
zum  
**Berg-Bräu**  
früher Casino-Restaurant  
R 1, 1  
heute Verlängerung

**Anita Maria**  
Friedrichsbrücke Telefon 514 48  
Mittwoch, Worms hin u. zurück M. 1.—  
Abfahrt 2 Uhr.  
Donnerstag, Heidelberg M. 1.—  
Abfahrt 1.45 Uhr.  
Sonntag, 27. August, Hirschhorn  
Abf. 7 Uhr früh. 4 Std. Aufenthalt,  
hin u. zurück M. 1.50.  
Im Vorverkauf bei Velten, G 2, 8, an Bord  
u. Mittelstr. 56 bis Samstag mittag nur 1.20.

**Tanz-Schule Fritz Knapp, N 2, 12**  
Mitglied des Einheitsverb. deutscher Tanzlehrer  
Kursbeginn 1. und 4. Sept.  
Einzelstunden • Turnierstil • Volkstänze

Beste tiefgekühlte  
Rohmilch für die  
heiße Jahreszeit  
Größte Hygiene  
Höchster Vitamingehalt



**MARKEN-MILCH**  
der Bad. Bauernkammer Markenmilchbetrieb Nr. 1  
Dr. A. Franck'sche Saatzuchtwirtschaft Mannheim-Straßenheim  
zu beziehen durch den konzessionierten Milchhandel und die Flaschenmilchvertriebsgesellschaft



Der Aluminium-Flaschen-  
verschluss  
nur durch die Bauernkammer lieferbar -  
verbürgt für Abfüllung  
der Milchflasche ab Hof